The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Bossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 27. November 1912. —5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 283

☛ Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Immer mehr Rüstungen!

Oesterreich-Ungarn ruft auch Untertanen aus dem Ausland zu den Waffen! — Frankreich fängt an, mobil zu machen. — Griechenland soll Sonderfrieden mit den Türken geschlossen haben oder unterhandeln.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Alle österreichisch-ungarischen Untertanen, welche hier wohnen und zur Armeereserve gehören, haben Befehl erhalten, sich zu ihren Regimentern zu stellen. Es ist ihnen auch Eisenbahnfahrgeld gesandt worden, das bis an die Grenze reicht.

Aehnliche Ordres sind an Oesterreicher und Ungarn in den deutschländischen Bergbaudistrikten ergangen.

London, 27. Nov. Wie die „Daily Mail" zu melden weiß, hat Oesterreich noch 18,000 Reservisten zu den Waffen gerufen.

London, 27. Nov. Nach einer Konstantinopeler Depesche des „Daily Chronicle" hat Griechenland mit der Türkei Frieden geschlossen auf der Basis, daß Griechenland Saloniki erhalte. Daß die Unterhandlungen zwischen diesen beiden Ländern schon abgeschlossen sind, findet in London wenig Glauben. Die „Daily News" meldet nur, daß solche Unterhandlungen angeknüpft worden seien.

Nancy, Frankreich, 27. Nov. Bedeutende Aufregung verursachte gestern Abend an der französisch-deutschen Grenze das Eintreffen einer Ordre vom französischen Kriegsdepartment die Reservisten in den sieben Gemeinden, welche den Distrikt Arracourt bilden, mobil zu machen. Die ganze Nacht stürmten Leute durch die Straßen nach den Garnisonsstädten Nancy und Luneville, — nur um bei ihrer Ankunft zu finden, daß nur ein Irrtum in der Vermittelung einer Depesche an den Bezirkkommandanten für den „Mobilmachungsbefehl" verantwortlich war!

Heute früh wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet, und der Bezirkskommandant — ein Brigadegeneral — wurde von der Militärpolizei verhaftet, — er beteuerte jedoch, daß die Depesche, die er erhalten hatte, ausdrücklich eine allgemeine Mobilmachung angeordnet habe.

Berlin, 27. Nov. Der sozialistische „Vorwärts" meldet, daß die deutsche Regierung unmittelbare Verfügungen gegenüber der Möglichkeit eines Krieges getroffen habe.

Das Blatt fügt hinzu, bei der Ausarbeitung des neuen Budgets sei ein Posten von 136 Millionen Mark eingefügt worden, welcher nominell für die allgemeine Finanzverwaltung bestimmt sei, in Wirklichkeit aber dazu verwendet werden solle, die enormen Kosten für Kleider-, Vorräte- und Futterreserven zu decken, welche schon seit fünf Jahren für den möglichen Ausbruch eines Krieges angehäuft worden seien! Damit zusammen komme das ganze Mehr für Armee und Flotte auf 183 Millionen Mark.

London, 27. Nov. Aus Odessa wird der „Morning Post" gemeldet, daß die Türken in den Distrikten Bitis, Van und Musch in der asiatischen Türkei Massakres unter der armenischen Bevölkerung angerichtet haben. Der Korrespondent fügt hinzu, daß Rußland eine starke kaukasische Armee an der Grenze hält, die bereit ist, über die Grenze zu gehen, falls die Metzeleien andauern.

Sofia, Bulgarien, 27. Nov. Es verlautet, daß ein Teil der Stadt Adrianopel, unweit der Moschee des Sultans Selim, durch bulgarische Granaten in Brand geschossen worden und niedergebrannt sei.

Es scheint, daß auch wieder die neuen Waffenstillstandsverhandlungen scheitern! Die Türkei will durchaus nicht auf das Verlangen Bulgariens betreffs Räumung Adrianopels eingehen.

Andererseits verlautet, die Türkei wolle selber in den Bund der Balkanstaaten eintreten!

Belgrad, Serbien, 27. Nov. Die Zurückberufung der serbischen Truppen von dem Operationsfelde in der Türkei wird von den hiesigen Zeitungen gefordert, — damit dieselben zur Verteidigung der serbischen Grenze gegen Angriffe verfügbar seien.

Wien, 27. Nov. Ein französische Behauptung, daß Oesterreich-Ungarn in die türkische Regierung dringe, den Krieg zu verlängern, wird hier für eine „böswillige Erfindung" erklärt, „darauf berechnet, Oesterreich-Ungarn in den Augen der Balkanstaaten zu schädigen".

Wien, 27. Nov. Kaiserkönig Franz Joseph hielt eine Reihe wichtiger Konferenzen im Schloß Schönbrunnen. Er empfing nacheinander den Thronfolger, den Generalstabschef, den Kriegsminister, und schließlich den österr.-ungar. Minister des Auswärtigen, sowie den ungarischen Minister für nationale Verteidigung.

Die erste und die letzte dieser Audienzen dauerte je über eine Stunde.

Im deutschen Reichstag.

Hr. Kämpf abermals als Präsident gewählt.

Berlin, 27. Nov. Karl Johannes Kaempf, der bekannte, kürzlich bei der Neuwahl im 9. Berliner Distrikt (Geheimratsviertel) wieder durchgekommene deutschfreisinnige Abgeordnete, wurde heute abermals zum Präsidenten des Reichstages gewählt.

Chinas Wahlen.

London, 27. Nov. Einer Spezialdepesche aus Kanton, China, zufolge, findet die erste Vorwahl der Republik für Mitglieder des Abgeordnetenhauses vom 1. bis zum 4. Dezember statt. Von den etwa 30,000,000 stimmberechtigten männlichen Einwohnern Chinas haben sich nur 1,906,515 registriren lassen.

Inland.

Mehrere Schwerverletzte.

Wieder eine Explosion in einem Wandelbildertheater.

Benton Harbor, Mich., 27. Nv. In der Ortschaft Coloma, 10 Meilen nördlich von hier nach dem Paw Paw Lake zu, ereignete sich gestern Abend eine schlimme Explosion in einem Wandelbildertheater. Eine Anzahl Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer. Unter den Schwerverletzten ist Joseph Humphrey, welcher den Bilderstreifenapparat bediente.

Sofort auf die Explosion folgte Feuer. In dem Gedränge und Gebalge der hinauswogenden Menge wurden vier Frauenspersonen schlimm verletzt.

Die Brandwehr von Coloma selbst war nicht imstande, die Flammen zu bändigen. Feuerwehr von Benton Harbor kam zu Hilfe, und dann wurden die Flammen gelöscht, nachdem dieselben, durch einen Nordwestwind verschlimmert, einen ganzen Block Baulichkeiten — wenn auch keine großen — zerstört hatten.

Die westlichen Kegler.

Kansas City, Mo., 27. Nov. Sechs Staaten und mehr, als ein Dutzend Städte sind im Keglerturnier für den mittleren Westen vertreten, welches heute Abend hier beginnt und bis zum Dezember dauert.

Kegler vor Chicago, St. Louis, Omaha, Sioux City, Des Moines, Ottumwa, Waterloo, Pueblo, Topeka, Wichita, Lawrence, Kansas, St. Joseph, Mo., Excelsior Springs, Mo., und Kansas City bewerben sich um Baarpreise im Gesammtbetrage von $3700.

78 Fünfmännerriegen und 145 145 Zweimännerriegen sind eingetragen; außerdem sind 271 individuelle Eintragungen erfolgt.

Sieben der 18 Riegen, welche bei dem vorigen Turnier zu Des Moines, Ja., siegreich waren, nehmen auch diesmal teil.

Freigesprochen von Mordklage.

Sedalia, 27. Nov. Im Mordprozeß gegen die junge Mrs. Bansy Ellen Lesh unter der Anklage, Mrs. Elezabeth W. Quantance von Green Ridge, Mo., durch Gift getötet zu haben, fällten die Geschworenen ein freisprechendes Verdikt. Der Richter Shain instruirte sie dazu, auf den Grund hin, daß ein „Geständniß" der Angeklagten durch keinerlei Beweismaterial unterstützt worden sei.

Die jetzige Mrs. Lesh war erst 14 Jahre alt, als sich das angebliche Verbrechen ereignete. Sie war ein Waisenkind von St. Louis und war in mehreren Stellungen mißhandelt worden.

Ehrung für Dr. Hexamer.

Philadelphia, 27. Nov. Dr. C. J. Hexamer, der Präsident des Deutsch-Amer. Nationalbundes und der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien, ist durch den Gouverneur des Staates Pennsylvanien, Herrn John Tener, dadurch ausgezeichnet worden, daß er ihn zum Vertreter des Staates bei der Konferenz der „American Society for Judicial Settlement of International Disputes" ernannt hat. Die Konferenz wird am 20. und 21. Dezember dieses Jahres in Washington, D. K., abgehalten werden. Herr Hexamer hat die Ernennung angenommen.

Der Demokrat wird Gouverneur.

Topeka, Kans., 27. Nov. Die Anwälte des republikanischen Gouverneurskandidaten Capper und die des demokratischen Gouverneurskandidaten Hodges haben endlich einen „Friedenspakt" geschlossen, wonach Hodges bestimmt Gouverneur von Kansas wird. Der Staatssekretär wird konstatiren, daß Hodges, nach endgiltiger Zählung der Stimmen in einem streitigen Bezirk, um 52 Stimmen voraus ist.

Am Donnerstag stellt die Wahlprüfungsbehörde die Papiere aus.

Der Feuerdämon.

Atlantic City, N. J., 27. Nov. An der berühmten Strandpromenade („Boardwalk") brach am Nachmittag eine Feuersbrunst aus, welche eine Zeitlang sehr bedrohlich war. Dieselbe war hinter einer kleinen Restauration an Georgia Ave. entstanden und verbreitete sich rasch nach dem Bradford Hotel, welches zerstört wurde. Das gleiche Schicksal hatten verschiedene kleinere hölzerne Gebäude. Kurz vor 2 Uhr glaubte man, die Flammen, trotz des gefährlichen starken Westwindes, unter Kontrolle zu haben. Der Verlust wurde auf etwa $50,000 beziffert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oskar II. von Kopenhagen; Potsdam von Rotterdam; America (französischer Dampfer) von Neapel.
Genua: Italia von New York.
Liverpool: Campania von New York.
Havre: France von New York.
An Browhead vorbei: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Lapland nach Antwerpen; Mauretania nach Liverpool; Ancona nach Neapel; Oceania nach Triest; Bermudian nach Bermuda; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Julia, nach Portoriko und Venezuela.
Neapel: Canopic nach Boston.

Für morgen abgangsfällig:

New York: La Touraine nach Havre; Franconia nach Madeira; C. F. Tietgen nach Kopenhagen.

Lokalbericht.

Die Tat Etnyres.

Der angebliche Mörder seiner Frau wird sein Schicksal bald erfahren.

Wahrscheinlich noch heute wird Isaak Etnyre, der Ermordung seiner Frau Jona angeklagt, sein Schicksal aus dem Munde der Jury erfahren. Hilfsstaatsanwalt Dewes schilderte heute in Richter Windes' Gerichtshof den Geschworenen Etnyre als einen Menschen, der seine Frau kalten Blutes ermordet und dann ihren guten Namen in den Schmutz gezogen habe. Die Behauptung des Angeklagten, er habe die Frau ertappt, als sie den Korporal Rayford E. Barlow von Fort Sheridan umarmte, und habe Barlow niederschießen wollen, statt seiner aber die dazwischentretende Frau getroffen, sei lächerlich und in keiner Weise bestätigt. Frau Etnyre wurde am 14. Oktober 1911 in ihrer Wohnung, 2035 Washington Boul., erschossen. Sie hatte ihren Mann auf bedingte Scheidung verklagt, und darin soll nach der Auffassung des Staatsanwalts der Beweggrund der Tat zu suchen sein.

Frei von Schuld.

Kraftwagenfahrer Smith von Leichenschaugeschworenen entlastet.

F. G. Smith von Waukegan, Jll., hatte, wie die Südparkpolizisten Jacobs und Benzell heute in der Untersuchung über den Tod des von Smith am Sonntag Abend am Michigan Boulevard, Ecke der Ost 27. Straße, überfahrenen 36jährigen James McEwen, Nr. 24 Ost 22. Straße, aussagten, sein möglichstes getan, um den Unfall zu vermeiden, McEwen aber hatte das Warnungssignal mißachtet und war unter den Kraftwagen geraten und kurz darauf an den erlittenen Verletzungen im St. Lukashospital gestorben. Die Leichenschaugeschworenen entlasteten auf die Aussagen hin Smith von jeder Schuld.

Gefährliches Spielzeug.

Leichenschaugeschworene, welche heute den Tod des fünfjährigen Edward Renner, 1457 N. Robey Straße, untersuchten, der gestern beim Spielen von dem fünfzehnjährigen Hermann Vorreyer, 1801 S. 44 Ave., erschossen worden war, sprachen den Täter frei. Er hatte, wie er angab, nicht gewußt, daß das Schießeisen geladen sei, das er im Schlafzimmer seiner Großmutter, Frau Vorreyer, gefunden und im Scherz auf seinen Spielgefährten angelegt hatte.

Erliegt ihren Brandwunden.

Brandwunden, die sie gestern erlitten hatte, als sie beim Spielen im Hof hinter dem elterlichen Haus einem Freudenfeuer zu nahe kam, erlag heute die fünfjährige Anna Korak, 8513 Mackinaw Ave. Unbekannte Knaben hatten das Feuer angezündet. Die Kleider des Kindes standen sofort in hellen Flammen und sie hatte schwere Brandwunden erlitten, ehe sie ihr vom Leib gerissen werden konnten.

Ueberfahren und getötet.

Von einem Personenzug überfahren und sofort getötet wurde heute die 23jährige Frau Kate Howl, Nr. 4322 N. 45. Ave., die auf dem Bahndamm, nahe der Cullom Ave., in Irving Park, Kohlen auflas. Sie bemerkte anscheinend den herankommenden Zug nicht, der mit einer Geschwindigkeit von 20 Meilen die Stunde fuhr. Die Polizei brachte die Leiche nach ihrer Wohnung.

Um das Reisegeld beraubt.

In einem Hinterzimmer der Wirtschaft an der Kalifornia Ave., Ecke des West 22. Place, wurde heute der bejahrte Farmer Gustav Pett aus Bismarck, N. D., von einem jungen Reisegenossen um $250 beraubt. Pett besucht seine Schwester, Frau A. Wiedermann, Nr. 2316 Süd Kaliforgia Ave.

Das Erntefest.

Man bemüht sich, morgen die Tafel für Alle zu decken.

Des Armenamtes Fürsorge.

Teilt an 5,500 Familien Körbe mit Eßwaaren aus. — Gerichte, öffentliche Aemter, Banken und fast alle Geschäfte bleiben geschlossen.

Morgen feiert das amerikanische Volk sein jährliches Erntefest. Nach Brauch und Herkommen wird bei dieser Gelegenheit möglichst Sorge getragen, daß ein Jeder einen wohlgedeckten Tisch finde. Die öffentlichen Behörden und zahllose Wohltätigkeitsgesellschaften und kirchliche Vereinigungen aller Art arbeiten zu diesem löblichen Zwecke Hand in Hand mit einander, bezw. um die Wette.

Vom Armenamte der Countyverwaltung sind heute an nicht weniger als 5,500 bedürftige Familien Körbe mit Eßwaaren verteilt worden, jeder Korb ein Gewicht von zwanzig Pfund an Nahrungsmitteln enthaltend. Im Armenhause ist der Speisezettel für morgen ein sehr reichhaltiger, und am Abend gibt es eine Wandelbildervorführung in der Anstalt. Auch im Countyhospital wird morgen festtäglich gekocht, und alle Patienten, denen Puterbraten nicht schaden kann, werden solchen erhalten. Im Arbeitshause wird Vorsteher Whitman den Insassen nicht nur mit allerlei Tafelgenüssen aufwarten lassen, sondern auch mit einer Vaudevilleaufführung, die am Vormittag für die männlichen Insassen stattfindet und Nachmittags für die weiblichen wiederholt wird. Im Countygefängniß, wo sonst am Danksagungstage ebenfalls für eine derartige Unterhaltung der Gefangenen gesorgt wurde, läßt Sheriff Zimmer es diesmal bei der Festtagsmahlzeit bewenden, stellt aber eine theatralische Darbietung für das Weihnachtsfest in Aussicht.

In der jetzt unter staatlicher Aufsicht stehenden Irrenanstalt Dunning wird natürlich von der Verwaltung für morgen ebenfalls mit regem Eifer gebacken und gebraten; Zöglinge der Lake View Hochschule geben dort für die Insassen eine musikalisch-dramatische Unterhaltung.

Die öffentlichen Aemter geschlossen.

Die Gerichte und die öffentlichen Aemter bleiben morgen natürlich geschlossen, ebenso die Banken und so ziemlich alle sonstigen Geschäfte. Den städtischen Angestellten ist ihr Gehalt für den Monat November schon gestern, bezw. heute ausgezahlt worden, und auch alle anderen Verwaltungsbehörden haben es für angebracht gehalten, ihren Angestellten in dieser Weise entgegenzukommen.

Ein Festtagsmahl erhalten heute auch die Insassen des städtischen Nachtasyls, und in ihrem Missionslokale, Nr. 806 S. State Straße, wird die „Chicago Industrial League" 850 Mann speisen.

In allen Kirchen findet morgen Festgottesdienst statt, und da von der Wetterwarte günstige Witterung: klar und kühl, in Aussicht gestellt wird, so wird die Beteiligung daran voraussichtlich eine sehr zahlreiche sein. Auf zahlreichen Besuch rechnen auch die Theaterunternehmer für die Vorstellungen, welche sie anläßlich des Festes für morgen Nachmittag anberaumt haben.

In den Hospitälern.

Angemessene Festvorkehrungen werden auch in allen Privathospitälern, sowie in den zahlreichen Altersasylen von Chicago und Umgegend getroffen. Besonders in dem Kinderhospital an der Fullerton Avenue nahe Halsted Straße zeigt man sich darauf bedacht, die kleinen Patienten zu erfreuen. Im Michael Reese Hospital, wo sich unter den Patienten gegen siebzig Kinder befinden, denkt man ebenfalls auf besondere Festfreuden für diese. Vorsteher John H. Wier vom „Chicago Boy's Home", 3757 Wentworth Ave., rechnet für morgen auf etwa 200 Tischgäste. Im „Working Boy's Home", 1140 W. Jackson Blvd., werden morgen nach der Festmahlzeit alle Knaben unter 14 Jahren 50c erhalten, alle über 14 Jahren $1.00, mit dem Bedeuten, sie könnten das Geld ganz nach Belieben ausgeben. Man will sehen, was sie dann mit ihrem Reichtum anfangen werden.

Den 255 Insassen des Asyls für Unheilbare, 5535 Ellis Ave., werden Studentinnen der Chicagoer Universität morgen Blumen bringen; die Kosten des Festmahls trägt für diese Anstalt eine reiche Dame von der Südseite. In dem Greisenheim Nr. 360 Ost Garfield Blvd., das vor einem Jahre eröffnet wurde, wird an der Festtafel wie damals auch heute wieder der 97jährige Marquis De Lafayette Williams den Vorsitz führen, ein Pathenkind des ruhmreichen französischen Edelmannes, nach dem er genannt ist.

Verschiedene Preise.

In der unteren Stadt waren und sind die Preise für Eßwaaren von der Art, wie sie aus Anlaß des Danksagungsfestes besonders in Nachfrage stehen, heute weniger hoch, als in früheren Jahren. In den Außenbezirken dagegen scheinen die Händler ziemlich durchweg an der Einrichtung der hohen Preise festgehalten zu haben. Während die großen Fleischhandlungen der unteren Stadt Puter zum Preise von 19c bis 20c das Pfund abgaben, junge Hühner zu 16½c und Gänse zu 18c, berechneten die Händler weiter draußen ihrer ständigen Kundschaft Puter mit 25—28c, Gänse mit 20—22c und Hühner mit 17—19c das Pfund.

Die Finanzfrage.

Man will feststellen, ob die Stadt Mittel für Tiefbahnbauten aufzutreiben vermag.

Die Verkehrskommission des Stadtrats befindet sich heute Nachmittag in Sitzung und will feststellen, ob die Stadt Mittel für den Bau von Tiefbahnen würde auftreiben können. Die Anwälte Wood und Oakley, als Sachverständige in Bondsangelegenheiten bekannt, sind zur Sitzung eingeladen worden und werden um ihre Meinung befragt werden. Wie an anderer Stelle mitgeteilt, befürwortet Herr Schilling, der als eifriger Anhänger der Landsteuertheorie des Henry George bekannte Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, daß man versuchen sollte, die benötigten Mittel großenteils durch Ausschreibung von Sondersteuern auf Liegenschaften aufzubringen, welche durch die Tiefbahnen an Wert gewinnen würden.

Sollte man zu der Einsicht kommen, daß die Stadt die erforderlichen Mittel zur Ausführung der vorliegenden Pläne nicht aufzubringen vermag, dann würde es natürlich auch keinen Zweck haben, die kostspieligen Vorarbeiten noch fortzusetzen.

Großgeschworene vertagen sich.

Anklagen gegen die Eheleute Cramer oder Conway.

Die Großgeschworenen des Novembertermins haben heute ihren Schlußbericht erstattet und weitere Anklagen, insgesammt somit 154, erhoben, darunter solche gegen die Eheleute Charles und Beatrice Ryall Cramer, auch Conway genannt, wegen der Ermordung von Sophia G. Singer aus Baltimore, Md., in einer Herberge und gegen Dorotea Wittkopf, Köchin im Hause von Richter Theodor Brentano, Nr. 721 Gordon Terrace, und den Kellner Paul Bergmann wegen Diebstahls von Silberzeug im Werte von $600, darunter ein Geschenk, welches Richter Kersten dem Kollegen vor 26 Jahren zu dessen Hochzeit gemacht hatte. Die Frau ist angeblich geständig, die Sachen sich angeeignet und Bergmann gegeben zu haben. Richter Brentano wurde selbst vor den Großgeschworenen vernommen. Den Eheleuten Cramer wurde in ihrer Zelle im Countygefängniß die sechs Punkte enthaltende Anklage vorgelesen. In 68 Fällen haben die Großgeschworenen keine Anklage erhoben, sechs haben sie ihren Nachfolgern überlassen.

Mutige Frau.

Schießt auf Einbrecher, trifft aber nicht und büßt Schmuck ein.

Als die Gattin des Speisewirtes J. F. Austin beim Nachhausekommen gestern Abend in ihrer Wohnung, 3149 Warren Ave., das elektrische Licht andrehte, hörte sie zwei Männer die Hintertreppe hinablaufen. Schnell holte sie ihren Revolver und schoß sechs Mal auf die Flüchtlinge, die in der Gasse verschwanden, anscheinend unverletzt. Die Kerle waren Einbrecher und hatten in der Wohnung Schmuck im Werte von $300 erbeutet, ein Beil aber liegen lassen. Unbegreiflich ist, daß die beiden bissigen Wachthunde die Verbrecher überhaupt einließen.

Wieder zwei verkrüppelt.

An der West 12. und Süd Paulina Straße wurde heute Mittag die 21jährige Bessie Gordon von einem Straßenbahnwagen zu Boden gestoßen; die Polizei schaffte das schwer verletzte Mädchen nach seiner Wohnung, Nr. 732 Süd Marshfield Ave.

Drei Rippen brach der 40jährige Hausirer Moses Gordon, Nr. 1087 West 13. Str., als an der West 12. und Süd Sangamon Straße heute Mittag ein Straßenbahnwagen sein Gefährt zertrümmerte. Gordon liegt im Countyhospital.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Donnerstag Vormittag 8:30 Uhr in New York erwartet: St. Louis von Southampton; Taormina von Neapel.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber wahrscheinlich mit gelegentlicher Bewölkung; niedrigste Luftwärme heute Abend, etwa 28 Grad; morgen langsam steigende Luftwärme; mäßiger West-, später Südwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen steigende Luftwärme.

Niedermichigan und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 34 Grad; Nachts 12 Uhr, 33 Grad; Morgens 6 Uhr, 27 Grad; Mittags 12 Uhr, 33 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 4:31 Uhr. Sonnenaufgang, morgen: 7:04 Uhr.

McCormick vereidigt.

Neuer Countyratspräsident legte heute Mittag den Amtseid ab.

Früher als gewöhnlich.

Countyschreiber schützt ihn vor etwanigen Ueberraschungen von Seiten Bartzens. — Beziehungen zwischen dem Legislaturausschuß u. dem Rathaus getrübt.

Alexander A. McCormick, der in der Wahl am 5. November über Peter Bartzen gesiegt hat, wurde heute fünf Minuten vor zwölf Uhr als Präsident des Countyrats von Countyschreiber Robert M. Sweitzer vereidigt. Das schiebt allen weiteren Versuchen Bartzens, seinen siegreichen Mitbewerber an der Uebernahme seines Amtes zu verhindern, einen Riegel vor. Das einzige Mittel, McCormick aus seiner Stellung zu verdrängen, ist jetzt ein Quo Warranto Verfahren. Selbst wenn es zu Ungunsten McCormicks ausfallen sollte, würde Bartzen nicht im Stande sein, den Vorsitz im Countyrat wieder an sich zu reißen.

McCormick fand sich im Lauf des Vormittags in der Countyschreiberei ein, um den Amtseid abzulegen, sobald die Zählbehörde seine Wahl beglaubigt habe. Er hielt sich im Privatbüro des Countyschreibers auf, dessen Türen verschlossen wurden. Niemand wurde zugelassen, bis McCormick vereidigt war.

In früheren Jahren leisteten die Präsidenten der Countyverwaltung den Amtseid gewöhnlich in der ersten Sitzung des Countyrats.

Beziehungen getrübt.

In den Beziehungen zwischen dem Legislaturausschuß, der die öffentlichen Nutzeinrichtungen im Staat untersucht, und dem Rathaus ist eine Trübung eingetreten. Der Grund dafür ist offensichtlich die ablehnende Haltung Mayor Harrisons gegenüber dem Plan Senator John Daileys, des Vorsitzenden des Ausschusses, der die Schaffung einer staatlichen Kommission behufs Ueberwachung der öffentlichen Nutzeinrichtungen und Festsetzung ihrer Raten befürwortet.

Solange weder das Stadtoberhaupt noch die Mitglieder des Stadtrats gegen diesen Plan Stellung genommen hatten, waren die Beziehungen zwischen dem Legislaturausschuß und dem Rathaus nicht unfreundlich. Seitdem verschiedene Stadtväter in der Ausschußsitzung am Samstag gegen den Plan gesprochen und sich für örtliche Selbstverwaltung erklärt haben, und seitdem Mayor Harrison sich in einem Schreiben an den Stadtrat im selben Sinn ausgesprochen hat, hat sich der Ton Senator Daileys geändert. Es wird immer klarer, daß er den Eindruck zu erwecken versucht, daß die Stadtverwaltung die Frage der Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen für politische Zwecke ausnutze.

Ein anderer Beleg für den Umschwung der Stimmung ist darin zu suchen, daß die Legislaturkommission, bezw. Senator John Dailey es heute für nötig gehalten hat, ein Mitglied des Stadtrats durch den Sheriff vorladen zu lassen. Der in Frage kommende Stadtvater ist John H. Bauler von der 22. Ward, der von seinem verstorbenen Bruder außer den Sitz im Stadtrat auch den Vorsitz in der „70 Cents Gas Liga" geerbt hat. Bisher hat die Kommission die Personen, die sie verhören wollte, eingeladen. Die Mitglieder des Stadtrats, die sich am Samstag eingefunden hatten, waren einer derartigen Einladung gefolgt, darunter auch Ald. Bauler. Heute übermittelte Senator Dailey dem Sheriff einen Vorladungsbefehl für Ald. Bauler. Was der Grund für diesen plötzlichen Umschwung im Ton ist, ließ sich nicht feststellen, doch verlautet, daß die ablehnende Haltung der Stadtverwaltung gegenüber seinen Plänen Senator Dailey stark verschnupft hat.

In der heutigen Sitzung kam der frühere Alderman W. J. Pringle zu Wort, der eine Zeit lang Vorsitzender des Stadtratsausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht gewesen ist. Der ehemalige Stadtvater machte kein Hehl daraus, daß seiner Ansicht nach die Stadtverwaltung die Frage der Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen als politische Frage ansehe und sie zu politischen Zwecken ausbeuten wolle. Er erklärte sich zugunsten einer staatlichen Kommission, war sich aber nicht klar darüber, ob es wünschenswert sei, für Chicago eine besondere Kommission zu ernennen. Ald. Pringle ist ein Republikaner.

Dunne verzichtet auf Ball.

Der prunkvolle Ball, mit dem die Gouverneure des Staates gewöhnlich ihren Eintritt in's Amt feiern, wird auf den Wunsch Gouv. Dunnes dieses Jahr wegfallen. An seiner Stelle wird am Nachmittag des 13. Januar, an dem das neue Staatsoberhaupt sein Amt antritt, ein Empfang in den Amtsräumen des Gouverneurs stattfinden. Außerdem findet am Abend noch ein Empfang in seinem Haus statt. Ob die übliche militärische Parade, die den „Kärneln" im Gefolge des Gouverneurs Gelegenheit gibt, ihre goldgestickten Uniformen zur Schau zu tragen, abgehalten werden wird, steht noch nicht fest.

Waren verlegt.

Statistische Auszüge, den Umsatz der Int. Harvester Co. betreffend.

In Verbindung mit den Erhebungen, welche vor dem Gerichtsreferenten Taylor in Bezug auf den Geschäftsbetrieb und die Geschäftsmethoden der International Harvester Co. angestellt werden, hatte Anwalt Edwin P. Grosvenor, der Vertreter der Bundesregierung, von dem Sekretär der großen Fabrikgesellschaft, Herrn E. N. Wood, Auszüge von deren sämmtlichen Verkaufsausweisen seit dem Jahre 1902 verlangt. Diese Auszüge müssen vorhanden gewesen sein, denn Herr Wood erklärte nicht, daß er sie nicht liefern könnte. Er versicherte heute vor dem Referenten, daß die fraglichen Papiere „nicht zu finden" wären. Er wurde gefragt, ob er sie etwa habe zerstören lassen, stellte das aber entschieden in Abrede.

Wm. M. Gale, Hilfssekretär der Verkaufsabteilung, vermochte ebenfalls nicht zu sagen, wo die Verkaufsausweise geblieben seien; auch habe er nie einen Bericht von dem Ausschuß für „Bindfaden und Fasern" erhalten. R. C. Haskins, Vorsteher der Abteilung und Mitglied des Bindfadenausschusses, versicherte, er habe nie eine Kopie zu Gesicht bekommen. Während man sich hierüber noch wunderte, verließ der Generalbetriebsdirektor der Intern. Harvester Co., Herr Clarence Funk, der bis dahin den Verhandlungen beigewohnt hatte, für kurze Zeit das Amtslokal. Einige Minuten später kam er zurück und teilte mit, die Verkaufsausweise seien verlegt gewesen, hätten sich nun aber wiedergefunden und würden am Freitag vorgelegt werden.

Die Ausweise, auf welche es dem Vertreter der Regierung hauptsächlich ankommt, sind die, die dem vorerwähnten Ausschuß „für Bindfaden und Fasern" zugestellt zu werden pflegten. Dieser Ausschuß ist schon im Jahre 1903 aufgelöst worden. Es wird behauptet, daß seine Hauptaufgabe darin bestanden habe, die Marktpreise für Bindfaden und Fasern festzusetzen. Die gesuchten Ausweise hat man heute im Privatarchiv des Herrn Cyrus H. McCormick vorgefunden. Auf Wunsch des Herrn Grosvenor sollten sie dem Referenten noch heute Nachmittag vorgelegt werden, statt erst am Freitag.

Weitere Zeugen.

Aus dem Verfahren in Sachen der Kirbys.

Dr. Kirby wieder zurechnungsfähig.

Heute Vormittag fand sich im Gerichtssaale des Bundesrichters Landis der Anwalt Edward Maher in Begleitung von Nellie F. Kirby, 3687 Michigan Ave., und John O'Malley, 2912 Michigan Ave., ein. Er habe gehört, sagte er, daß man die Beiden gern als Zeugen in der Kirbysache vernehmen würde, und habe sie deshalb veranlaßt, sich dem Gerichtshofe zur Verfügung zu stellen. Der Richter erklärte, daß man allerdings späterhin an Fräulein Kirby und Herrn O'Malley gern ein paar Fragen stellen würde. Zunächst aber wurde Dr. Kirby auf den Zeugenstand gerufen. Der Richter fragte ihn, ob er einen Anwalt habe. Dr. Kirby verneinte. Er habe kein Geld, um einen Anwalt zu besolden, versicherte er. Der Richter beauftragte nun Anwalt Patrick O'Donnell, die Interessen Kirbys zu wahren.

Auf persönliche Veranlassung des Richters Landis hat Countyrichter Owens gestern die Entmündigung Kirbys rückgängig gemacht und den merkwürdigen Bänker wieder für zurechnungsfähig erklärt, so daß dem Bankerottverfahren wider diesen nun nichts mehr im Wege steht.

Er brauche sich nicht einzubilden, sagte Richter Landis zu Kirby, daß ihm der Anwalt gestellt werde, weil der Gerichtshof glaube, daß er tatsächlich kein Geld habe, oder daß er nicht genug bei Verstande sei, um selber für seine Interessen einzutreten.

Frl. Nellie Kirby und John O'Malley wurden bedeutet, daß man als Zeugen ihrer erst übermorgen benötigen würde. Als Zeuge aufgerufen wurde dann der Privatbänker Edward Erickson, welcher angab, er habe, um der Vorladung Folge leisten zu können, sein Geschäft schließen müssen, denn Angestellte habe er nicht. Der Richter erkundigte sich, wie hoch sich die Einlagen in seiner Bank beliefen. Auf von $5,000 bis $18,000, antwortete Erickson. Zeuge erklärte, daß bei ihm Niemand ein Konto auf den Namen „Margaret Kirby" oder „Mrs. R. S. Lamb" oder „Miß E. Walsh" gehabt habe, auch vermochte der 74jährige Mann sich nicht zu entsinnen, die Frau Kirby, welche ihm vorgestellt wurde, je zuvor gesehen zu haben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wird Pape's Diapepsin wirklich mein Magenleiden heilen? Ja!

Wenn Euer Magen krank ist, sauer, gasig und verdorben, findet Ihr sicherlich in fünf Minuten Linderung.

Saurer, kranker, verdorbener Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsie; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, in Gase übergeht und in harte Klumpen vergährt, Euer Kopf schmerzt und Ihr Euch krank und elend fühlt, dann erkennt Ihr das Wunder in Pape's Diapepsin. Es beseitigt Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in fortwährendem Aufruhr ist — wenn Ihr ihn nicht in Ordnung bringen könnt, versucht, bitte, um Eurer selbst willen, Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben — genießt zu Eurer nächsten Mahlzeit Eure Lieblingsspeise, und nehmt dann ein wenig Diapepsin. Dann habt Ihr keine Beschwerden — eßt ohne Furcht. Gerade weil Pape's Diapepsin einen verdorbenen Magen „wirklich regulirt", belaufen sich seine Verkäufe auf Millionen Schachteln das Jahr.

Holt Euch eine große fünfzig Cents-Schachtel von Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenlinderungs- und Heilmittel, das es gibt. Es wirkt beinahe wie ein Wunder — es ist ein wissenschaftlich, harmloses Präparat, welches in jedes Haus gehört.

Um ein Heim.

Roman von D. Gerard.

Genehmigte Uebertragung von A. Geisel.

(13. Fortsetzung.)

Umsonst wehrte sich das junge Mädchen — Ella schmatzte sie nach Herzenslust ab, und Heinz verfolgte jeden Kuß mit neidischen Blicken, sehr zu Klaras Empörung.

„Jetzt ist's genug, Ella!" rief sie streng, worauf die Kleine lachend von ihr abließ und sich mit lebhaftem Interesse der Marmelade und der Kuchenplatte zuwandte.

Von diesem Tage an wurde Heinz sichtlich weniger bescheiden. Die eine Nachgiebigkeit hatte ihn übermütig gemacht, und Klara fand es täglich schwieriger, ihn in den geziemenden Schranken zu halten. Wäre Lady Georgina nicht gerade mit der Abfassung einer neuen Schrift, von der sie sich eine ganz besondere Wirkung versprach, beschäftigt gewesen, dann hätte sie entschieden bemerken müssen, in welcher Stimmung Heinz sich befand. Allerdings hätte schon ihr Hochmut Lady Georgina verhindert, ihrem Sohn zuzutrauen, daß er sein Herz an eine Gouvernante verlieren könnte; allein sein Verhalten würde sie doch jedenfalls beunruhigt haben.

Tagtäglich erhob sich Klara mit der dumpfen Angst vor irgendeiner Katastrophe. O, wie verwünschte sie ihren unseligen Einfall, in Drumcaskie die Richtigkeit von Thackerays Ansichten erproben zu wollen! Sie mußte all ihre Kraft aufbieten, um den verblendeten Jüngling von auffallenden Schritten zurückzuhalten, und wie leicht konnte ein unglücklicher, nicht vorherzusehender Zufall die Bombe dennoch zum Platzen bringen! — —

So verstrichen etwa vierzehn Tage, und dann geschah das Gefürchtete!

Wie es meist zu gehen pflegt, war's eine ganz geringfügige Veranlassung, die die Krisis herbeiführte. Lady Georgina hatte mit der Frühpost einen Brief erhalten, der es ihr wünschenswert erscheinen ließ, den Inhalt mit ihrem Gemahl zu besprechen, und so bat sie Klara, auf ihrem Weg ins Schulzimmer am Rauchzimmer vorüberzugehen und Sir Alexander zu sagen, daß sie ihn zu sprechen wünsche. Selbstverständlich übernahm Klara den kleinen Auftrag, und dies geschah um so bereitwilliger, als sie wußte, daß Lady Georgina durchaus keinen Rauch vertragen konnte.

Die Türe des Rauchsalons aufklinkend, vermochte das junge Mädchen anfänglich überhaupt nichts zu sehen, geschweige denn, zu erkennen, denn der trübe Oktobermorgen ließ kaum einen Lichtstrahl durch die dunklen Vorhänge dringen, während eine Wolke von Tabakrauch, die Klara entgegenschlug, die Düsterheit noch verstärkte. Allmählich aber unterschied sie doch das Glutpünktchen einer Zigarre und die Umrisse einer in einem Armsessel vor dem Kamin lehnenden Gestalt, und so sagte sie eintretend:

„Sir Alexander ... sind Sie hier? Lady Georgina wünscht Sie drüben zu sprechen."

Mit einem Sprung, dessen Elastizität mit Sir Alexanders Auftreten nicht im Einklang stand, erhob sich die Gestalt aus dem Sessel, und zu ihrer Bestürzung stand jetzt anstatt des Vaters der Sohn vor Klara.

„Ich suche Sir Alexander," wiederholte das junge Mädchen, seine Verlegenheit tapfer unterdrückend. Jetzt sah sie einen zweiten, aber leider leeren Sessel vor dem Kamin stehen, und kurz entschlossen wandte sie sich wieder der Türe zu. Allein in demselben Augenblick rief Heinz Murray erregt:

„Und ich suche Sie schon seit vierzehn Tagen, ohne nur die Möglichkeit zu finden, Ihnen zwei Worte sagen zu können. Heute endlich führt mein guter Stern sie hierher, und nun sollen Sie das Zimmer auch nicht verlassen, bevor Sie mir erklärt haben, weshalb Sie mich in dieser Weise meiden."

Heinz sprach mit einer Entschiedenheit, die seinem gewohnten Wesen und seinem Alter durchaus nicht entsprach. Zugleich stellte er sich mit dem Rücken gegen die Türe und verwehrte so Klara den Ausgang.

„Also endlich habe ich Sie gestellt," sagte er jetzt tiefaufatmend. „Lange genug hat's wahrhaftig gedauert."

Ein Blick hatte Klara gezeigt, daß jeder Versuch ihrerseits, sich den Ausgang zu erzwingen, die Lage nur verschärfen würde, und so bewahrte sie denn eine äußerliche Ruhe, die sie allerdings innerlich durchaus nicht empfand. Die Reue über dies gänzlich unverhoffte Ergebniß ihrer Unklugheit und das ganz natürliche Mitleid mit dem Opfer ihres Versuchs ließen ihr Herz fast zum Zerspringen klopfen. Auch stand sie hier zum erstenmal der unverhüllten Leidenschaft eines Mannes gegenüber, und wer mochte wissen, wie der leidige Vorfall enden würde?

„Was ist denn Besonderes geschehen?" fragte sie jetzt möglichst gleichgiltig und kühl, während sie wie von selbst ein Papiermesser vom Tisch nahm, neben dem sie stand, und damit spielte. „Soweit ich mich erinnere, haben wir uns in den letzten vierzehn Tagen regelmäßig bei den Mahlzeiten und auch sonst gesehen."

„O ja: in Gegenwart von Percy und Ella und allen anderen Hausgenossen, aber nicht in der Weise, wie wir zum Beispiel in Drumcaskie zusammentrafen. Ich habe mich vergeblich bemüht, die Ursache Ihres seitdem so seltsam veränderten Wesens zu ergründen; meine Bitten um eine Erklärung dieser Veränderung haben Sie ebensowenig beachtet, und nun verlange ich diese Erklärung von Ihnen, ich habe ein Recht darauf.

„Und ich kann Ihnen diese Erklärung nicht geben," entgegnete Klara, das Papiermesser nervös hin und her drehend. Sobald der junge Mann das Wort Drumcaskie ausgesprochen hatte, stand ihre Schuld wieder riesengroß vor ihrem inneren Auge, und um ihre so mühsam errungene Ruhe war's geschehen. „Bitte, denken Sie nicht mehr an jenen Nachmittag und an mich," fuhr sie jetzt dringend fort. „Halten Sie mich für was Sie wollen — für eine Erzkokette meinetwegen — mir soll's gleich sein, aber denken Sie nicht mehr an mich, ich beschwöre Sie darum!"

„Aber ich denke ja einzig und allein an Sie, nur an Sie!" rief Heinz ungestüm. „Seit Tagen warte ich auf die Gelegenheit, Ihnen dies zu sagen! Ich bin leider nicht redegewandt, das müssen Sie ja längst entdeckt haben, aber darauf kommt's auch wohl nicht an. Aber sagen muß ich Ihnen doch wenigstens, daß ich niemals eine andere als Sie zur Frau nehmen werde! Verschmähen Sie mich, dann heirate ich eben überhaupt nicht, das ist mein fester Entschluß!"

Klara erschrak heftig — das Papiermesser entglitt ihrer Hand und fiel klirrend zu Boden, während sie hastig ausrief: „Sie müssen ja Ihren Kopf völlig verloren haben, Mr. Murray! Was Sie da sagen, ist der helle Wahnsinn!"

„O, Sie brauchen nicht so entsetzt wegzublicken, ich weiß, daß ich durchaus keine Schönheit und auch noch sehr jung bin, aber dieser letzte Fehler verbessert sich täglich von selbst, wie Ihnen wohl bekannt sein dürfte."

„Und dennoch ist es völlig undenkbar," versetzte Klara, die nur mühsam ein krampfhaftes Lachen, das einem Schluchzen nahe verwandt war, unterdrückte. „Selbst wenn ich willens wäre, was durchaus nicht der Fall ist, würde Ihre ganze Familie dagegen sein."

Heinz wühlte mit beiden Händen in seinem dichten, braunen Haar. „Ja, das ist's, das habe ich geahnt, Sie wollen mich nicht," murmelte er verzweifelt. „Aber noch gebe ich nicht alles verloren," fuhr er dann lebhafter fort; „es dauert noch knapp zwei Jahre, bis ich mündig werde und tun kann, was ich will. Und in dieser Zeit kann ich mich auch noch ändern; zwei Jahre sind eine lange Zeit, um sich abzuschleifen. Ich werde sehr viel Sport treiben, um gewandter und weniger dick zu werden; ich will alles tun, was Sie irgend wünschen können, nur sagen Sie mir, daß Sie auf mich warten wollen und daß ich Ihnen nicht gleichgiltig bin, oder daß Sie mich wenigstens nicht hassen!"

Die Blicke, mit welchen Heinz das junge Mädchen verschlang, während er die letzten Worte äußerte, ließen Klara ernstlich an Flucht denken, allein noch immer versperrte ihr seine Gestalt den Ausgang, und so nahm sie sich nach Kräften zusammen und sagte mit leiser Mahnung:

„Vergessen Sie doch nicht, daß Sie sich in lauter Unmöglichkeiten bewegen, Mr. Murray. Es ist nicht nur der Altersunterschied, der uns trennt, denn ich bin schon über Zwanzig; wir beide entstammen auch viel zu verschiedenen Lebenskreisen. Die Stellung, die Ihre Familie in der Welt einnimmt, kennen Sie zur Genüge, daß indes mein Vater Zirkusreiter war, wußten Sie vermutlich noch nicht."

„Und wenn er meinetwegen Gassenkehrer gewesen wäre, mich soll's nicht kümmern," knurrte Heinz gleichmütig.

„Und ich selbst bin als kleines Mädchen schon durch Papierreifen gesprungen."

„Ah, wirklich? Wie allerliebst Sie dabei ausgesehen haben mögen!"

Klara seufzte in hörbarer Ungeduld. Der Fall erschien ja wirklich noch verzweifelter, als sie angenommen hattte.

„Ich teile Ihnen diese kleinen Einzelheiten nur mit, um Ihnen zu beweisen, daß die Angelegenheit nach keiner Richtung hin in Frage kommen könne oder überhaupt erörterungsfähig sei, Mr. Murray. Uebrigens habe ich auch jetzt wirklich nicht länger Zeit. Bitte, lassen Sie mich hinaus, ich habe dringend zu tun."

Klaras Besorgniß war durchaus nicht geheuchelt. Sie meinte Lady Georginas Schritt im Gang zu hören und mußte sich sagen, daß die Dame allen Grund hatte, ungeduldig zu werden.

„Nein, Miß Wood ... Klara, so entkommen Sie mir nicht! Ich lasse Sie nicht fort, bis Sie mir nicht wenigstens ein hoffnungsvolles Wort gesagt haben. Ich glaube, ich habe ein Recht darauf."

Seine bisherige Zaghaftigkeit war völlig verschwunden. Heinz schritt entschlossen auf das junge Mädchen zu, und ein Blick in sein Gesicht zeigte Klara, daß er sich in einem Zustand befand, in dem er sich der Tragweite seiner Handlungsweise nicht mehr bewußt war. In seinen glänzenden Augen stand deutlich zu lesen, was er wollte — genau so hatte er ausgesehen, wenn Ella ihre Erzieherin, wie dies öfters geschehen war, nach Herzenslust abgeküßt hatte, und da Klara durchaus keine Neigung verspürte dieser „Jugendliebe" des Neunzehnjährigen Vorschub zu leisten, spähte sie in steigender Angst nach der Türe. Vielleicht gelang es ihr, zu entwischen, indem sie ihn unversehens über den Haufen rannte?

Aber er sah ihre Bewegung und erriet ihre Absicht. „Nein, daraus wird nichts!" rief er triumphirend, indem er nach ihrem Arm haschte. Und was nun geschah, hätte Klara weder jetzt noch später mit Sicherheit anzugeben vermocht. Heinz hatte ihre Hand erfaßt — sie riß sich los, warf dabei einen Sessel um, sah plötzlich die Türe offen stehen, rannte diesem Rettungshafen zu und — geradeswegs in Lady Georginas Arme!

Als Klara endlich wieder zu Atem kam und sich das Geschehene zu erklären versuchte, befand sie sich mit Lady Georgina allein im Rauchzimmer, denn Heinz hatte die Flucht als besseren Teil der Tapferkeit erkannt, sobald er seiner Mutter auf der Schwelle ansichtig geworden war. Ihr unerwartetes Erscheinen hatte seine Leidenschaft außerordentlich rasch abgekühlt — sonst war er durchaus kein Feigling, allein seiner Mutter gegenüber erlitt diese Behauptung eine Einschränkung, und er hätte niemals gewagt, sich ihren Wünschen offen zu widersetzen.

„Lady Georgina .... ich muß um meine sofortige Entlassung bitten; ich kann nicht einen Tag länger hier im Hause bleiben," sagte Klara jetzt möglichst beherrscht, denn da die Sache doch entschieden zu Ende war, hielt sie's fürs Vorteilhafteste, selbst die Initiative zu ergreifen.

Lady Georgina stand hochaufgerichtet und stocksteif dicht an der Türe.

„Entschuldigen Sie," entgegnete sie in so eisigem Tone, daß das junge Mädchen zusammenschauerte, „in diesem Hause bestimme ich über das Gehen oder Bleiben meiner Angestellten, und es paßt mir durchaus nicht in meine Pläne, Sie sofort zu entlassen. Allerdings muß ich Sie dringend darum ersuchen, sich künftig etwas taktvoller benehmen zu wollen. Junge Leute schlagen leicht über die Stränge, und dem darf man nicht Vorschub leisten, indem man sich beträgt wie ein Hausmädchen ...."

„Mr. Murray hat mir soeben einen Heiratsantrag gemacht," unterbrach Klara kühl die Dame. — Gottlob, so gewährte diese alberne Episode ihr doch wenigstens eine Genugtuung.

Lady Georgina empfand diese kurze Mitteilung wie einen Schlag ins Gesicht. Sie tastete nach dem Sessel, ließ sich schwer darauf niedergleiten und starrte mit erbleichtem Gesicht auf das junge Mädchen.

„Und Sie ... wie nahmen Sie ... diese Sache auf?" forschte sie nach einer Weile bang und leise.

„Nun, ich lehnte diese Ehre ab, und deshalb ist er so wütend geworden!"

Eine Weile blieb Lady Georgina regungslos; offenbar gab sie sich reiflicher Erwägung hin. Dann blickte sie zu Klara auf und sagte gelassen: „Sie haben recht, Miß Wood. Unter diesen Umständen läßt sich Ihre Anstellung in meinem Hause nicht aufrecht erhalten. Sobald ich einen geeigneten Ersatz für Sie gefunden habe, werde ich Sie entlassen; ich werde unter allen Umständen dafür sorgen, daß Sie nicht weiteren Belästigungen ausgesetzt werden. Für ein so junges Mädchen haben Sie wirklich mit anerkennenswerter, taktvoller Umsicht gehandelt."

(Fortsetzung folgt.)

Schwächliche, müde Frauen

Dies ist ein naturwidriger Zustand — etwas Ruhe täglich und Scott's Emulsion nach jedem Mahle giebt der Natur das Material zum Krafterſatz.

Scott's Emulsion ist ein krafterzeugendes, heilendes Nähr- und Stärkungsmittel zur Ueberwindung von Schwäche und Müdigkeit—enthält weder Alkohol noch Droguen.

Sie betäubt nicht die Nerven, sie speist sie.

Mutterschaft erwartende und stillende Frauen benöthigen stets Scott's Emulsion.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 12-78

Lokalbericht.

Bartzen blitzt ab.

Countyrichter Owens vereitelt Anschlag auf McCormick.

Appell an Browne.

Demokratische Legislaturmitglieder wollen versuchen, ihn zu bewegen, seine Kandidatur für das Sprecheramt zurückzuziehen.—Hoyne wählt Gehilfen.

Countyratspräsident Peter Bartzen machte gestern einen Versuch, die Beglaubigung der Wahl seines siegreichen Mitbewerbers Alexander A. McCormick im letzten Augenblick zu verhindern. Countyrichter John E. Owens, an den er sich wandte, ließ ihn nicht nur abblitzen, sondern tat auch sofort die nötigen Schritte, um zu verhindern, daß Bartzen durch einen Einhaltsbefehl die Beglaubigung McCormicks vereitle.

Bartzens Anwalt Francis W. Walker legte dem Countyrichter ein umfangreiches Gesuch vor, in dem er nachzuweisen versuchte, daß McCormick überhaupt nicht wählbar sei, und verlangte, daß seine Wahl nicht beglaubigt werde. Als Gesuchsteller war ein Steuerzahler Namens O'Rourke angegeben. Als Gründe dafür, daß McCormick nicht wählbar sei, wurde angeführt, daß er nicht, wie vorgeschrieben, seit 5 Jahren im County wohne, und daß er versprochen habe, auf sein Gehalt zu verzichten. Countyrichter Owens lehnte das Gesuch mit der Erklärung ab, daß er in der ganzen Angelegenheit nur als Verwaltungsbeamter eingreifen könne, daß McCormick mehr Stimmen erhalten habe, als Bartzen, und daß er das Ergebniß der Wahl zu beglaubigen und in das Gerichtsprotokoll einzutragen habe. Als Anwalt Walker andeutete, Bartzen werde die Beglaubigung der Wahl McCormicks unter Umständen durch einen Einhaltsbefehl zu hintertreiben suchen, begab sich der Richter schleunigst nach den Amtsräumen der Wahlbehörde und ordnete an, daß die Beglaubigung der Wahl McCormicks sofort vorgenommen und dem Countyschreiber noch vor Schluß der Geschäftsstunden zugestellt werde.

Bartzen wollte sich nach dem Scheitern des Planes seiner Anwälte nicht über seine weiteren Pläne aussprechen. Alles, was er nach der Ansicht von Anwälten tun kann, ist die Einleitung eines Quo Warranto-Verfahrens, wenn McCormick seine Stellung angetreten hat. Dies nützt ihm nicht viel, da er den Vorsitz im Countyrat nicht wiedererlangen könnte.

Meagher greift Harrison an.

Vertreter von Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, kamen in der gestrigen Sitzung der Legislaturkommission zu Wort, die sich klar zu werden sucht, ob die Kontrole der öffentlichen Nutzeinrichtungen im Staat einer staatlichen Kommission übertragen werden soll oder nicht. — James F. Meagher, Vizepräsident und Generalanwalt der Peoples Gas Light & Coke Co., und William G. Beale, Vizepräsident der Commonwealth Edison Co., wurden vernommen. Anwalt Meagher wollte nichts von Kommissionen wissen, die öffentliche Nutzanstalten, wie Gasanstalten, beaufsichtigen und Raten festsetzen, und erklärte offen, er ziehe die Gerichte allen Kommissionen vor. Senator John Dailey von Peoria, der Vorsitzende der Kommission, gab dem Anwalt, der in nahen Beziehungen zu Roger Sullivan steht, eine Gelegenheit, seiner Wut gegen Mayor Carter H. Harrison und die „70 Cents Gas Liga" freien Lauf zu lassen. Der Senator hat sich seit Beginn der Verhandlungen bemüht, die Beziehungen zwischen den Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, und den politischen Organisationen nachzuweisen und klar zu machen, daß politische Beweggründe vielfach den Ausschlag geben. Er wollte wissen, ob Carter Harrison eine Untersuchung vorgenommen habe, ehe er in der Bürgermeisterwahl im Vorjahr einen Gaspreis von 70 Cents versprochen habe, falls er erwählt werde. „Ist ihm gar nicht eingefallen," brüllte der Generalanwalt der Gasgesellschaft. „Eine Untersuchung hätte ihm gar nicht in den Kram gepaßt. Er sagte einfach zur Bürgerschaft: „Wenn Ihr mich erwählt, werde ich Euch einen Gaspreis von 70 Cents verschaffen." Die „70 Cents Gas Liga", die unter der Führung des verstorbenen Alderman Hermann J. Bauler von der 22. Ward lebhaften Anteil am Kampf für Harrison genommen hat, verdammte der Anwalt ebenfalls nachdrücklich. Er erklärte, ihre Leiter hätten einen Preis von 70 Cents festgesetzt, nachdem sie sich eine Gasanstalt aus der Ferne angesehen hätten. Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, erklärte der Anwalt, könnten sich nur auf die Gerichte verlassen, wenn es darauf ankomme, Raten festzusetzen.

Generalanwalt Beale von der Commonwealth Edison Co. war sehr zurückhaltend in seinen Aeußerungen, gab aber zu, daß er eine staatliche Kommission einem Stadtratsausschuß vorziehe.

Die Erklärung Mayor Harrisons gegen Ernennung einer staatlichen Kommission für Chicago kam in der Sitzung nicht zur Sprache.

Wollen an Browne appelliren.

Demokratische Mitglieder des Unterhauses hielten gestern im Hotel Sherman eine Reihe von Konferenzen ab, in denen beschlossen wurde, Lee O'Neil Browne aufzufordern, seine Kandidatur für das Sprecheramt zurückzuziehen. Ein Ausschuß wird voraussichtlich ernannt werden, der dem früheren Minderheitsführer klar machen soll, daß die demokratische Partei im Staate nicht erfolgreich sein kann, wenn er mit dem Sprecheramt betraut wird. Eine Anzahl Legislaturmitglieder war der Ansicht, Browne werde sich fügen, wenn ihm bewiesen werde, daß die Mehrheit der demokratischen Hausmitglieder sich nicht an einem Kaukus der Partei beteiligen würde, wenn es den Anschein habe, Browne oder ein anderer „Lorimerdemokrat" könne zum Sprecher erwählt werden. Es verlautet, 25 Unterhausmitglieder aus den Landbezirken würden sich weigern, am Kaukus teilzunehmen, und es sei nicht unmöglich, daß ihre Zahl auf 35 steigen werde.

Sowohl John M. Rapp von Fairfield als auch Charles A. Karch von Belleville, die in erster Linie für das Sprecheramt in Betracht kommen, werden am Freitag ein Hauptquartier in Springfield eröffnen.

Hoyne wählt Gehilfen aus.

Der neue Staatsanwalt, Maclay Hoyne, der am Montag sein Amt übernehmen wird, ist gegenwärtig mit der Auswahl seiner Gehilfen beschäftigt. Die neuen Inhaber der vier Hauptposten sind, wie verlautet, bereits ausgewählt. Frank Johnstone jr., der Hilfsanwalt der Behörde für örtliche Verbesserungen, wird angeblich zum ersten Staatsanwaltsgehilfen ernannt werden. Michael F. Sullivan, der Anwalt der Feuerwehr, wird, wie es heißt, die Abteilung, welche die Fälle für die Grandjury vorbereitet, übernehmen. Barney Mahoney, ein Hilfskorporationsanwalt, ist zum allgemeinen Gehilfen ausersehen und Edward Fleming zum Privatsekretär. Sullivan hat sein Rücktrittsgesuch als Anwalt der Feuerwehr bereits Mayor Harrison unterbreitet. Es verlautet, daß sein Posten entweder Justin F. McCarthy, einem der Hilfsstadtanwälte und Neffen J. A. Quinns, oder Josef Murray zufallen wird.

Berichtigte Wahlergebnisse.

Die Gesammtzahl der Stimmen, die Woodrow Wilson in der Novemberwahl erhalten hat, beträgt, soweit die Ergebnisse vorliegen, 6,154,326 Stimmen. Theodore Roosevelt erhielt 3,923,253 Stimmen und Präsident Taft 3,373410 Stimmen. Eugene V. Debs, der sozialistische Kandidat, erhielt 670,061 Stimmen. Seine Partei ist die einzige, die am 5. November mehr Stimmen erhielt, als vor vier Jahren. Im Jahre 1908 wurden für den sozialistischen Präsidentschaftskandidaten nur 420,820 Stimmen abgegeben. Sowohl Gouverneur Wilson als auch Präsident Taft erhielten weniger Stimmen, als die Präsidentschaftskandidaten ihrer Parteien vor vier Jahren. William Jennings Bryan erhielt im Jahre 1908 6,409,106 Stimmen, oder 254,780 Stimmen mehr als Gouverneur Wilson in diesem Jahre. Präsident Taft erhielt im Jahre 1908 7,679,006 Stimmen, mehr als doppelt so viel Stimmen, als in diesem Jahre.

Im Staat Illinois erhielt Gouverneur Wilson 405,048 Stimmen, davon 130,702 in Cook County. Col. Roosevelt erhielt 386,478 Stimmen, davon 166,061 in Cook County. Präsident Taft erlangte im Staat 253,613 Stimmen, davon 74,875 in Cook County. Der Sozialist Debs brachte es im Staat auf 52,657 Stimmen und der Prohibitionist Chafin auf 15,710 Stimmen. Der Kandidat der sozialistischen Arbeiterpartei, Reimer, erhielt 4066 Stimmen.

In Folge des Ausgangs der Novemberwahl haben zwei Parteien in Chicago ihre Stellung als anerkannte politische Partei verloren, da ihre Kandidaten nicht die vorgeschriebenen zwei Prozent aller in der Stadt abgegebenen Stimmen erhalten haben. Die beiden Parteien sind die Prohibitionspartei und die sozialistische Arbeiterpartei. Erstere erhielt 2403, letztere 2172 Stimmen. Um auch in Zukunft auf dem Stimmzettel der Parteien anerkannt zu werden, hätten sie müssen je 8000 Stimmen erhalten.

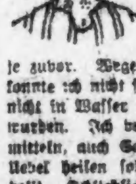
Aufgesprungene und blutende Hände

—(0)—

Mit Ekzema. Wässrige Blasen. Entstellt und wund. Konnte sie nicht in Wasser stecken. Cuticura Seife und Salbe heilte

—(0)—

St. Clair, Mo. — „Mein Uebel begann vor fünfzehn Jahren ungefähr. Es war, was einige Ekzema nennen. Die Krankheit nahm die Form des Aufbrechens mit wässerigen Blasen an meiner Hand an, die trocken und schuppig war, und dann kam das Uebel des Aufspringens und Blutens, auch des Juckens und Schmerzens. Dies war sehr unangenehm und störte meinen Schlaf. Letzten Februar war es schlimmer als je zuvor. Wegen des Zustandes meiner Hände konnte ich nicht ständig arbeiten. Ich konnte sie nicht in Wasser tauchen, ohne daß sie schlimmer wurden. Ich versuchte eine Menge von Hausmitteln, auch Salben und Liniments, die solche Uebel heilen sollten, doch wurde ich nicht geheilt. Schließlich sah ich die Anzeige für Cuticura-Seife und -Salbe. Ich ließ mir eine Probe kommen. Es schien mir, daß diese nützen würden, bestellte also eine 50c Box Cuticura-Salbe und etwas Cuticura-Seife. Ein Doktor riet mir, die Cuticura-Seife und -Salbe weiter zu gebrauchen, und sie heilten mich vollständig. Keine Spur des Uebels blieb." (Gezeichnet) Mrs. Mary Kahler, 29. März 1912.



Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. L, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

In Winter-Stürmen und Kälte

befallen dem Mann oder der Frau, die erschöpft und elend sind, häufig traurige körperliche Leiden. Erwachsene Männer und Frauen — auch Kinder — geraten oft in schlechte Umstände, weil ihre Nahrung sie nicht nährt; weil ihre Magen, Leber, Nieren oder Eingeweide nicht in guter und natürlicher Verfassung sind.

BEECHAM'S PILLS

„Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt."

bieten die Hilfe, die von den meisten Leuten benötigt wird. Sie stärken den ganzen Körper. Sie treiben die Gifte aus; helfen den Magen, die Nahrung richtig zu verdauen; regen die Leber an; reguliren die Eingeweide; kräftigen die Nerven, reinigen das Blut.

Beecham's Pillen werden Euch ohne Zweifel gefallen — wie sie Millionen anderen gefallen — und ihre allgemeine tonische Wirkung baut Euch auf. In dem kältesten Wetter

sind sie hilfreich

Bei allen Apothekern 10c, 25c

Anweisungen von speziellem Wert für Damen sind in jeder Schachtel

Erkältung verursacht Kopfweh und Grippe
Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift von E. W. Grove. 25c.

Deutsches Theater.

Morgen als Feiertagsmatinee: „Die Fledermaus."

Die zweite Aufführung des Rößlerschen Lustspiels „Die fünf Frankfurter" am gestrigen Abend war bedeutend besser besucht als die erste und fand, wie jene, den lebhaftesten Beifall. Das nette Stück wird heute und morgen, sowie am kommenden Sonntag Nachmittag wiederholt. Morgen, am Danksagungstage, gibt es auch eine Nachmittagsvorstellung, bei welcher „Die Fledermaus" zur Aufführung kommt.

Die Operettenliebhaber werden jedenfalls mit Freuden die Ankündigung begrüßen, daß „Frühlingsluft", eines der beliebtesten Werke in der letztjährigen Spielzeit, zu neuem Leben in neuer Besetzung erweckt werden soll, und zwar am Freitag, Samstag und Sonntag Abend. Die Ausstattung der musikalisch reizenden und sehr humorvollen Operette von Josef Strauß ist, wie bekannt, glänzend, und von der nachstehenden Besetzung kann man sich eine gute Aufführung versprechen:

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt .... Ullrich Haupt
Emilie, seine Frau .... Luise Böttger
Vinzenz Knickebein, Rentier, Emiliens Vater .... Willy Diedrich
Appollonia, seine Frau .... Maria von Wegern
Felix, Knickebeins Neffe .... Robert Sonnenberg
Bertha, Appollonias Nichte .... Maud Blanke
Baron von Croisé .... Theo. Christmann
Ida, seine Gemahlin .... Rosel Frey
Hildebrand, Maier, Max, Windel, Dietrich, Hallwig — Schreiber bei Dr. Landtmann — Angelo Lippich, Gregor Paretz, Robert Unger, Omar Campbell, Heinrich Bend, Alex Grünau
Hanni, Dienstmädchen .... Emilie Schönfeld
Nazi, Kellner .... Felix Marx
Tannhauser, Restaurateur .... Jose Danner
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen .... Liane Weingärtner
Luise, Helene, Eugenie, Stella, Irene, Elsa, Kitty, Nelly — Mitglieder des Klubs, Klientinnen des Dr. Landtmann — Wanda Adamsky, Claire Chartreau, Josefine Harrasser, Jolanthe Preßburg, Anita Baker, Edna Werner, Anna Mueller, Luise Hartmann
Mitglieder der Künstlergenossenschaften, Mitglieder des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste, Klienten, Kellner.

Ort der Handlung: Der erste Akt in Landtmanns Kanzlei, der zweite Akt ebendort; kurze Zeit später der dritte Akt in einem Gartenetablissement, Rosenfest.
Regie: Direktor Max Hanisch.
Dirigent: Kapellmeister Karl von Wegern.

— Amtlich wird behauptet, der kleine russische Thronfolger mache rasche Fortschritte zur Genesung.

KIMBALL Bargains!

Pianos zu allen Preisen!
„UPRIGHTS"
gebraucht, darunter:
Emerson, Chickering, Braumüller, Meister, Bauer, Hallet & Davis, Adam Schaaf, Shoninger, Bradford Hinze, auch eine Anzahl von Kimballs, wenig gebraucht in Konzerten.

Von $90 aufwärts.
Neue Kimballs von $250 aufw.
Andere Machwerke, neu, von $195 aufwärts.

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. and Jackson Boul'd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Die Baltimore & Ohio Eisenbahn

hat vier neu ausgestattete elektrisch beleuchtete Züge, welche täglich nach dem Osten laufen, Abfahrt von Chicago um 9:15 Vorm., 11:00 Vorm., 5:45 Abends und 9:30 Abends. Exkursions Tickets täglich zum Verkauf nach allen Punkten in Florida, Havana, Cuba und vielen der Hauptstädte des Südens, per Bahn und Wasser, oder die ganze Strecke per Bahn, via Washington, D. C., oder Baltimore, mit Absteigeprivilegien an allen Punkten. Schreibt wegen Büchlein an

W. W. PICKING,
Distrikt Passagier Agent,
236 Süd Clark Straße, Chicago.

Personalnachrichten.

— Herr C. H. Schmidt und Gattin, 834 Bradley Place, begeht heute das Fest ihrer Silberhochzeit und haben ihre Freunde auf den Abend nach dem Bismarck Garten geladen, wo das Fest gefeiert werden soll. Herr Schmidt ist ein bekannter Damenschneider und erfreut sich, wie auch seine Gattin, in weiten Kreisen großer Beliebtheit.

— Frau Christine Huscher, Wittwe von Christian Huscher, eine der ältesten Einwohnerinnen von Morton Grove, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie kam im Jahre 1856 nach Chicago und siedelte dreißig Jahre später nach Morton Grove über, mit dessen Entwickelung ihre Familie seither stets in Beziehungen gestanden hat. Frau Huscher, eine gebildete Dame, bewahrte sich bis zuletzt reges Interesse an allen Vorgängen in der Welt.

— Peter Fortune, der Präsident und Gründer der Fortune Brothers Brewing Company, ist gestern in seiner Wohnung, 43 E. Burton Place, im Alter von 77 Jahren gestorben. In Irland geboren, kam er im Jahre 1854 nach den Vereinigten Staaten und im folgenden Jahre nach Chicago. Nachdem er bei der Northwestern Bahn gearbeitet hatte, eröffnete er einen mit Schankwirtschaft verbundenen Groceryladen und gründete im Jahre 1862 mit seinem Bruder John eine Alebrauerei. Zwanzig Jahre später organisirte und inkorporirte er die Fortune Brothers Brewing Company. In den Jahren 1886 bis 1888 war er Countykommissär. Herr Fortune hinterläßt einen Sohn, John, und eine Tochter, Johanna.

— Die Frau ist wie ein Gedicht, sie will honorirt werden.

— Wenn das Glück verblüht, verduften auch die Freunde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Französischer Spion verhaftet!

Deutsche Fabriken liefern Frankreich kein Pulver. — Dieses war durch Mittelspersonen bestellt worden! — Wieder ein Bankiersselbstmord. — Oesterreich hinter spionageverdächtigen Serben her. — Abermals Regierungsgegner aus ungarischem Reichsrat ausgeschlossen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Nov. In der jüngsten Zeit bemüht sich die französische Regierung ungemein eifrig, aber anscheinend erfolglos, deutsche Munition aller Art zu erlangen. Verschiedene Spionagefälle sind durch die Wachsamkeit der deutschen Amtsstellen oder die Ungeschicklichkeit der Mitwirkenden aufgedeckt worden, ehe deutsche Geheimnisse in französische Hände gelangten, und die Zusammensetzung des Pulvers, oder die Konstruktion von Geschossen in Frankreich verraten war.

Soeben wird wieder von französischen Versuchen bekannt, sich, wo nicht in Besitz des Herstellungsrezeptes, so doch in den des Pulvers selbst zu setzen, natürlich in der Erwartung, daß die chemische Analyse größerer Quantitäten schließlich auch die Herstellung ermöglichen werde. Die französische Regierung hatte, um diesen Zweck zu erreichen, einen Umweg eingeschlagen, ist aber auf diesem nicht zum Ziele gelangt. Deutsche Fabriken, die mit der Herstellung des Armeepulvers betraut sind, erhielten durch Mittelspersonen Aufträge auf Pulverlieferungen. Den Fabrikanten erschienen jedoch die Kaufangebote verdächtig, sie „rochen Lunte" und lehnten die Lieferungen glatt ab. Sie sehen in den Angeboten Frankreichs zwar eine überraschende und ehrenvolle Anerkennung der deutschen Industrie, konnten aber das Geschäft nicht mit ihrem Patriotismus in Einklang bringen.

Die französischen Bemühungen, ein gutes Schießpulver zu erlangen, sind vor Allem auf die trüben Erfahrungen der französischen Armee und Marine zurückzuführen, wo durch die leichte Zersetzbarkeit französischer Pulversorten, vor allem des berüchtigten „B"-Pulvers, zahlreiche Katastrophen verursacht worden sind.

Für das liebevolle Interesse Frankreichs für die Bewaffnung des deutschen Heeres liefert auch ein soeben aufgedeckter Versuch direkter Spionage einen Beweis.

In Beuthen O. S., ist ein französischer Spion verhaftet worden. Der Franzose hatte versucht, einem Sergeanten der dortigen „22"er ein ein Gewehrschloß abzukaufen.

Wie aus Eisenach gemeldet, hat sich jetzt auch der zweite Inhaber des fallirten Bankhauses Strauß, Heberlein & Co., Herr Heberlein, erschossen, nachdem sein Partner Strauß bald nach dem Zusammenbruch der Firma seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

Der Zusammenbruch der Firma war vor etwa vierzehn Tagen unter einer Schuldenlast von mehr, als anderthalb Millionen Mark erfolgt. Herr Heberlein wurde damals als flüchtig geworden gemeldet.

Nachdem kürzlich die kgl. Bauakademie die Entwürfe für den Neubau des Berliner Kgl. Opernhauses begutachtet hat, ist das neue Projekt jetzt wiederum in ein neues Stadium gekommen.

Die Regierung erwägt neuerdings den Gedanken, den Neubau nicht auf dem Grund und Boden des alten Opernhauses, wenn auch in nächster Nähe des Terains, zu errichten. Es wird die Lage am Schloßplatz, mit der Front zwischen der Brüder- und der Breitestraße, in's Auge gefaßt.

Die Architektur würde dort wahrscheinlich innerhalb der monumentalen Bauten der Gegend sehr gut zur Geltung kommen, doch dürfte das Projekt an dem riesigen Kostenaufwand für die Erwerbung von Grundstücken scheitern.

Wie aus München gemeldet, ist der erbliche Reichsrat der Krone Baierns Theodor Frhr. von Cramer-Klett, der reichste Mann in ganz Baiern, zum Katholizismus übergetreten.

(Die Familie Cramer-Klett ist baierischer Adel und teils evangelisch, teils katholisch.)

Wien, 27. Nov. Laut Nachricht aus Semlin, welches Belgrad gegenüber liegt, sind die Verwaltungen der Grenzkomitate angewiesen worden, serbische Spione zu beobachten. Es sind bereits 68 Verhaftungen vorgenommen worden.

Die Südslaven veranstalteten abermals Kundgebung vor der Universität. Eine starke Polizeimannschaft wurde aufgeboten, und es gelang ihr nach einiger Zeit, die Tumultanten zu zersprengen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die obwaltende Erregung spiegelte sich an der Börse wider, welche sehr gedrückt war.

Budapest, 27. Nov. Die Tagungen des Reichsrates begannen von Neuem. Das Parlamentsgebäude war von dem „üblichen" starken Polizeikordon umstellt.

Die Mitglieder der Opposition kamen in geschlossenem Zuge anmarschirt und begehrten Einlaß. Sie wurden jedoch abgewiesen.

Ebensowenig Glück hatte später eine Abordnung, welche aus ausgewiesenen Mitgliedern bestand.

Somit hatte die nationale Arbeitspartei, welche die Regierungsmehrheit bildet, keine Mühe, die geschäftlichen Verhandlungen ordnungsgemäß zu führen. Von der Regierung wurde die Vorlage eingebracht, welche das Rekrutenkontingent für das Jahr 1913 festsetzt.

Schlimme Explosion.

Berlin, 27. Nov. In dem Eisenwerk zu Menden in Westfalen ereignete sich eine furchtbare Dampfkesselexplosion. Fünf Arbeiter wurden buchstäblich in Stücke gerissen, und acht andere sind so schwer verletzt, daß die meisten von ihnen nach der Ansicht der Aerzte nicht mit dem Leben davonkommen werden. Mehrere andere Arbeiter werden vermißt, und man befürchtet, daß sie als verstümmelte Leichen unter den Trümmern der zerstörten Gebäulichkeiten begraben sind.

† Bildhauer Lessing.

Berlin, 27. Nov. Im Alter von 66 Jahren ist in seiner Villa im Grunewald der hervorragende Maler und Bildhauer Otto Lesing aus dem Leben geschieden.

(Geboren am 24. Februar 1846 zu Düsseldorf.)

Arzt als Großbetrüger.

Berlin, 27. Nov. Durch die Charlottenburger Kriminalpolizei wurde der 41jährige praktische Arzt Dr. Wilh. Darger verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf Veranlassung des Untersuchungsrichters, der einen Haftbefehl gegen den Arzt erlassen hatte.

Der Arzt wird beschuldigt, mehrere Personen um Beträge bis zur Gesammthöhe von 100,000 Mark betrogen zu haben, und zwar unter dem Vorwand, daß er eine Erbschaft in Höhe von einer Million Mark in Aussicht habe. Einzelne „Darlehensgeber" hatten bereits seit dem Jahre 1910 Prozesse gegen den Arzt angestrengt, die aber immer resultatlos verliefen, da Dr. Darger es verstand, sich durch ärztliche Atteste von den Terminen frei zu machen.

Habt Farbe in Euren Wangen

— Schaut besser aus —

Probirt Oliven Tablets.

Wenn Eure Hautfarbe gelb ist, Gesichtsfarbe bleich, Zunge belegt, schlechter Appetit, ein schlechter Geschmack im Munde, ein träges, übles Befinden Euch beherrscht, dann solltet Ihr Olive Tablets nehmen.

Dr. Edwards' Olive Tablets, ein Ersatzmittel für Calomel, wurde nach 17jährigem Studium mit seinen Patienten von Dr. Edwards hergestellt.

Diese Olive Tablets ölen die Eingeweide, haben aber keinen öligen Geschmack. Sie sind eine Pflanzenmischung, gemischt mit Olivenöl.

Wünscht Ihr eine klare, rosige Haut, klare Augen, keine Finnen, ein Gefühl der Frische wie in der Kindheit, so müßt Ihr auf die Ursache zurückgehen. Olive Tablets wirken auf die Leber und Eingeweide wie Calomel, haben aber keine gefährliche Nachwirkung. Sie beseitigen auch Gase und Verstopfung. Ihre Vorzüglichkeit beweist, daß Millionen von Schachteln derselben, zu 10 und 25 Cents per Stück, verkauft wurden.

„Jedes kleine Olive Tablet bringt Euch Linderung". Nehmt ein oder zwei zur Nacht und Ihr bemerkt ein erfreuliches Resultat.

The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In unserer Bundeshauptstadt spukt wieder ein Gerücht, daß eine japanische Dampfergesellschaft Vorkaufsrechte auf Land zu Honolulu für die Anlage einer modernen Kohlenversorgungsstation erworben habe.

— Explosion in der „Reliable Laundry & Dry Cleaning Co. zu Toledo, O. Frank Walter getötet, 2 Andere gefährlich verletzt.

— Vagabund ersuchte Frau Dennis Daly zu Union Grove bei Racine, Wis., um etwas zu essen, schlug sie dann nieder, knebelte sie und entkam mit $100!

— Die 19jährige Margaret Schröder in New York wurde von ihrem Anbeter erschossen, und diese machte dann einen Selbstmordversuch und verwundete sich schwer.

— Der Zinsfuß für „Geld auf Sicht" schnellte in New York auf 12 Prozent hinauf, teilweise weil das Klarirhaus jüngst $7,000,000 an das Unterschatzamt abgeführt hatte.

— Der 22jährige Henry Wilsman von Glidden bei Ashland, Wis., soeben von der Jagd zurückgekehrt, wurde durch seine eigene Flinte erschossen, welche losging, als er sie die Treppe seines Hauses hinauf nachschleifte.

— Das Naturhistorische Museum in New York wurde durch einen „Lungenfisch" bereichert, der durch Kiemen und Lungen zugleich atmen kann. Aus Gambia, Westafrika; Ueberbleibsel der Quartärperiode.

— Weil ihn seine Mutter wegen Fortbleibens aus der Schule geprügelt hatte, erhängte sich der 12jährige Gilmore Neligh im Stadtpark zu Norfolk, Nebraska.

— Leiter der republikanischen Partei von allen Teilen des Landes treten am 4. Dezember in New York zu einer Anzahl Konferenzen zusammen, unter Vorsitz von Präs. Taft.

— 5000 der 6000 Eisenarbeiter in der Edgar Thompson-Anlage der „Carnegie Steel Co." zu Braddock, Pa., infolge eines Heizerstreiks müßig geworden, also 5000 in der Homesteader Anlage der nämlichen Gesellschaft.

— Sekretär Fisher vom Amt des Innern hat das Ersuchen der Stadt San Franzisko, ihr das (bisher durch seine Naturschönheiten berühmte) Hetchy Hetchytal (Yosemite Park) als Wasserreservoir zu überlassen, jetzt abgewiesen. (Sekretär Garfield hatte seiner Zeit die Erlaubniß erteilt, die aber später suspendirt wurde.) Das bedeutet, daß San Franzisko sich des Sakramentoflusses bedienen und etwa $30,000,000 mehr ausgeben muß.

Ausland.

— Bei der Eröffnung der italienischen Deputirtenkammer wurden dem Premier Giolitti begeisterte Ovationen dargebracht.

— Ernste Ruhestörungen sollen in der türkischen Hafenstadt Dedeaghatsch am Aegäischen Meer ausgebrochen sein. Französischer Dampfer von Konstantinopel aus dorthin gesandt.

— Wegen „Insultirung der französischen Armee" wurden im Pariser Assisengericht 19 Mitglieder des Maurergewerkschaftskomites zu 3 Monaten Haft und Zahlung einer Geldbuße verurteilt.

— Drahtlos meldet der österreichische Dampfer „Wurmbrand", daß die Serben Milota, 7 Meilen vom Adriatischen Meerhafen Durazzo, erreicht hätten. In Wien aber glaubt man, die Serben seien jetzt schon zu Durazzo selbst.

— In endlicher Erfüllung eines alten Versprechens des mexikanischen Präsidenten Madero, sollen nächstdem im Staate Chihuahua 500,000 Acres Landes unentgeltlich als Heimstätten an Siedler verteilt werden, und in anderen Staaten zusammen 1,700,000 Acres.

— Gestorben an der Cholera ist zu San Stefano (türkisches Hauptquartier an der Linie von Tschataldscha) Dr. Buhmüller, deutscher Kriegskorrespondent und früherer Attaché im Auswärtigen Amt — das erste Opfer dieser schrecklichen Krankheit unter den Europäern daselbst. 2 andere deutsche Korrespondenten pestkrank.

Maschine kommt endlich an.

Wunderbare Vorrichtung von tausenden besichtigt.

Nach längerem Warten sind wir jetzt in der Lage, die willkommene Nachricht zu geben, daß einer der großartigsten und teuersten Apparate für die Behandlung von Lungenleiden, Asthma, Bronchitis und Katarrh eingetroffen, und jetzt in dem Atomo-Radio Institute, 81 West Randolph Str., aufgestellt worden ist.

Hunderte von Leuten sind durch diese wunderbare Maschine geheilt worden, nachdem sie bei anderen Aerzten erfolglos in Behandlung gewesen sind. Der wirkliche Name, durch den der Apparat in der medizinischen Welt bekannt ist, ist „Ozonator"; er entwickelt Ozon, das heilsame Element.

Dr. Lawhon, der Chefarzt in dem Atomo-Radio Institute, sagt: „Ich kenne keine andere Behandlungsweise, die so außerordentlich erfolgreich ist, als die Behandlung von Hals- und Lungenkrankheiten mittels dieses Ozonators."

Wenn Ihr krank oder leidend seid, Sprecht in der Office des Doktors, 81 West Randolph Str., 2. Floor, vor, und laßt ihm Euch beweisen, was er für Euch zu tun vermag, gerade was er bei hunderten von Anderen zustande gebracht hat. Er berechnet nichts für X-Strahlen-Untersuchung und Konsultation. Er behandelt alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen, und wenn Ihr irgend ein Leiden habt, wie klein es auch sein mag, konsultirt ihn unverzüglich frei.

Eine Räubergeschichte.

Verkäufer Petersons Abenteuer auf dem Heimwege.

Einbrecher machen reiche Beute.

Waaren im Werte von $3000 aus dem Laden von LeVine & Co. fortgekarrt. — Verschwand mit Bankgeldern. — Betäubte sein kleines Kind mit Schnaps.

Marius Peterson, ein 39 Jahre alter Verkäufer, hörte heute Morgen um 3 Uhr, wie er erzählt, auf dem Wege nach seiner Wohnung, 3804 Indiana Ave., unter der Hochbahnüberführung an der 29. Straße Jemand um Hilfe rufen, ging hin und wurde von zwei farbigen Megären angefallen. Er wehrte sich und wurde von einer in den rechten Arm gestochen. Eine Ader wurde zerschnitten, und Peterson sank bald, vom Blutverlust erschöpft, zu Boden. Eine der Farbigen lief davon, die andere, die an der Süd Wabash Ave. wohnende 32jährige Rose Gains, wurde von Polizist Knight, neben dem Ohnmächtigen stehend, gepackt und verhaftet, während Peterson in's Wesley Hospital gebracht wurde. Die Gefangene stellt die Angaben des Verwundeten in Abrede. Sie behauptet, dieser sei ihr gefolgt, und sie habe ihn für einen Räuber gehalten und sich ihrer Haut gewehrt. Peterson ist verheiratet.

Wertvolle Beute.

Auf $3000 werden die Pelz- und Kleiderwaaren bewertet, welche Einbrecher heute früh aus dem Laden von Le Vine & Co., 6427 Süd Halsted Straße, fortgekarrt haben. Die Verbrecher hatten die Gitterstangen vor der Hintertür des Ladens durchsägt und die Tür erbrochen. Es fehlt von ihnen jede Spur.

Kassenbote verschwunden.

Earl E. Blackman, ein zwanzig Jahre alter Kassenbote der Drexel State Bank, 3944 Cottage Grove Ave., hatte gestern Nachmittag $2600 vom Zweiggeschäft der Metropolitan Lebensversicherungs-Gesellschaft im Hause 49 Ost 47. Straße nach der Bank zu holen, hat auch das Geld in Empfang genommen und ist seither verschwunden. Da Blackman unter Bürgschaft steht, so wird die Bank nichts verlieren. Die Polizei wurde heute benachrichtigt.

Ein Rabenvater.

Eine volle Stunde mußte ein Arzt arbeiten, um ein kleines Mädchen zu retten, das der Vater, der Arbeiter Anton Guttowski, 1803 W. 20. Str., aus Haß mit Schnaps wiederholt betäubt hatte. Stadtrichter Gemmill, dem Gutkowski gestern vorgeführt wurde, nannte ihn einen unnatürlichen Vater, einen Auswurf der Menschheit, und verurteilte ihn zu sechs Monaten Arbeitshaus.

Weiblicher Einbrecher.

Heute früh wurde von einem Mann die Tür der Apotheke von Henry R. Herzberg, N. Clark und West Oak Straße, erbrochen, der dann Briefmarken, Zigarren und andere Artikel im Werte von $25 entwendete. Der Verbrecher hatte eine Genossin, eine etwa 28 Jahre alte schwarz gekleidete Frau, welche an der Ecke Wache stand. Ein Privatwächter hatte sie dort kurz vorher bemerkt, ihr aber weiter keine Aufmerksamkeit geschenkt, weil er mutmaßte, daß sie auf einen Straßenbahnwagen warte. Nachbarn machten die Polizei aufmerksam; alle Nachforschungen nach dem Paare waren aber vergeblich.

Der verwundete Wirtschaftsräuber erkannt

„William Ryan", welcher bei einem Versuch, die Wirtschaft 2811 Lincoln Ave., zu berauben, am Montag vom Schankkellner niedergeschossen wurde, erhielt gestern im Alexianerhospital Besuch von seiner Braut, einer Schwester des wegen Ermordung von Vincent Altmann zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilten Maurice Enright. Sie flüsterte ihm zu: „Sag mir, welchen Namen Du angegeben hast." Polizist Weinreich hatte die Frage jedoch gehört und es steht jetzt zweifellos fest, daß der wirkliche Name des Verwundeten William Dunne ist. Dunne hat vor zwei Jahren einen Nebenbuhler erschossen und ist unlängst aus dem Zuchthause in Joliet ausgebrochen. Fräulein Enright bestritt, den Verwundeten zu kennen, während ihr noch die Tränen über dessen Zustand in den Augen standen. Die Polizei glaubt, daß durch Dunnes Verwundung die Bande, welche im Kraftwagen ihre Raubzüge ausführten, gesprengt worden ist.

An Brühwunden gestorben.

Beim Umstellen eines mit heißem Wasser gefüllten Waschbottichs glitt die 32jährige farbige Frau Louis Bennett Montag auf dem nassen Küchenboden aus und stürzte in den Bottich. Dort fand sie drei Stunden später ihr Gatte. Heute ist die Unglückliche im Countyhospital den Brühwunden erlegen.

— Die silberne Hochzeit feierten in ihrem Heim, 3938 N. Western Ave., Herr und Frau Weiland im Kreise ihrer Verwandten, Kinder und Kindeskinder. Es ging lustig her, und viele Geschenke liefen für das Jubelpaar ein. Pastor Wunder, der das Paar getraut hatte, segnete es auf's Neue ein.

— Vorsorglich. — Frau: Es ist doch zu ärgerlich, daß wir Vetter Hugos Silberhochzeit, die vorige Woche stattfand, übersehen haben, daß uns dies nur an der goldenen Hochzeit dereinst nicht wieder passirt! — Mann: Nein, ich habe mir schon deshalb einen Knoten ins Taschentuch gemacht!

THE GRIP OF BUSINESS

Die regelmäßige und sorgfältige Beförderung der Züge zwischen Chicago und New York und Boston ist einer der Hauptfaktoren im Geschäftsleben der Nation. Die New York Central Linien, mit ihren Stahl ausgerüsteten Zügen, unvergleichlichem Dienst und der Water Level Route über welche sie führen, ist anerkannt als die geschäftliche Hauptstraße zwischen Osten und Westen. Ihre Kunden sind schneller, sicherer und komfortabler Beförderung sicher Ihr könnt schlafen.

Tickets, Schlafwagen-Bestellungen und Auskunft in der

NEW YORK CENTRAL LINES

Chicago Ticket Office
100 Clark, Corner Monroe
Telephone: Randolph 5300
Automatic 54—210
LaSalle Street Station
Telephone Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

Unfälle.

Landmakler Hildreth verunglückt.

Als James E. Hildreth, 204 Clinton Ave., Oak Park, gestern Abend an der Kenilworth Ave., Oak Park, von einem Vorstadtzuge der Chicago & Northwesternbahn abstieg, wurde sein Hut auf das dort auf ebener Erde befindliche Geleise der Oak Parker Hochbahn geweht. Beim Suchen nach dem Hut wurde der Besitzer von einem Zuge überfahren und getötet. Hildreth, ein 35jähriger Mann, hinterläßt eine Wittwe, aber keine Kinder; er war Mitglied der Grundeigentumsfirma Chandler, Hildreth & Co.

Der Kraftwagenmoloch.

Im St. Lukashospital ist gestern der 38 Jahre alte James McEwen, 24 Ost 22. Str., an den Verletzungen gestorben, welche er am Sonntag Abend am Michigan Boulevard, Ecke der Ost 29. Straße, unter einem Kraftwagen erlitten hatte.

Der Verkehrspolizist Michael Gunnip, 5418 S. Loomis Str., wurde am Michigan Boulevard, Ecke der Kongreß Straße, gestern Abend vom Kraftwagen des Anwaltes Charles C. Bulkley, 5621 Lexington Ave., überfahren und schwer verletzt.

In Seenot.

Die Lebensrettungsmannschaft barg gestern Abend eine fünf Meilen vom Ufer steuerlos gewordene Jacht, in der sich die Besitzer, Patrick Ryan und George Watson, und drei andere Männer befanden. Die Namen der letzteren wurden nicht ermittelt.

Pferd springt durch Ladenfenster.

Ein schwerer Gaul wurde gestern Nachmittag an der State Straße nervös, sprang über den Bürgersteig und durch eine große Spiegelscheibe im Laden der Public Drug Co., wobei er auch zahlreiche Flaschen zertrümmerte und schwere Schnittwunden erlitt. Der Schaden ist $300. Das Tier gehört einer Bahnexpreßgesellschaft. Unter der Menge brach eine Panik aus, und es war ein Aufgebot von einem Dutzend Polizisten notwendig, um die Ruhe wieder herzustellen.

Kinder lebensgefährlich verbrannt.

Lebensgefährliche Brandwunden haben gestern Abend beim Spiel mit dem Gasofen in der Elternwohnung, 1030 S. Center Ave., der fünf Jahre alte Louis Witkowsky und seine etwas jüngere Schwester Ethel erlitten.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Drei Straßenbahnunfälle.

Zwei Frauen und ein Mann heute Vormittag auf der Westseite verunglückt.

Drei Personen erlitten heute Vormittag auf der Westseite bei Straßenbahnunfällen Verletzungen, nämlich:

Die 60 Jahre alte unverheiratete Hattie Wood stürzte, als ein Straßenbahnwagen vor dem Hause Nr. 5614 West Chicago Ave. weiterfuhr, ehe sie abgestiegen war. Die Frau erlitt eine Schulterverrenkung und innerlich Verletzungen. Sie wurde nach ihrer Wohnung, Nr. 915 Lewis Str., gebracht.

An der West Van Buren und Süd Paulina Straße wurde die 20jährige Esther Simon, Nr. 1541 Washburne Ave., von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert. Das Mädchen erlitt einen Armbruch und Brauschen. Der Motorführer fuhr ruhig weiter. Eine Polizeiambulanz schaffte die Verunglückte ins Countyhospital.

An der Hermitage Ave. und West Madison Straße verunglückte der 30jährige Banos Yoni, Nr. 1456 Nord Ashland Ave., auf die gleiche Weise, wie Frl. Simon. Er brach das linke Bein und wurde ins Countyhospital gebracht.

Fitzgerald als Aktionär.

War mit $8000 an einem Industrieunternehmen beteiligt.

Daß George W. Fitzgerald bei der Gründung der Illinois Car & Manufacturing Co. in den Jahren 1908 und 1909 beteiligt gewesen sei, bezeugte heute der Sekretär jener Gesellschaft, O. R. Sherman, vor Bundesrichter Carpenter. Fitzgerald hat, wie Sherman aussagte, für $8000 Aktien gezeichnet und ist später Schatzmeister der Gesellschaft geworden.

Zur Bekräftigung dieser Aussage identifizirte Frederick M. Mercer, Hilfskassirer der Drovers Deposit National Bank, zwei Aktienscheine, welche die Car & Manufacturing Co. dem Angeklagten ausgestellt hat. Die Gesellschaft bescheinigte ihm, daß er der Inhaber von 34½ Aktien zum Nennwerte von $100 das Stück ist.

Herr Sherman wies aus den Büchern der Gesellschaft nach, daß Fitzgerald vom 13. November 1909 bis zum 5. Januar 1910 $3500 für die Aktien gezahlt hat, $1200 davon in persönlichen Checks und den Rest in zwei Schuldscheinen auf 90 Tage. In dieser Zeit kaufte Fitzgerald 35 Vorzugsaktien und erhielt eine Prämie von 17½ gewöhnlichen Aktien.

Herr Godman, der Hilfsdistriktsanwalt, glaubt nachgewiesen zu haben, daß Fitzgerald einen der Schuldscheine später von der Drovers Bank zurückgezogen und durch Baargeld ersetzt hat. Hilfskassirer Mercer bezeugte gestern, Fitzgerald habe im März 1910 einen Schuldschein von $1200 bezahlt, $918 davon baar. Die Regierung will damit zeigen, Fitzgerald habe versucht, die Tatsache zu verhüllen, daß er Baargeld zu seinen Geschäften verwendete.

Das weitere Verhör Shermans ergab, daß der Angeklagte unter dem Namen A. E. Johnson ein zweites Konto bei der Car & Manufacturing Co. eröffnet und noch 35 Vorzugsaktien für $3500 gekauft hat. Er zahlte zum Teil baar und erhielt 17½ gewöhnliche Aktien als Prämie.

Baumeister abgestürzt.

Infolge Fehltritts stürzte heute der 52jährige Baumeister John Beringer, 2264 Lincoln Ave., in dem Neubau an der Süd Halsted und W. Adams Str. aus dem zweiten ins erste Stockwerk, brach ein Bein und erlitt andere Verletzungen. Die Polizei brachte ihn in das Grace Hospital.

— Eine Londoner Depesche aus Belgrad, Serbien, meldet: Der russische Gesandte bei der serbischen Regierung, Baron Hartwig, sagte den leitenden serbischen Journalisten: „Meine Herren, machen Sie sich fertig und packen Sie Ihre Koffer. König Peter teilt meine Ansicht in jeder Beziehung!" Man schließt aus diesen Worten, daß die Lage eine sehr ernste sei.

— Die neueste Ausgabe der Wiener „Arbeiterzeitung" beschlagnahmt, wegen Veröffentlichung des erwähnten Friedensmanifestes des internationalen Sozialistenkongresses in Basel. Der Präsident des Abgeordnetenhauses vom Reichsrat weigerte sich, eine diesbezügliche sozialistische Anfrage vorzubringen; darob Aufruhr im Hause. Präsident sagte dann, die Angelegenheit müsse vor verschlossenen Türen weiterverhandelt werden. Stölzl sagte unter Hurrahrufen der Nichtsozialisten, das Volk wünsche den Frieden, aber es müsse ein Friede mit Ehren sein.

— Ueberflüssig. — Aeltliches Fräulein (zum Wirt): „Aber ich habe ja keinen Spiegel in meinem Zimmer?" —„Na, Sie hab'n ja doch kei Freud' mehr dran, wann Sie sich anschau'n!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Freie Untersuchung und Konsultation.

Dr. Meyer

Rheumatismus

Seine Patienten loben ihn wegen seiner Aufrichtigkeit, seiner Gradheit, seiner Freundlichkeit und als einen tüchtigen Doktor bei Allen, welche ihn besuchen. Er hat viele kurirt, welche alle Hoffnung auf Gesundwerden aufgegeben hatten; und alle seine Patienten empfehlen ihn ihren Freunden. Er wird Euch die Wahrheit sagen, ob er Euch heilen kann oder nicht.

Alle Krankheiten nach sorgfältiger Diagnosis geheilt nach den neuesten und besten Behandlungsmethoden.

Dr. O. E. MEYER
5. Floor.
39 W. Adams Str., gegenüber der „Fair"
Täglich von 9—6 Uhr; Mittwoch und Samstag von 9—8 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr Mittags.

nov20m

Aus Gram um den Freund.

Leihstallbesitzer John J. Clark erschießt sich, als er des Freundes Ableben erfährt.

Polizeisergeant Frank Moß starb gestern Mittag im Mercyhospital an Lungenentzündung, die er sich am Abend des 4. November im Dienst auf einer Brandstätte zugezogen hatte. Einige Stunden später hörte John J. Clark, Präsident der Hyde Park Livery Co., 1454 Ost 57. Str., davon, als er gerade, wie jeden Tag, nach dem Krankenhause fahren wollte, um den langjährigen Freund Moß zu besuchen. Clark nahm sich die Nachricht so zu Herzen, daß er in die Futterkammer ging und sich durch einen Schuß in die Schläfe tötete. Zur Fütterungszeit fanden die Knechte seine Leiche. Clark war fünfzig Jahre alt. Er, wie auch Moß, hinterlassen Frau und zwei Kinder.

Der Schneider Frederick Saks von Rochester hat die Leiche des Mannes, welcher sich vor vierzehn Tagen am Fuß der Ost 56. Straße erschossen hat, als die seines ebenfalls in Rochester ansässigen Schwagers Frederick M. Moeser erkannt.

Gefälschte Postanweisungen.

Edna Phillips bekennt sich schuldig, Mitschuldige werden gesucht.

Bundesrichter Carpenter vorgeführt, bekannte Edna Phillips sich heute des Diebstahls und der Fälschung von Postanweisungen schuldig. Ihre angeblichen Mitschuldigen: May Collins, „Jeff" Sherman und Ace Collins, mit denen sie auf diese Art eine Menge Geld erschwindelt haben soll, sind flüchtig. Der besondere Fall, auf den die Anklage sich bezog, war der Diebstahl einer Anweisung aus dem Postamt in Evanston, durch welche die Angeklagten am 12. Januar 1911 von W. L. Heß $75 erlangten.

Musiker verschwunden.

Mutter befürchtet, daß Felix Deluce von Raubmördern abgetan worden sei.

Daß ihr 25 Jahre alter Sohn Felix seit dem letzten Freitag verschwunden ist, berichtete heute Frau Mary Deluce, 1232 Larrabee Ave., der Polizei. Der junge Mann ist Musiker und hatte zur Zeit seines Verschwindens $150 im Besitz. Die Mutter befürchtet, daß er Mordgesellen zum Opfer gefallen ist. Er ist ein Italiener, wiegt 180 Pfund und hat dunkle Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit blauem Anzug.

— Der Eröffnung des chinesischen Parlaments im Januar wird auch eine Extradelegation französischer Abgeordneten und Senatoren beiwohnen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Des Danksagungstages wegen wird die „Abendpost" morgen, Donnerstag, nicht erscheinen.

Mittelbare geistige Urheberschaft.

Des Mordes haben die Geschworenen die drei angeblichen Hauptanstifter der Arbeiterwirren in Lawrence, Mass., nicht schuldig finden wollen. Diese sind freigesprochen worden, weil es der Jury nicht eingeleuchtet hat, daß ein „Hetzredner" für alle Verbrechen verantwortlich ist, die einer seiner Zuhörer begehen mag. Bei einem Auflaufe streikender Arbeiter in Lawrence war ein junges Mädchen totgeschossen, und ein Polizist verwundet worden. Den oder die eigentlichen Täter vermochte die Polizei nicht zu ermitteln. Sie suchte sich also die drei Italiener Ettor, Giovanitti und Caruso heraus, die nach ihrer Ansicht die Streiker am meisten durch Brandreden aufgehetzt hatten und legte ihnen den Tod des Mädchens zur Last. Soweit es sich aus den kurzen Depeschen ersehen läßt, belehrte jedoch der Richter die Geschworenen, daß die Angeklagten mindestens überführt sein müßten, an dem Krawalle selbst teilgenommen zu haben, dem das Mädchen zum Opfer fiel. Eine mittelbare „intellektuelle Urheberschaft" scheint er nicht gekannt zu haben, obwohl ihm der Anarchistenprozeß in Chicago auch für diese Theorie hätte als Vorgangsfall dienen können. Er sagte nur, daß jeder Teilnehmer an einem öffentlichen Aufruhre für alles verantwortlich ist, was gelegentlich dieses Aufruhrs geschieht. Da aber die Angeklagten nicht mitdabeigewesen waren, wurden sie folgerichtig freigesprochen.

Das ist nicht nur deshalb erfreulich, weil die Verurteilung der drei italienischen Agitatoren eine große Erbitterung unter den „Ausländern" in Massachusetts hervorgerufen hätte. In viel höherem Grade ist das Urteil ein Gewinn für die amerikanische Rechtsprechung. Nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im politischen Kampfe fallen viele Worte, die vom Standpunkte mancher Zuhörer aus als „aufreizend" gelten können, oder die auf krankhaft erregte Gemüter einen ganz unbeabsichtigten Eindruck machen. Wenn nun jeder Redner auch für alle nicht vorauszusehenden Folgen seiner Aeußerungen zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden könnte, so würde die von der Verfassung gewährleistete Redefreiheit keinen Pfifferling wert sein. Ist doch sogar schon der Versuch gemacht worden, den wahnsinnigen Attentäter Schrank den politischen Gegnern Col. Roosevelts an die Rockschöße zu hängen! Zum Glück hatte dieser arme Narr nicht gesagt, von welchem einzelnen Redner er seine „Eingebung" empfangen hätte. Sonst wäre vielleicht auch irgend ein hervorragender Staatsmann, der den dritten Termin bekämpft hatte, als indirekter Anstifter des Mordangriffs vor Gericht gestellt worden. Die intellektuelle Urheberschaft, oder die Beihilfe vor der Tat besteht in Wahrheit nur dann, wenn Jemand zu einer bestimmten Tat geraten oder sie angestiftet hat. Der Polizeiinspektor Becker in New York, der den Spieler Rosenthal zwar nicht selbst ermordet, aber die Mörder gedungen hatte, wurde mit Recht des Mordes schuldig befunden.

Selbstverständlich sind auch der Redefreiheit Schranken gesetzt. Wer z. B. einen Volkshaufen derartig aufreizt, daß er wild davon stürmt und Gewalttaten begeht, ist zweifellos strafbar. Ganz abgesehen von der strafrechtlichen Verantwortung hat außerdem jeder Redner oder Schriftsteller auch eine moralische. Er muß sich namentlich in Zeiten heftiger Erregung stets vergegenwärtigen, daß es gefährlich ist, Oel in's Feuer zu gießen. Die Maßlosigkeit ist unter allen Umständen zu verurteilen, auch wenn sie von vermeintlich edlen Beweggründen ausgeht. Waren also auch die drei freigesprochenen Italiener im Sinne des Gesetzes keine Mörder, so muß ihnen doch der Vorwurf gemacht werden, daß sie ihre Agitation mit übermäßiger Leidenschaftlichkeit betrieben und viel Unheil angerichtet haben. Sie haben ihren, der Landessprache und der amerikanischen Einrichtungen meist unkundigen Zuhörern den Glauben einzuflößen versucht, daß sie ihre Forderungen an die Unternehmer mit Gewalt durchsetzen könnten und sollten. Gegen den Rat der besonnenen Gewerkschaftsführer haben sie die unorganisirten und ungeschulten Arbeiter in den Wollmühlen plötzlich zu einem „Syndikat" zusammengefaßt und ihnen vorgepredigt, daß sie, die in vielen Fällen erst vor wenigen Monaten auf amerikanischem Boden gelandet waren, sich als die wahren Eigentümer „ihrer" Wollwaarenfabriken zu betrachten hätten. Diese Agitationsweise schadet der Arbeiterbewegung weit mehr, als den Kapitalisten, gegen die sie gerichtet ist. Es ist deshalb zu hoffen, daß die „Industrial Workers of the World" keinen nennenswerten Anhang finden werden.

Für morgen!

Laut Proklamation des Präsidenten des Landes und des Gouverneurs des Staates und gehorsam den Geboten eines alten Brauchs wird der gute Bürger morgen Dank zu sagen haben. An Zeit dazu wird's ihm nicht fehlen. Die Geschäfte werden ruhen. Fabriken, Läden und Schreibstuben werden geschlossen sein und wenn es in der neuzeitlichen Gesellschaft auch nicht möglich ist, alle Bürger gleichzeitig von aller Arbeit zu entlasten, so daß viele ihren Berufspflichten auch morgen werden nachgehen müssen, so werden doch auch diese Zeit und Gelegenheit finden, ihrer Danksagungspflicht zu genügen; und Grund dazu werden bei leidlich gutem Willen alle finden.

Ob sein persönliches Geschick sich so gestaltete, daß er dieserhalb sich zur Danksagung verpflichtet fühlt, das ist eine Frage, die jeder Einzelne für sich selber entscheiden muß. Es wird dabei viel auf seine Lebensanschauung und seine Lebensansprüche ankommen. Es werden da viele sein, die seit dem Danksagungstage letzten Jahres schwere Verluste erlitten; viele, denen die Zukunft trübe, ja trostlos erscheinen wird und deren kummervolles Herz und sorgenbeschwerter Sinn sich auflehnen möchten gegen die Dankverpflichtung, — denen es als hohnvoll erscheinen mag, wenn man von ihnen noch Danksagung erwartet, wo sie glauben, nur Grund zu bitterer Klage zu haben. Indessen, im wahren Geiste des Danksagungstages bleibt auch für sie nicht nur die Dankverpflichtung, sondern auch der Danksagungsgrund. Wenn ihnen sonst gar nichts wurde, oder blieb, was dankenswert erscheint, so ist es das Leben — und die Hoffnung, die es ihm gibt.

Daß wir als Staatsbürger Ursache und damit die Verpflichtung haben, Dank zu sagen — darüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen und als Teile vom Ganzen sind für uns alle der Grund und die Verpflichtung gleich stark. Wir alle haben zu danken, weil unserem Lande viel Gutes wurde und mehr noch, weil es von viel möglichem Schlimmen verschont blieb. Als Bürger der großen Republik haben wir Dank zu sagen für die reichen Ernten an Bodenfrucht jeglicher Art und die schöne neue Ernte an Beamten und Gesetzgebern, die das Jahr uns brachte; und dafür, daß es uns nicht brachte, was anderen Republiken in derartigen Jahren häufig genug erwuchs — daß in den Tagen nach der Wahl, da die große politische Umwälzung bekannt wurde, keine Barrikaden in den Straßen der Städte entstanden, keine Lärmtrommel ertönte, und in Stadt und Land nichts sich auflehnte gegen die Folgen der Wahl, als nur die allzu sehr strapazirten Mägen der siegreichen Patrioten, die allzusehr gefeiert hatten. Als freie und intelligente Bürger eines freien und intelligenten Staatswesens müssen wir Dank sagen, daß die Republik groß und stark und unangreifbar dasteht und von keiner Macht auf dem Erdenrund bedroht wird; daß wir nicht, wie unsere beklagenswerten Vettern usw. drüben im alten Europa in einem verheerenden, besitzzerstörenden, männermordenden Krieg Leib und Leben einsetzen, oder in beständiger Angst und Sorge erzittern müssen vor der Möglichkeit eines solchen Krieges, sondern uns sagen dürfen, daß wir unsere starke, teure Flotte und unsere kostspielige Armee uns nur mehr aus Liebhaberei halten — weil wir unser Vergnügen daran haben und wir sonst kaum wüßten, wohin mit all dem Geld. Wir haben von ganzem Herzen Dank zu sagen, daß nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wurde und das Volk diese Wahrheit erkannte; daß das Volk zunahm an Alter und Verstand und sich von dummen Ammenmärchen nicht mehr leicht schrecken, sich von politischen Quacksalbern und Zauberkünstlern und von Staatsmännern, die das Blaue vom Himmel versprechen, nicht mehr so leicht verführen läßt. Wir haben große Ursache, Dank zu sagen, weil die Institutionen des Landes nicht erschüttert wurden und das Vertrauen in die nächste geschäftliche Zukunft des Landes unerschüttert blieb.

Als Bürger des Staates Illinois haben wir Ursache und Verpflichtung Dank zu sagen, weil die Staatsregierung und, beinahe wenigstens, auch die Staatsgesetzgebung in Hände fiel, von denen die persönliche Freiheit der Bürger nichts zu befürchten hat, oder nichts zu befürchten haben sollte, und weil unsere teuren Mitbürger irischen Blutes so aufopfernd waren und sind, daß sie sich für alle hervorragenden und verantwortlichen Aemter in Staat und Stadt wählen ließen, bezw. bereit sind, sich für alle von den Exekutivgewalten zu besetzenden Aemter ernennen zu lassen — sofern sie gut zahlen, oder Einfluß sichern. So werden wir es nicht nötig haben, uns für das Vaterland zu opfern, sondern können ungestört bei unseren mehr oder weniger einträglichen Berufen bleiben.

Als Bürger von Stadt, Staat und Bund müssen wir morgen heißen Dank sagen dafür, daß unserer Reformer Können hinter ihrem Wollen sehr weit zurückbleibt, und wir nicht gezwungen werden können, ihre Heiltränklein einzunehmen und uns den politischen und gesellschaftlichen Magen ganz gründlich zu verderben. Und schließlich und hauptsächlich — das dicke Ende kommt nach — müssen wir dankbar sein dafür, daß die amerikanische Frau sich so herrlich entfaltete an Geist und Körper, wie es ihre schönen Reden in den Damenklubs und Reformer- und Fortschrittlichenversammlungen und die schöne knappe formenfreudige Mode von heute erkennen lassen, und — das dickste Ende kommt zu allerletzt — daß es neben feinen Turkeys und guten fetten Gänsen und Enten auch noch gute Hausfrauen gibt, die sie saftig und wohlschmeckend zuzubereiten verstehen. —

Schutz für Fremdgeborene.

Präsident Taft wird, bevor er aus seinem Amte scheidet, dem Kongreß in seiner im Dezember beginnenden letzten Tagung den Entwurf eines Vertrages mit der italienischen Regierung zur Bestätigung vorlegen, der von nicht geringer Bedeutung ist, zumal er auch auf alle anderen Auslandsnationen in Anwendung kommen wird, mit denen die Vereinigten Staaten Verträge haben, welche die sogenannte „Meistbegünstigungsklausel" enthalten. So werden die Bestimmungen des amerikanisch-italienischen Vertrages, wenn er von beiden Seiten angenommen werden sollte, z. B. auch ohne weiteres für Deutschland in Geltung treten. Durch diesen neuen Vertrag wird bezweckt, Angehörigen fremder Länder, also solchen in den Vereinigten Staaten lebenden Ausländern, welche noch nicht das amerikanische Bürgerrecht erworben haben, einen gewissen Gerechtigkeitsschutz zuteil werden zu lassen, den sie gegenwärtig noch nicht genießen. Diese Fremdgeborenen waren in mancher Hinsicht geradezu rechtlos, denn trotz der Freundschaftsverträge mit ihren Heimatsländern war die amerikanische Bundesregierung bisher nicht in der Lage, sie bei Unfällen oder gegen Unbilden zu schützen, deren Bestrafung und Verfolgung nicht in das Bereich der Bundesregierung fiel, sondern von den Einzelstaaten in Anspruch genommen wurde.

Außer den Söhnen Japans und Chinas, haben besonders italienische Zuzügler unter den bestehenden Verhältnissen vielfach schwer zu leiden gehabt. So ereignete sich schon im Jahre 1891 in New Orleans ein besonders trauriger Vorfall, der die Rechtlosigkeit der nicht naturalisirten Fremdgeborenen bei derartigen Vorkommnissen besonders kraß zeigte. Damals wurden neun Italiener, die im Verdachte standen, mit der heimisch-italienischen Mafia-Mordbande in Beziehungen zu stehen, von einem wahnwitzigen Mob aus dem Gefängniß von New Orleans herausgeholt und kurzerhand gelyncht. Schon damals kam die Frage auf, welche Ansprüche die Angehörigen dieser, der Volkswut zum Opfer gefallenen Italiener erheben könnten, und es wurde festgestellt, daß sie absolut rechtlos waren, da die zwischen den Vereinigten Staaten und Italien bestehenden Verträge nicht ausreichten, um den Familien der Betroffenen irgendwelche Klagerechte gegen den Einzelstaat Louisiana oder die Stadtverwaltung von New Orleans zu gewähren.

Der Hauptgrundsatz des neuen Vertrages, der gegenwärtig im Staats-Departement in Washington entworfen wird, besteht in der Bestimmung, daß italienische Untertanen zu der gleichen Entschädigung berechtigt sein sollen, wie Bürger der Vereinigten Staaten, wenn sie durch einen Unfall in ihrem Berufe oder bei einem Aufruhr oder bei ähnlichen gesetzwidrigen Vorkommnissen Schaden erleiden. Wird ein Italiener bei einem Berufsunfall oder einem Aufruhr getötet, soll seine Familie, auch wenn sie nicht auf amerikanischem Boden weilt, sondern noch in Italien lebt, zur Klageerhebung gegen die amerikanischen verantwortlichen Behörden, Korporationen oder Einzelpersönlichkeiten berechtigt sein. Der Vertrag soll zunächst mit Italien abgeschlossen werden, weil, wie gesagt, es hauptsächlich Italiener waren, die unter diesem offensichtlichen Mangel an Rechtsschutz zu leiden hatten. Automatisch werden dann die gleichen Bestimmungen für die nicht naturalisirten Angehörigen zahlreicher anderer Nationen in Kraft gebracht. Daß von italienischer Seite gegen den Abschluß eines derartigen Vertrages keinerlei Einwand erhoben werden wird, ist natürlich ganz selbstverständlich. Es ist aber immerhin noch recht fraglich, ob die Nativisten im Kongreß es über sich gewinnen werden, diese Gelegenheit vorübergehen zu lassen, ohne ihre bekannten fremdenfeindlichen Einwände gegen diesen gewiß nur wünschenswerten Vertrag zu erheben. Ihnen kommt ja, leider, jede Gelegenheit nur zu recht, die es ihnen ermöglicht, ihrem Nativismus die Zügel schießen zu lassen; aber es ist zu hoffen, daß der neue amerikanisch-italienische Vertrag trotzdem im Kongreß seine Bestätigung finden wird, denn seine Absicht ist die beste, und es gilt zugleich, eine empfindliche Lücke in unseren internationalen Beziehungen zu schließen.

Die serbischen Siege.

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Berliner Vossischen Zeitung" vom 5. November:

Die durchgreifenden Siege der Serben sind eine Ueberraschung für alle Welt und eine politische Fatalität für Oesterreich, Bulgarien und Montenegro.

Berühmtes „Pint-Husten-Syrup"-Rezept.

Kein besseres Mittel zu irgend einem Preis. — Völlig garantirt.

Man stelle einfachen Syrup her durch Mischung von einem Pint granulirten Zucker und einem halben Pint warmem Wasser und verrühre es zwei Minuten. Füge 2½ Unzen reinen Pinex (fünfzig Cents wert) in eine Pintflasche und fülle dieselbe mit dem Zuckersyrup. Dies gibt Euch einen Hausvorrat des besten Hustensyrups zu einer Ersparniß von $2. Er verdirbt nie. Man nehme einen Teelöffelvoll jede Stunde oder alle 2 bis 3 Stunden.

Die Wirksamkeit dieses einfachen Heilmittels ist überraschend. Es scheint sofort zu wirken und beseitigt den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden. Es stärkt den erschlafften Appetit und ist gerade genügend abführend, um den Husten zu beseitigen, und besitzt einen angenehmen Geschmack. Ebenfalls ausgezeichnet für Lungenröhrenleiden, Halskitzel, wehe Lungen und Athma und ein unerreichtes Heilmittel für Keuchhusten und Bräune.

Dieses Rezept zur Herstellung eines Hustenmittels mit Pinex und Zuckersyrup (oder geschlemtem Honig) ist sehr beliebt in tausenden von Familien in den Vereinigten Staaten und Kanada. Der Plan ist nachgeahmt worden, aber nie mit Erfolg. Wenn Ihr es versucht, braucht nur das echte Pinex, welches das wertvollste konzentrirte Präparat von norwegischem Fichtenextrakt, reich an Guaiacol und allen natürlichen heilenden Fichtenelementen ist. Andere Präparate taugen nicht für dieses Rezept.

Eine Garantie auf absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Es ist gut

Tausende Personen wissen aus persönlicher Erfahrung wie gut

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist in Fällen von schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Biliösität, Erkältungen und Grippe. Probirt eine Flasche und seht selbst. Es enttäuscht nie.

Bei allen Apothekern.

Allmählich rücken Oesterreichs Ansprüche, über denen ein Schleier lag, deutlicher ins Gesichtsfeld. Den vor dem Kriege zum Dogma erhobenen Grundsatz der Beibehaltung der bestehenden Ländergrenzen auf dem Balkan haben die Kriegsereignisse hinweggefegt. Keine der Mächte, die sich jener Formel des Herrn Poincaré angeschlossen haben, ist in der Lage, sie heute noch ernstlich in Erwägung zu ziehen; auch Frankreich selbst mußte sie fallen lassen. Oesterreich seinerseits hat sich mit dem Gedanken, daß Serbien mit neuem Landbesitz aus dem Feldzuge hervorgehen wird, auch bereits abgefunden. Aber eine Erklärung selbstloser Haltung gegenüber den territorialen Veränderungen auf dem Balkan kann und will Oesterreich nicht abgeben, die Mächte, die es dazu drängen wollen, müssen sich mit Oesterreichs Versicherung zufrieden geben, daß es selbst irgendwelche Neuerwerbungen nicht anstrebe. Dagegen tritt Oesterreich mit zwei Forderungen hervor. Die eine ist handelspolitischer Natur und betrifft die Freiheit des Verkehrsweges durch Novibazar und Mazedonien. Die andere trägt rein politischen Karakter und bezieht sich auf die Regelung der staats- und völkerrechtlichen Stellung der albanesischen Nation. Oesterreichische Blätter, die im Sinne des Wiener Ballplatzes zu sprechen pflegen, haben den Serben bereits ein nicht mißzuverstehendes „Halt!" in ihrem Siegeslaufe zugerufen. Sie bemühten sich, den Serben klarzumachen, daß die Grenzen jenes Altserbiens, welches dem Königreich Serbien kraft Siegerrechts einverleibt werden soll, dort enden, wo Albanien beginnt. Albanien ist kein fest umschriebener politisch-administrativer, sondern, ebenso wie Mazedonien, ein ethnisch-historischer Begriff. Die politischen Grenzen müssen erst vereinbart werden. Doch das ist eine spätere Sorge. In diesem Augenblick ist jedenfalls mit der wichtigen Tatsache zu rechnen, daß Oesterreich darauf ausgeht, ein neues Staatswesen auf dem Balkan zu errichten: den albanesischen Staat, und daß der größte und wichtigste Teil dieser Neuschöpfung (Nordalbanien) dem Gebiete entnommen werden muß, auf das Serbien und Montenegro ihre Hand zu legen im Begriffe sind.

Auf ihrer jüngsten Zusammenkunft in Pisa haben Graf Berchtold und Marquis di San Giuliano über die Probleme gesprochen, die der Zerfall der Türkei mit sich brächte. Das albanesische Problem, das sowohl Oesterreich als auch Italien nahe berührt, stand hierbei ohne Zweifel an erster Stelle. Die beiden Staatsmänner haben, wie mitgeteilt wurde, Abmachungen darüber getroffen. Es herrscht über diesen Punkt Einigkeit zwischen Rom und Wien. Der Schluß ist gerechtfertigt, daß auch Italien die Errichtung eines Albanesenstaates als einen willkommenen Ausweg aus der Gefahr der Verserbung der ganzen heutigen Nordwesttürkei betrachtet.

Daß ein solcher Albanesenstaat in seiner Selbständigkeit vorläufig beschränkt wäre und politisch und wirtschaftlich nach außen Anlehnung suchen müßte, ist klar. Aus diesem Anlehnungsbedürfniß versprechen sich die beiden Reiche, die das neue Albanien aus der Taufe heben möchten, Vorteile für sich selbst. Womit nicht gesagt sein soll, daß dann die österreichisch-italienischen Eifersüchteleien aufhören würden.

So weit der österreichische Standpunkt. Es ist oben bemerkt worden, daß die serbischen Siege geeignet sind, auch den Bulgaren und Montenegrinern die Stimmung zu verderben. In diesem Moment allerdings noch nicht, aber später. Augenblicklich sind die Hilfskräfte, die die Serben den Bulgaren nach dem Vilajet Adrianopel, den Montenegrinern nach Skutari und wahrscheinlich auch den Griechen nach Saloniki senden, allen diesen drei Kampfgenossen Serbiens hochwillkommen. Doch kann es nicht ausbleiben, daß das Selbstgefühl der Bulgaren schwer darunter leidet. Gegen die Serben trugen die Bulgaren seit 1885 immer nur grimmigste Verachtung zur Schau. Daß die Serben sie je aus der Klemme würden herausreißen müssen, hätten sie sich nie träumen lassen. Die Serben übernehmen die Rolle des Retters, die Rumänien bei Plewna für die Russen gespielt hat. Nichts Peinlicheres für die Russen, als daran erinnert zu werden. Den Serben schwillt, was nur allzu begreiflich ist, der Kamm, sie sind auf einmal die großen Herren, und die Bulgaren werden dies als unerträglich finden. Für die späteren Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien wäre es besser gewesen, wenn man der Serben in der bulgarischen Front nicht bedurft hätte; diese Beziehungen werden im vorhinein dadurch vergiftet.

Der arme Nikita ist noch schlimmer dran. Er zog, um dem Serbenvolk seine Heldengestalt in vollem Glanze zu zeigen, als Erster vom Leder. Die Dynastie Petrowitsch-Njegusch wollte dadurch die Dynastie Karageorgewitsch in den Schatten stellen. Der Plan ist mißlungen. Nikita kann Skutari aus eigener Kraft nicht nehmen. Die Mannen seines „geliebten Schwiegersohns", wie er in seiner Kriegsproklamation sagte, müssen ihm helfen. Nikita bleibt klein, Peter wächst zu ansehnlicher Höhe empor. Von Altserbien hat Nikita nur einen winzigen Brocken zu ergattern vermocht, während dem Serbenherrscher das ganze Vilajet Kossowo und der Sandschak Novibazar zu Füßen liegen. Das ist eine schwere Enttäuschung. Am Ende dringt doch noch zum Schmerze Nikitas die Auffassung durch, die dem Königreiche Peters die Rolle des „slawischen Piemonts" zuschreibt.

Hanse-Nummer

des „Ueberall" enthält außer vielen Photographien 8 Künstler-Lithographien, Ansichten von Hamburg, Bremen und Lübeck, über 150 Seiten stark, Preis 30c. — Hanseaten, ein spannender Roman aus dem Hamburger Leben von R. Herzog; ca. 500 Seiten, geb., Preis $1.50.

A. KROCH & CO.,
50 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Fred George Kunter

im Alter von 48 Jahren 7 Monaten am 27. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. November, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2117 Pensacola Ave., nach der Kapelle auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Kunter, geb. Knell, Gattin.
Rudolph, Nellie und **Fred**, Kinder.
Frank Kunter, Vater.
Frank Kunter jr., Bruder.
Bertha Kunter und **Carl Thomas**, Schwiegerkinder, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emerence Meier

(Gattin des verstorbenen Joseph Meier), im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, 1:30 Nachm., von Charles Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josephsfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau E. Schmoeller, Frau Lena Meier, Frau Mary Jacklin und **Frau Anna Gumminger.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Oswald Marth

im Alter von 44 Jahren am 26. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Nov., um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 639 Willow Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Marth, geb. Guttwenger, Gattin.
Maria, Rosie, Frank, Elizabeth, Pauline und **Anna**, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Lambrecht

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Nov., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6446 Loomis Str., nach Evergreen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matilda Lambrecht, Gattin.
Frau Ida Youdel, Fred Lambrecht, Max Lambrecht, Otto Lambrecht, Frau Augusta Gutschlag, Frau Frau Sophie Kruse, Meta Lambrecht, Frau Lena Faz und **Martha Lambrecht**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Christine Huscher

Wittwe des verstorbenen Christian Huscher, am 26. Nov. 1912, 81 Jahre alt, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vorm. 10:30 vom Trauerhause in Morton Grove, wo Horace J. Bridges, Vorleser der Chicago Ethical Society, die Leichenrede halten wird, nach dem Gracelandfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Charles Huscher (Golden, Col.), **Frau Emma H. Rehmann, Albert Huscher** und **Frau Rounsaveiel** von Chicago.

Chicago Zug verläßt Union Station, C., M. & St. P., um 9:35 Vorm.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Caroline Schulz

selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 81 Jahren und 2 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Nov., 1:30 Nachm., vom Deutschen Baptisten-Altenheim, 1815 Nord Spaulding Ave.

Minna Hoyd, Tochter.
Grace Hoyd, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Karl Salla

am 26. Novbr. im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 906 N. Wood Str., am Donnerstag, 28. November, 10 Uhr Morgens, nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Bertha Salla, geb. Reinke.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch seine heiligen fünf Wunden
Bin ich versöhnt, mit Gott erlöst.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Katharine Erdmann

(Gattin des verstorbenen Ernst Erdmann, Mutter der verstorb. Katharina, Anna, John, Emma und Ida Erdmann) am 24. November im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 27. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4649 Flournoy Str., und um 2 Uhr von der Mandell M. E. Kirche, 50. Ave. und Congreß Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie, Jeannette, Ernst, George, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Schwester

Frau **Margareth Noack**

am Montag Morgen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 641 Wells Str., am Donnerstag Vormittag um 9:15 Uhr, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herm. Noack, Gatte.
Barbara Schuler, Kathie Catalani, Schwestern.
Leonhard Schuler, Charles Catalain, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebte Gatte und Vater

Joseph Hoffmann

am 25. November 1912 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 461 W. 25. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Georgs Court Nr. 48, C. O. F. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine geborene **Voß**, Gattin.
Joseph, Frank, Nicholas und **Mary Hoffmann**, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Baby

Anton Wollitzer

am Dienstag, den 26. November 1912, im Alter von 2 Jahren, 5 Monaten und 11 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November, vom Trauerhause, 1645 Clybourn Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die tiefbetrübten Eltern:

Anton und **Irene Wollitzer**, und Großeltern. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katherine Hartmann geborene **Brebach**

im Alter von 79 Jahren am 26. November 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6737 Elizabeth Str., Donnerstag, den 28. November, um 2 Uhr Nachm., nach dem Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Hartmann, Gatte.
Charles, John, Peter, Kate Hirzel, George, Henry und **Konrad Hartmann**, Kinder. dmi

Für Weihnachten: Modelliebogen, Laubsäge-Vorlagen, Kindertheater, importirte Spiele usw.

Koelling & Klappenbach
[illegible]

Weihnachtsgabe für unsere Leser!

Im kommenden Jahr begeht das Deutsche Volk ein Fest von hoher Bedeutung,

Das 25jährige Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers

In richtiger Erkenntniß der Größe des Festes bieten wir unseren Lesern zu den durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglichten äußerst billigen Preis von nur 75 Cents ein neues Original-Prachtwerk allerersten Ranges an:

Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit
in Wort und Bild.

Das Werk enthält ca. 250 Original-Bilder, Format 34×22 Cm., auf Kunstdruck gedruckt, in Geschenkband gebunden mit begleitendem Text von Hans Schöningen und führt uns in das Leben des Trägers der Krone ein, gibt uns gleichzeitig ein Bild der letzten 25 Jahre, Deutschlands Machtstellung Deutschlands. Nicht etwa eine politische Geschichte, sondern eine hochinteressant dargestellte Chronik dieser Zeit bietet uns dieses Prachtwerk, das jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, erwerben sollte und an dem er sich für Jahre hinaus erfreuen wird.

So lange der Vorrat reicht

ist das Werk zum obigen Preise in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Klein, geb. Gitzinger,

im Alter von 74 Jahren am Montag, den 25. November, um 4:30 Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. November 1912, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1702 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Klein, Gatte.
Rev. Nicholas Klein, C. S. S. R., John und **Peter Klein**, Söhne.
Frau Toussant, Frau Reckert, Adele Klein, Töchter, nebst Verwandten und Bekannten.

Bitte keine Blumen. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater

John Rehder

im Alter von 73 Jahren am Dienstag den 26. November, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. November, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 6720 Evans Ave., nach dem Bethanien Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Rehder, Sohn.
Friedericke Rehder, Walter, Margarethe Boths, Töchter.
Louis Boths, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Ziech

am 27. November im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2458 S. 48. Ave. aus nach Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Ziech, Gattin.
Otto Ziech, Lizzie Dunds, Martha Radeloff, Elsie, Wm. Ziech, Amanda Lillig, Bertha Nelson, Mathilde Ziech, Aug. Ziech, Elsie Nelson, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.
Emilie Achterberg, Schwester, Kansas City, Kansas.
Wm. Ziech, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frank Sutter

im Alter von 42 Jahren am Dienstag, den 26. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. November, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1320 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Paulina Sutter, geb. Dorn, Gattin.
John, Adolph, George, Cecilia, Christina, Paulina und **Eva**, Kinder.
Adam Sutter, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

August Bruhnke

im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 30. Nov., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2963 Warsaw Ave., in Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Bruhnke, geb. Bils, Gattin.
Otto Bruhnke, Frau Augusta Cubah, William Bruhnke, Frau Emilie Busman, Bernhard und **Bertha Bruhnke**, Kinder, nebst Verwandten. mife

Todesanzeige.

Plattd. Gilde Von de Waterkant Nr. 42.

De Beamten un Mitglieder to Nahricht, da Schw.

Margaretha Noack

storben is. Beerdigung Donnerstag, den 28. November, morgens Klock 9. De Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich in Nr. 531 Wells Str. to versammeln, um de verstorbene Schw. de letzte Ehr to erwiesen.

Emil Zahse, Meister.
Chas. Martz, Schriewer.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Wißmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Nov., vom Trauerhause, 813 Greenleaf Str., Evanston, nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Friederike Schellenberg, Präsidentin.
Josephine Thaunhausen, Sekretärin.

Gestorben: George Bendix, 37 Jahre alt, starb am Dienstag, den 26. November 1912. Geliebter Bruder von John Ortmann, Hermann, William, Emil und Otto Benedix. Beerdigung am Donnerstag, den 28. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2246 Burling Str., nach Rosehill Friedhof.

Gestorben: Wm. Maaß, nach langem Leiden, im Alter von 70 Jahren. Beerdigung am Freitag, 29. November, um 1 Uhr, von seiner Wohnung, 437 Eigel Str., 4. November; 11:30 Vorm., Evang. Johannis-Kirche, Garfield Avenue und Mohawk Str., nach dem St. Lukas-Friedhof.

Zur Erinnerung

zur Erinnerung an unseren lieben und unvergeßlichen Sohn

Richard Schapanski,

der vor einem Jahr durch den Tod entrissen wurde.

Es ist bestimmt in Gottesrat,
Daß man vom Liebsten was man hat,
Muß scheiden.
Wiewohl doch in dem Lauf der Welt
Dem Menschen nichts so sauer fällt, als scheiden!

Gewidmet von den Eltern und Brüdern.

Waldheim.

[illegible]

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme sowie die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

Arnold Burgermeister.

Insbesondere dem Herrn Pastor Zitterer, der Loge der K. & L. of H., dem Schweizer Pionier-Verein.

Anna Burgermeister nebst Kindern.

Deutsches Theater — BUSH TEMPLE

Clark Str. und Chicago Ave. Tel. Dearb. 6313.
Max Hanisch, Direktor

Mittwoch und Donnerstag Abends (Danksagungstag), der größte Bühnenerfolg Deutschlands: „Die fünf Frankfurter". Donnerstag: Extra-Matinee (Matineepreise): „Die Fledermaus".

Große Oper | AUDITORIUM THEATER

Heute Abend: **Carmen.** Gay, Dufau, Dalmores, Dufranne. Charlier, Dirigent.
Danksagungs-Matinee: populäre Preise. Donnerstag, 2 Nachm.: **Cavalleria Rusticana, Pagliacci.** White, Zeppilli, Calleja, Rossi, Crabbe, Perosio, Dirigent.
Donnerstag, 8 Uhr: **Aida.** Gagliardi, Gay, Riegelman, Zenatello, Sammarco, Huberdeau, Scott. Campanini, Dirigent.
Freitag (nicht im Abonnement): 1. Auftreten: **Titta Ruffo.**
Rigoletto. Zeppilli, Keyes, Harrold, Huberdeau. Campanini, Dirigent.
Samstag, 2 Uhr: **Cinderella.** Teyte, Stanley, Dufau, Darch, Riegelman, Dufranne. Charlier, Dirigent.
Samstag, 8 Uhr: **Traviata.** (Pop. Preise.) Zeppilli, Gaudenzi, Rossi. Perosio, Dirigent.
Sonntag, 3 Uhr: **Campanini-Konzert.** Wagner-Programm. Solistin: **Johanna Gadski** (einziges Auftreten in dieser Saison).
Montag: **Trovatore** (All-Star Cast.) Gagliardi, Gay, Zenatello, Sammarco. Dir. Campanini.
Mason & Hamlin offizielles Piano.

Sechzigstes Stiftungsfest

mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung des Herrn Direktor Emil Klöpfel und seiner Theatertruppe, veranstaltet von der

Großloge des Ordens der Hermanns-Söhne und Töchter

Sonntag, den 1. Dezember 1912 in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang 3½ Uhr Nachm. 24,28nv

Grosser BALL

verbunden mit Vorträgen und Exercitium des Graden Stabes der Johanna Rebecca Loge, arrangirt von der

Palm-Loge Nr. 467 und der Johanna Rebecca-Loge Nr. 233, J. O. O. F.

abgehalten am Samstag, den 7. Dezember 1912, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c @ Person, an der Kasse 50c @ Person. Musik geliefert von Br. Ed. Holl. nov16,27,dez6

Humoristisches Konzert u. Ball

veranstaltet von der

Liedertafel Eintracht

Sonntag Abend, den 1. Dezember 1912, in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang 8 Uhr. mison

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. didofa

F. Dietrichs Konzert-Pavillon,
835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton

Heute Abend, Danksagungsabend, Konzert und Ball!

Zum Schluß wird ein großer Turkey ausgekegelt.
Morgen, am Danksagungstag: Extra-Matinee mit neuem Programm.

WURZ'N SEPPS
Restaurant und Familienresort.
715 North Avenue.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Musik, Gesang und Schuhplattl'tanz. — Wurz'n Sepps ausgezeichnete süddeutsche Küche offen bis 1 Uhr Nachts. Danksagungstag-Matinee.

Kaiser Garten
Ecke Addison und Halsted Str.
R. Woblick, Eigent.
Sutterlutes Tyroler Sänger!
Gebirgsjodler und Zitherspieler
Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend. Man nehmen Halsted oder Evanston Ave. Car nördlich bis Addison Str.

Neu! Cafe Germania Neu!
North Avenue, Ecke Hudson.
Donnerstag: Extra-Konzert und Tanz! Auftreten der beliebten Sängerin Ada Abbot.

Achtung!
Bäckermeister, von Chicago!

Am Samstag, den 30. Nov. 1912, findet in Ponderts Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., der 3. große Jahresball der Bäckermeister von Nord-Chicago statt, zu dem alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind. Das Komite hat keine Arbeit gescheut, den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Ferner wird der Bäckermeister Gesangverein mehrere Lieder vortragen; auch für einen guten Tropfen ist bestens gesorgt. Die Musik liefert Bethels Orchester. Das Komite. dimido

Aufforderung!

Irgend Jemand, der einen Fensterwascher vom Hinterteil des Blakeley-Gebäudes an Van Buren und Market Str., am 4. November, 11:30 Vorm., in den Fluß fallen sah, [illegible]

Lokalbericht.

Chicagos große Oper.

Ihre Spielzeit wurde gestern mit mit Puccinis „Manon" eröffnet.

Mustergiltige Aufführung.

Das Haus war ausverkauft, und das Publikum rief die Hauptdarsteller, Direktor und Dirigenten mehrmals vor die Rampen. — Der neue Tenor Zenatello

Ursprünglich beabsichtigte die Direktion, unsere dritte Opernspielzeit mit Verdis „Aida" zu eröffnen. „Aida" ist ja eine, ich möchte sagen Visitenkartenoper, in der eine Direktion ihr Bestes zeigen, ihr Orchester, ihre Kapellmeister, Solisten, ihren Chor, ihr Ballet, ihren Regisseur und ihre Szenerien dem Publikum vorführen kann, während Puccinis „Manon" keinen großen Apparat verlangt. Da aber die Direktion ihren Plan geändert hat, so muß sie ihre Gründe gehabt haben; denn der Leiter unserer Oper, Direktor Dippel, ist ein erfahrener Theatermann, und er wird wohl wissen, was er tut.

Puccinis „Manon" wurde gestern hier zum ersten Male gegeben, obwohl das Werk mehr als 20 Jahre alt ist. Massenets gleichnamiges Werk war daran schuld, daß Puccini mit seiner „Manon" nicht häufig zu Worte kam: Puccini wurde erst nach seinen späteren Opern berühmt, und Massenets „Manon" ist graziös und enthält manche dankbare Nummer. Mir ist Puccinis Musik lieber, die Partitur enthält echtes, glühendes musikalisches Empfinden. Im 1. und 2. Akt konnte Puccini nicht so mit seinem Temperament heraus wie im 3. und 4. Akt. Im 3. Akt erzielt Puccini den Höhepunkt.

Direktor Dippel handelte übrigens klug, daß er gerade „Manon" von Puccinis Verleger erwarb und nicht die übrigen Werke Puccinis; denn in „Manon" kann man schon alle späteren Opern Puccinis hören, in dieser, einer seiner ersten Opern, ist er originell, in den späteren wiederholt er sich. Wie gesagt, man muß Verstand haben, um Direktor zu sein.

Um zur Aufführung zu kommen! Wie es zu erwarten war, bot uns die Opernleitung eine mustergiltige Vorstellung. Es klappte alles auf das Genaueste. Maëstro Campanini mit seinem großen Orchester brachte Puccinis Musik vollendet zu Gehör. Das Intermezzo vor dem 3. Akt mußte wiederholt werden. Von den Solisten gefiel mir am besten Signor Zenatello als „Chevalier des Grieux", dessen Stimme viel schöner und kräftiger geworden ist, als sie vor vier Jahren war, da er in Hammersteins Oper in New York sang. (Er hat in der Metropolitan Opera Company auch für Caruso gesungen, als dieser wegen Stimmerkrankung nach Europa abreisen mußte.) Schon im 1. Akt wurde auf seine Arie warm applaudirt. Mit diesem Sänger hat die Direktion einen glücklichen Griff getan. Caroline White gefiel dem Publikum ausnehmend; sie spielte und sang auch hervorragend, wenn auch manche ihrer Töne in der tiefen Lage flach und weiß klingen. Mit ihren hohen Tönen wird sie immer und überall Erfolg haben. Sie und Zenatello sangen den 3. und 4. Akt höchst dramatisch. In Mario Sammarco haben wir einen alten lieben Freund wiedergefunden, der, wie es hieß, uns entrissen werden sollte, der aber glücklicherweise zu uns zurückgekehrt ist. Sein frisch quellendes Organ wieder zu hören, bereitete Vergnügen. Er hat schauspielerisch den „Lescaut" nobel dargestellt, wie es bei ihm nicht zu verwundern ist. Von den kleineren Partieen ist Ruby Heyl besonders zu erwähnen, die einen volltönenden Mezzospran in der Rolle des „Musician" zeigte. Regisseur Almanz hat für stilvolles Bühnenarrangement gesorgt. Zu erwähnen sei noch, daß das Haus ausverkauft war, daß Caroline White nach dem 3. Akt mit Blumen überhäuft wurde und daß Zenatello, Campanini und Direktor Dippel, die einige Male vor der Rampe erscheinen mußten, mit Lorbeerkränzen ausgezeichnet wurden.

A d o l f M ü h l m a n n.

„Carmen" wird heute mit Marie Gay in der Titelpartie gegeben; ihren Partner, Don Jose, wird Charles Dalmores singen. Als Stierfechter Escamillo wird Hector Dufranne auftreten, als „Micaela" Jenny Dufau und als „Zuniga" Henri Scott. Mit zwei Amerikanerinnen, Edna Darch und Margaret Keyes, sind die Partieen der „Frasquita" und „Mercedes" besetzt, auch Daddi, Nicolay, Defrere und de Kayser werden mitwirken, und die gewandte junge Tänzerin Rosina Galli wird mit dem Balletkorps auftreten. Charlier wird dirigiren.

Morgen gibt es eine Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Eintrittspreisen. Aufgeführt werden die unzertrennlichen Einakter „Cavalleria Rusticana" und „Bajazzi". In Mascagnis Oper werden Caroline White die „Santuzza", Adele Legard die „Lola", Giuseppe Gaudenzi ein hier neuer Tenorist, den „Turiddu", Crabbe den „Alfio" und Frau Berat die „Lucia" singen. Als „Nedda" in Leoncavallos Werk wird man die treffliche Alice Zeppilli hören, als „Canio" den neuen Tenoristen Icilio Calleja und als „Tonio" den neuen italienischen Baritonisten Anafesto Rossi. Crabbe wird den „Silvio", Venturini den „Beppe" singen, und Ettore Perosio wird dirigiren.

„Aida" steht für morgen Abend auf dem Spielplan, und bei dieser Gelegenheit wird Cecilia Gagliardi, die in Europa und Südamerika viel gefeierte italienische Sängerin, hier zum ersten Male in der Titelrolle auftreten. Der „Radames" ist Zenatellos bedeutendste Partie, „Amneris" wird von Marie Gay gesungen, „Amonasro" von Sammarco, „Ramfis" von Scott, der „König" von Huberdeau, die „Priesterin" von Mabel Riegelmann und der „Bote" von Venturini. Dirigent ist Campanini, an der Spitze des Balletkorps wird die neue Solotänzerin Julie Rudak tanzen.

Ihr Hinkenden!
Ihr braucht—TIZ

Bringt Leben, Kraft, Energie in müde Füße, Glieder, Kreuz und ist ein Wunder für alle Fußleiden.

Freies Probepacket bringt Freude.

Wenn Eure Füße sich anfühlen, als ob sie im Dreck steckten — wenn sie sich anfühlen, als ob jeder Schritt ein Hammerschlag ist — holt eine Schachtel Tiz in irgend einer Apotheke, 25 Cts.

Werft Eure Fußleiden weg in ein Tiz Fußbad

Ein Tiz-Fußbad zieht alle Gifte, die in den Füßen lagern, heraus; am nächsten Tag schaut Ihr andere Leidende an, anstatt selbst der Gegenstand von Mitleid zu sein. Hühneraugen sind weg, Leichdorne verkleinert, Füße sind kleiner, Schuhe passen vortrefflich. Und wenn Ihr dieses Wunder, Tiz, nie versucht habt, schreibt an Walter Luther Dodge & Co., 1223 S. Wabash Ave., Chicago, nach einem freien Probepacket, oder holt Euch eine 25 Cents-Schachtel in irgend einer Apotheke, Department- oder allgemeinem Laden. Nie werdet Ihr wahren Fußkomfort kennen, bis Ihr Tiz gebraucht habt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe das Eingesandt vom „Familienvater" gelesen. Der Herr hat sehr recht, indem er meint, das Laster sollte auf einen Distrikt beschränkt werden. Möchte dieser Herr sich nicht auch die Mühe geben, die Männer zu bekehren, dann müßte das Dirnenwesen ganz aufhören, denn Jedem sagt der klare Verstand, daß die Schuld nur auf Seite der Männer ist. Achtungsvoll,

Einer für das Rechte.

— 11 Mann der russ. Schwarzmeer-Flotte, die kürzlich wegen „Aufreizung" zur Meuterei zum Tode verurteilt worden waren, sind zu Sebastopol erschossen worden. Proteststreik in verschiedenen Teilen des Landes.

— Die Mehrzahl der türkischen Minister ist für Fortsetzung des Krieges! Kriegsminister wurde angewiesen, die bulgarischen Friedensvorschläge (auch die gemilderten) vorläufig nicht anzunehmen, sondern weitere Instruktionen abzuwarten.

—Entschuldigungsgrund.—Baron: Aber, Johann, gestern Abend sah ich, wie du in den Anlagen die dicke Negerin, welche drüben als Kinderwärterin dient, umarmtest und abküßtest. Du hast doch sonst immer die saubersten Mädels an der Hand und gibst dich nun mit diesem schwarzen Weibe ab!—Johann: Der Herr Baron werden verzeihen; ich bin nämlich gerade in Trauer!

Sondersteuern.

Vorschlag, solche für den Tiefbahnbau auszuschreiben.

Herrn Wayman's Standpunkt.

Oeffentliche Beamte tun ihre Pflicht immer nur soweit, wie sie von der Bürgerschaft dazu veranlaßt werden. — Der Kanalisirungsplan für Evanston.

Vor der Cook County Grundeigentumsbörse entwickelte gestern Präsident George A. Schilling von der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen einen Plan, nach welchem die Mittel zum Bau von Untergrundbahnen zum Teil durch Sondersteuern auf das Land aufgebracht werden sollen, welches durch solche Bahnen einen Wertzuwachs erfährt. In New York sei infolge des Baues der Tiefbahnlinien der Bodenwert längs dieser Linien, und zwar besonders in den Außenbezirken der Stadt, ganz ungeheuerlich gestiegen; so gewaltig, in der Tat, daß die Summe des Wertzuwachses die Summe der Baukosten, so groß diese auch gewesen sei, noch um $42,000,000 übersteige.

Herr Schilling führte aus, es würde nicht mehr als recht und billig sein, daß die Kosten des Unternehmens in erster Linie von denen gedeckt werden, welche daraus den größten Vorteil ziehen. Und dieser Vorteil würde groß genug sein, daß schon in ihrem eigenen Interesse die Grundbesitzer sich mit einer Sonderbesteuerung für diesen Zweck einverstonden erklären, ja, zur Förderung des Unternehmens eine solche dringend befürworten sollten. Falls man dann von dieser Seite auf große Bezüge rechnen könnte, würde es kein besonderes Wagniß sein, mit den bereits im städtischen Straßenbahnfonds befindlichen $8,000,000 ohne weiteren Verzug an die Ausführung der Baupläne zu gehen.

Ein Röhrenkauf.

Der Gemeinderat von Oak Park hat nunmehr von der „Public Service Company of Northern Illinois" deren Wasserleitungsröhren käuflich übernommen, und zwar zum Preise von $290,000. Um sich dieses Geld zu verschaffen, hat der Gemeinderat durch Vermittlung der Illinois Trust and Savings Bank 580 fünfprozentige Bonds auf den Markt geworfen, die — bis zum Jahre 1985 hin — nach und nach wieder eingelöst werden sollen. Gespeist wird die Oak Parker Wasserleitung bekanntlich schon seit Jahren von den Chicagoer Wasserwerken.

Herrn Waymans Standpunkt.

Herr John E. W. Wayman, dessen Amtszeit als Staatsanwalt mit dieser Woche abläuft, hielt gestern beim Hamilton Klub einen Vortrag über das „soziale Uebel." Er nahm den Standpunkt ein, daß es ganz von der Bürgerschaft abhänge, wie ihre Beamten sich zu dieser Frage verhalten. Falls die Bürgerschaft für Schließung der verrufenen Häuser sei, so würden diese geschlossen werden und geschlossen bleiben. Mit Hilfe der Polizei sei es für den Mayor eine Kleinigkeit die Schließung zu erzwingen. Er, Wayman, halte von der „Einpferchung des sozialen Uebels" nichts. Aber bisher hätte noch nie auch nur eine größere Reformorganisation auf Schließung dieser Häuser gedrungen. Sogar der neuerdings so vielgenannte „Fünfzehnerausschuß" habe sich mit der recht bescheidenen Forderung begnügt, daß Frauenzimmer im Alter von achtzehn Jahren und darunter aus verrufenen Häusern ferngehalten werden müßten. Um das Schicksal weiblicher Personen im Alter von über achtzehn Jahren scheine der Ausschuß sich nicht zu bekümmern. Im Uebrigen habe er nur festzustellen, daß von den öffentlichen Beamten die Erfüllung ihrer Pflichten stets nur insoweit zu erwarten sein werde, als sie sicher sein können, daß die Masse der Bürgschaft hinter ihnen stehe.

Ein Unterausschuß des vorerwähnten Fünfzehnerkomites befaßte sich gestern mit der Untersuchung von Anschuldigungen, welche der Anwalt des Komites, Carl A. Waldron, gegen die Staatsanwaltschaft und gewissermaßen auch gegen Richter Kersten erhoben hat. Es war das in Verbindung mit einem Strafverfahren gegen Louis Weiß, einen Spelunkenbesitzer von der Südseite, und dessen „Geschäftsführer", einen gewissen „Sam" Hutsch, geschehen. Die Beiden waren angeklagt gewesen, ein minderjähriges Mädchen zum Zwecke der Unzucht beherbergt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hatte den Beiden gestattet, sich des Unfugs schuldig zu bekennen, und Richter Kersten hatte sie zu je $200 Geldbuße verurteilt. Waldron hatte das für eine Begünstigung der Angeklagten erklärt und behauptet, er hätte bei Richter Kersten gegen eine derartige Erledigung der Anklagen Verwahrung eingelegt. Gestern hat er nun zugeben müssen, daß diese Behauptung falsch gewesen ist; daß er mit dem Richter nicht über die Sache gesprochen hatte. Die Hilfsanwälte Marshall und Smith versicherten dem Untersuchungsausschuß, daß Weiß und Hutsch es ruhig auf ihre Prozessirung hätten ankommen lassen dürfen; sie zu überführen würde mit dem herzlich schwachen Beweismaterial, das gegen sie vorlag, nicht möglich gewesen sein. Die Staatsanwaltschaft sei deshalb mehr als zufrieden damit gewesen, daß sie wenigstens etwas in dieser Sache erreichte.

Dem Bericht, welchen nun der Untersuchungsausschuß, bestehend aus den Herren Clifford W. Barnes, Rush C. Butler und Henry P. Crowell, abstatten wird, sieht man in den beteiligten Kreisen mit ziemlicher Spannung entgegen.

Die Angestellten gewarnt.

Mitglieder des Stadtratsausschusses „für Oel, Gas und elektrisches Licht", der sich mit der Neuregelung der Telephonraten befaßt, haben Zuschriften, unterzeichnet: „Ausschuß der Angestellten" erhalten, worin sie durch aufmerksam gemacht werden, daß Ratenermäßigungen eine nachteilige Wirkung auf die Lohnverhältnisse der Telephonangestellten haben, oder doch einer Aufbesserung der Löhne hinderlich im Wege stehen möchten.

Der Präsident der Gesellschaft, Herr B. E. Sunny, gab gestern vor dem Stadtratsausschusse die Erklärung ab, daß die betreffenden Angestellten zu diesem Vorgehen von der Betriebsleitung nicht nur nicht veranlaßt, sondern ausdrücklich und mit Androhung der Entlassung, davor gewarnt worden seien, sich in diese Verhandlungen einzumischen.

Die Verhandlungen vor dem Ausschuß drehten sich gestern vornehmlich um die Bewertungsfrage.

Keine Veranlassung zum Einschreiten.

Die Sektengeistlichen haben in ihrer am Montag abgehaltenen Konferenzversammlung sich veranlaßt gesehen, feierlich gegen die etwas sehr feuchtfröhlichen und lärmenden Sylvesterfeiern Einspruch zu erheben, wie sie in Chicagoer Hotels und größeren Speisewirtschaften veranstaltet zu werden pflegten. An den Mayor soll das Ansinnen gestellt werden, mittels der Polizeigewalt gegen diese „Orgien" einzuschreiten. Der Mayor erklärt nun, daß er diesem Ansinnen nicht entsprechen werde. Die Oeffentlichkeit, in welcher die fraglichen „Feiern" vor sich gingen, sei die beste Sicherheit dafür, daß dabei gewisse Grenzen nicht überschritten werden.

Die Kanalisirungsfrage in Evanston.

In Evanston hat gestern der Stadtrat sich einverstanden erklärt mit dem Bau von Fangkanälen, durch welche der Inhalt der städtischen Kloaken in den Abwasserkanal geleitet werden soll. Für die Kosten dieser Kanalisirung soll bekanntlich die Abwassersoll. Geplant wird ein Kanal längs des Seeufers von der nördlichen Stadtgrenze bis zur Greenleaf Straße und einer von der südlichen Stadtgrenze bis an die gleiche Straße; ferner ein Kanal unter der Greenleaf Straße, der westlich von der Stadtgrenze in den Abwasserkanal münden soll.

Strafanträge gegen Aerzte.

Auf Betreiben des Gesundheitsamtes sind gestern Strafanträge gestellt worden gegen die Doktoren E. F. Napieralski, Charles Venn und M. C. Mullen, weil sie es angeblich unterlassen haben, Fälle von ansteckenden Krankheiten bei der Behörde zu melden.

Bei der Stadtkämmerei sind von neunundzwanzig Banken Angebote auf die Verwahrung städtischer Gelder eingelaufen. Die Zinsraten, welche die Banken zusichern, sind ziemlich durchweg die gleichen. Sie betragen von $2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ Prozent je nach der Zeitdauer, für welche die Gelder der betreffenden Bank überlassen werden.

Die Parkbehörde der Westseite will bis zum kommenden Sommer in den von ihr neu angelegten kleinen Parks Nr. 6 und Nr. 7 Bauten aufführen u. Schwimmbecken einrichten lassen mit einem Kostenaufwand von zusammen $250,000.

— Im Zweifel. — Bankierstochter (zum Verehrer): Sag' nur nicht immer mein Goldherz zu mir, man weiß nicht, ist dir's am Herzen oder am Golde mehr gelegen!

Wach auf! Du träger Magen!

Laßt Euren Magen vergnügt seine Arbeit tun — Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen Eure Nahrung und helfen dem Magen.

Leute, die sich über vollständige Erschöpfung beklagen, sind nahezu immer Dyspeptiker und Ihnen wird empfohlen, Stuarts Dyspepsia Tablets zu nehmen. Der Magen wird träge, die Nahrung gährt und sauert, Gas stößt auf, es zeigen sich Symptome der Vollheit, das Blut wird dick und träge, der Leber wird die Schuld gegeben, der Kopf ist schwer, das Gedächtniß ist leer und das Eßzimmer ist ein Raum des Schreckens.

Eines der größten Uebel unseres modernen Lebens ist der „Quick Lunch". Auf dieses Uebel mehr denn auf alles andere kann das Ueberhandnehmen von Magenleiden in unserer Zeit zurückgeführt werden. Anstatt sich Zeit zu nehmen, die Nahrung vollständig zu kauen, ehe man sie verschluckt, essen die meisten Menschen sehr schnell, verstopfen die Nahrung, das Verschlucken geschieht, während sie nur teilweise mit Speichel gemischt und nur halb gekaut, wodurch der Magen gezwungen wird, die Arbeit zu tun, die von den Zähnen verrichtet werden sollte.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten Verdauungselemente, ein einzig Gran ist fähig, 3000 Gran Nahrung zu verdauen, einschließlich Fleisch, Eier, Getreide, Gemüse, Stärke und Mineralstoffe. Sie richten jedes Teilchen der Nahrung durch Verdauung zu fertiger Auffaugung und gründliche Verarbeitung durch die Schleimdrüsen, die sie in das Blut leiten, von wo sie in alle Teile des Systems geleitet werden, und dadurch den Körper kräftigen und neu beleben.

Jeder Apotheker hat Stuart's Dyspepsia Tablets auf Lager und verkauft sie zu 50 Cents die Schachtel.

Forni's
Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Der verkannte Kunstminister.

Eine amüsante kleine Episode ereignete sich jüngst in Paris bei einer Probe zu Paul Hervieus „Bagatelle", die jetzt in der Comédie Française gespielt wird. Es war auf der letzten Kostümprobe; unter den wenigen Gästen und Vertrauten erschien diesmal auch der französische Unterstaatssekretär für schöne Künste, Leon Bérard. Ein Beamter des Hauses verbietet dem Kunstminister den Zutritt zum Staatstheater. Bérard ist aufs tiefste entrüstet und gekränkt. „Aber ich bin der Unterstaatssekretär für die schönen Künste," erklärt er voll Emphase ein über das andere Mal. Doch der Beamte bleibt kühl: „Schön," sagte er, „aber hoffentlich haben Sie Ihre Papiere bei sich." „Meine Papiere?" ruft der entrüstete Staatssekretär, „was fällt Ihnen ein?" Zum Glück wird Bérard in diesem Augenblick von einer der Mitwirkenden erkannt, man ruft den Generaldirektor der Comédie Française, und mit vielen Entschuldigungen und tiefen Verbeugungen führt man den gestrengen Herrn in eine Loge. Doch in einer Pause ist Bérard so leichtsinnig, die Loge zu verlassen. Als er wieder in den Zuschauerraum will, hat der Logenschließer das Gesicht und das Aussehen des Staatssekretärs wieder vergessen, und zum zweiten Male wird Herrn Bérard der Eintritt verweigert. Das war zu bunt. Der Staatssekretär macht eine regelrechte „Szene", und ein Höllenlärm entsteht. Eine Viertelstunde später begegnet Herr Bérard, noch immer von Empörung zitternd und hochrot, seinem Kollegen Aristide Briand. Er erzählt Briand, vor Aufregung bebend, seine doppelte Ausschließung von der Comédie Française: ihn, den Unterstaatssekretär der schönen Künste, ihn, den Ueberwacher der Comédie, habe man von dem Theater des Staates ausgeschlossen! Aber Briand lächelt nur über die Empörung seines jüngeren Kollegen. Und er erzählt vergnügt: „Mein lieber Freund, das ist noch gar nichts. Als ich Unterrichtsminister war, ließ man mich überhaupt kaum noch irgendwo ein. Und im Theater mußte ich mir Plätze kaufen. Warten Sie nur, mit der Zeit werden Sie sich auch daran gewöhnen...."

Das ideale Verdauungs-Stärkungsmittel.
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
Halten Sie eine Flasche bei der Hand. Preis 50 Cents.

Trinkt
Evers Vacuum Process Kaffee
nov22,90t

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central. indibofafo

Reimers Bronchial Elixir heilt Bronchitis, Asthma, Katarrh, chronischen Husten und Erkrankungen der Luftröhre. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Bestes Schutzmittel gegen Lungenentzündung und Schwindsucht. Nehmt nur Reimers
BRONCHITIS
Bronchial Elixir — nichts anderes. Der Apotheker wird es bestellen, wenn nicht vorrätig. Flaschen 50c, mit Porto 60c, und $1.00 portofrei. Probeflasche 10c. Deutsche Briefe deutsch beantwortet. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave. Tel. 5274 Lincoln.
13nov,1mX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Moulders an Ornamental-Eisen; guter Lohn. Winslow Bros., 4600 Harrison Straße. 26nv1wX

Verlangt: Solicitor in Möbel-Repairshop. 610 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Blacksmith Helpers oder Schlosser, der etwas Erfahrung an Automobilarbeit hat. Nachzufragen: 2228 Michigan Ave., Auto Sheet Metal Works. dimi

Verlangt: Mehrere Holzbearbeiter, für Automobilarbeit; gute, stetige Steuung. Nachzufragen: 2228 Michigan Ave., Auto Sheet Metal Works. dimi

Verlangt wird ein selbständiger, verläßlicher, nüchterner Därmeputzer für ein kleines Packinghouse, 50 Meilen von Chicago; Lohn $18—$20 die Woche. Der Posten ist stetig und gut. Adr.: F 8 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. F. Schoening, Niles Center, Ill. dimi

Verlangt: Sofort 25 Agenten und Canvassers, $3.00 bis $5.00 täglich leicht verdient beim Verkauf unserer Weihnacht-Packeten. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 805. 21nv1wX

Verlangt: Mann an Malleable Eisen, um eine Malleable Eisen Fabrik in Deutschland zu übernehmen, welche kürzlich von amerikanischem Fabrikanten eröffnet wurde. Angabe von Erfahrung, Alter und Referenzen. Gutes Salär und Gelegenheit für den richtigen Mann. Adressirt: Castings, c. o. Taylor-Critchfield Company, Brooks Bldg., Chicago, Illinois. modimi

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. 24nb1wX

Verlangt: Porzellan- und Glas-Dekorateure. Sterling, 113 E. Jefferson Str. 1nv1mX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Deutscher, für die Versandabteilung unserer Fabrik; muß bei seinen Eltern, auf der Nordseite, wohnen, und gute Zeugnisse besitzen. Theo. A. Kochs Co., Wells, Erie und Huron Str.

Verlangt: Deutscher Verkäufer, um Weine und Liköre an Familien zu verkaufen. Nachzufragen: 2047 West 51. Str. mifrsa

Verlangt: Alter, lediger Mann für Stallarbeit. 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier, sofort; stetige Arbeit. 2011 West 12. Str.

Verlangt: Guter Junge, an Brot und Cakes. 2442 West Harrison Str.

Verlangt: Sticker Hands, auch Helfer und Clamp Men für Sash und Door Factory. Nachzufragen 1919 West 19. Str. mifr

Verlangt: Cabinetmakers an Hartholz-Tischen. Nachzufragen 1919 West 19. Str. mifr

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon rein zu halten. Wm. Krauner, 55 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein Bäcker, an Brot und Rolls; selbständig. 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Porter, in Hotel und Saloon. 400 Wells Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1232 N. 40. Ave.

Verlangt: Mann, in Buchbinder-Abteilung, der Erfahrung im Stamping und Embossing von Leder und Zelluloid hat; stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann. U. S. Sample Co., 801 South Fifth Ave. mifr

Verlangt: Ein Junge, an Brot und Cakes, Grace und Paulina Str.

Verlangt: Fünf Schuhmacher, für Kundenarbeit und Reparaturen. Martin Larson, 889 West Madison Str.

Verlangt: Geweckter, williger Junge, Deutschamerikaner vorgezogen, über 16 Jahre alt, für ein Wholesale Fancy Goods-Geschäft; man bringe Empfehlungen mit; $5 zum Anfang; Aussicht auf Beförderung. Nachzufragen Freitag, von 9 bis 11 Uhr Vorm. 305 West Adams Str.

Verlangt: Ein nüchterner, fleißiger Mann, der Erfahung hat in Stadt und am Bahnhof abzuliefern. Nur solche, die gute Empfehlungen haben und stetigen Platz auf der Nordseite suchen, mögen sich melden. Adr.: Z. U. 672, Abendpost. mifr

Verlangt: Ein deutscher Mann als Janitorgehilfe, frisch eingewanderter bevorzugt. 5858 So. Park Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Lohn $12. 456 E. 43. Straße.

Verlangt: Mann, um Lunch zu kochen und für Porterarbeit. 3101 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, in Saloon; muß kochen können. 61 West Harrison Str.

Verlangt: Musiker, der Harmonikas und andere Instrumente spielen kann; muß guter Verkäufer sein. Lieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Guter Cakesbäcker. Nachzufragen: Charles Weeghman, 169 West Madison Str.

Verlangt: Ein Porter, Mann mittleren Alters, für Saloon; $5 die Woche. Zimmer und Kost; gutes Heim für den rechten Mann. 1404 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Mann, für Lager- und Versandtraum; muß etwas Erfahrung und gute Empfehlungen haben; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Cabinetmaker. 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen können. 3434 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Carriage Blacksmith. Nachzufragen, fertig zum Anfangen, bei Stevens, N. Clark Str. und Montrose Ave.

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann; stetige Arbeit. 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer, als Arbeiter in Holzhof; $12 die Woche. Sam Cummings' Labor Agency, 613 West Madison Str. mifr

Verlangt: Maschinisten, Drill und Punch Preß, Screw Machine, Carpenters, Cabinetmakers, Blacksmiths, Helpers, Fuhrleute, Farmmen, Geschirrwascher, Porters, Janitors, Lunchköche. Central Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann für Porterarbeit in erster Klasse Saloon. Guter Lohn, Zimmer und Board. Empfehlungen verlangt. Adr.: F. 10, Abendpost.

Verlangt: Guter, intelligenter Junge, um Ausgänge zu besorgen und das Maschinistengeschäft zu erlernen. Regal Model & Tool Works, 122—128 So. Clark Str. mifr

Verlangt: Hutmacher an Herrenhüten zu arbeiten, guter Lohn und stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik 617 W. Jackson Blvd., 4. Floor. mifrsa

Verlangt: Portemonnaie-Macher. Mautner Bros., 24 und 26 West Washington Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger Damenschneider für neue und alte Arbeit. 2754 W. 22. Str. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman, der Hosen machen kann; stetiger Platz. Schuler & Son, 4743 Nord Robey Str. dimi

Verlangt: Vertreter für Touren durch Illinois und Wisconsin gegen Gehalt und Kommission. Für gute Kräfte Lebensstellung; müssen deutsch sprechen. Adr.: R 358 Abendpost. 22nv1wX

Verlangt: Car-Carpenters und erster Klasse Arbeiter. Stetige Arbeit und guter Lohn. Spezielle Vergünstigungen für gute Männer. Zu erfragen: Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Straße. 21nv1wX

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Vorm. in dem Arbeitnachweisbüro bei Mr. Meyenberg. Sears, Roebuck & Co. 24nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges Ehepaar als Janitorhelfer, der Mann muß fleißig und flink sein, braucht kein englisch zu sprechen; guter Lohn und schöne freie Wohnung. Adr.: F 19 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, verheiratet, scheut keine Arbeit, 3 Jahre auf dem letzten Platz, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. 113 Goethe Str., nahe Clark. Tel. Auto 38702. bifr

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, wünscht stetigen Platz, spricht englisch, Empfehlungen. Telephon: Dearborn 1268. dimi

Gesucht: Ein sachkundiger zweite Hand Bäcker sucht dauernde Stelle, geht auch als dritte Hand. John Piller, 5138 Bishop Str. dimi

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen, F. Ansel, 326 W. 25. Place. dimi

Gesucht: Junger Mann, 3 Jahre im Land, welcher viele Jahre in Spinnerei gearbeitet hat, sucht Posten. Frank Havel, 2534 Thomas Str. dimi

Gesucht: Kräftiger Mann, kann mit Werkzeug umgehen, 35 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. 603 Wells Str. John Tegel. modimi

Gesucht: Bartender, 28, guter stetiger Mann, beste Referenzen, sucht Stellung. Engesser, 3120 Sheffield Ave. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die fünf Frankfurter."
Chicagoer große Oper. — „Carmen."
College. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Miß Princeß."
Grand Opera House. — „The Little Millionaire."
Columbia. — Burleskkomödie.
Colonial. — „Ben Hur."
Cort. — „Fine Feathers."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Grain of Dust."
Chicago Opera House. — „The Siren."
Imperial. — „Where the Trail Divides."
Crown. — „The Country Boy."
Victoria. — „Mutt and Jeff."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stelle gesucht im Saloon als Porter, der auch etwas Bartenden versteht, zuverlässiger Mann. 018 West Division Str. mifr

Gesucht: Porter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. Gumholz, 1563 Wells Str. mido

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann Bartenden, Adr.: E. 800, Abendpost.

Gesucht: Mann von 27 Jahren wünscht Stelle, wo er sich als Plasterer einarbeiten kann. A. Mueller, 2831 Belmont Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann, 30 Jahre alt, spricht englisch, Deutschböhme, hat Erfahrung an Milch- und Bäckerwagen, sucht Stellung. 2716 Trumbull Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit als Porter; nimmt auch nach auswärts Stellung an. 1620 Dayton Str.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stellung als Heizer oder irgendwelche andere stetige Arbeit. Framm, 805 Wells Str., eine Treppe.

Gesucht: Deutscher Maschinist, 36 Jahre alt, sechs Jahre im Lande, mit allen Arbeiten vertrauter Maschinist, kann Schmiede-, Klempner-, Bleiarbeiten an Dampfheizungs- und elektrischen Beleuchtungsanlagen ausführen, sucht passende Stellung. A. Fischer, 1011—1013 West Madison Str., Arcade Hotel.

Gesucht: Junger Mann sucht Nachmittags Beschäftigung. Emil Fehlmann, 1762 Wells Straße. mifr

Gesucht: Junger Mann, mit zweijähriger Erfahrung als Barbier, möchte sich weiter ausbilden. Adr.: F. 42, Abendpost. mifr

Gesucht: Stellung als Saloon-Porter. 1344 49. Place, J. Conrad.

Gesucht: Ungarischer Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Herbaly, 474 West 28. Str.

Gesucht: Junger deutscher intelligenter Mann sucht dauernden Posten. 1426 Cleveland Ave. mifrsa

Gesucht: Guter Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Arbeit. A. H., 1512 Hudson Ave. mifr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, sucht Stellung. Kreml, 1707 Burling Str. mido

Gesucht: Porter, tüchtiger, erfahrener Deutscher, mittleren Alters, nüchterner, zuverlässiger Arbeiter, spricht englisch, hat beste Empfehlungen, sucht Stellung. Sturm, 355 Webster Ave.

Gesucht: Butcher sucht stetige Arbeit. J. K., 3361 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit Empfehlungen; scheut keine Arbeit. J. W., 2023 Fremont Str. Tel.: Lincoln 7486. mifr

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stellung. Adr.: Wm. Giertz, 938 Argyle Str. mifrsa

Gesucht: Junger Butcher, Schlächter, wünscht Stellung, wo er das Wurstmachen und Storetenden erlernen kann. 1908 Bissell Str., City.

Gesucht: Porter, auch im Bartenden erfahren, sucht Stelle. Adr.: R. 361, Abendpost. mifr

Gesucht: Deutscher Tischler, in jeder Arbeit bewandert, wünscht Arbeit. Adr.: F. 9, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit, am liebsten Janitor, kann Referenzen aufweisen. L. Hübner, 7355 Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Maschinist in mittleren Jahren sucht Stelle an Dampfmaschinen oder Reparaturarbeit. E. D., 3133 Carlisle Place. mifrsa

Gesucht: Porter, Lunchmann, der sein Geschäft versteht, wünscht stetige Stelle. Adr. Vogl, 560 W. Lake Str. momifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Umänderungen von Damenkleidern. Müssen englisch und deutsch sprechen. Lincoln Cloak Co., Ecke Lincoln, Ashland und Belmont Ave.

Verlangt: Zehn Mädchen, sofort; Deutsche oder Skandinaverinnen. 180 Washington Str., nahe Fifth Ave., 3. Floor. mifrsa

Verlangt: Mädchen als Lehrmädchen in Schuhfabrik, um Kinderschuhe zu machen; stetige Arbeit und Lohn von Anfang an. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. mifrsa

Verlangt: Agenten, Frauen oder Mädchen, für einen leicht verkäuflichen Artikel. Nachzufragen von 8 bis 10 Uhr Morgens. 3032 Lincoln Ave., 3. Flat. mison

Verlangt: Mädchen oder Frau für Tabak-Strippen. 5039 N. Winchester Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen als Maschinen Operators; stetige Arbeit und guter Lohn. A. Roth Co., 1231 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen zur Herstellung von Soutache und Braid Ornamenten u. Frogs. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 So. Market Str. 23nov-wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, halben oder ganzen Tag; muß zu Hause schlafen; oder eine Frau drei Mal in der Woche. 3813 Wilton Ave., 1. Floor. Tel.: Wellington 8777.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3901 Fullerton Ave.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, für leichte Hausarbeit; $4 die Woche; gutes Heim. 1012 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein 17jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; Zwei in der Familie; Lohn $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen. Nachzufragen Donnerstag, den ganzen Tag. 4528 Prairie Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 1686.

Verlangt: Haushälterin für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder vor 9 Uhr Morgens. 1327 George Straße.

Verlangt: Gute deutsche Köchin für kleine Familie; gutes Gehalt. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen im Saloon, Western Ave., Ecke Roscoe. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1469 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nach Genoa, Ill. Nachzufragen: 5221 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. Anzufragen: 5154 Indiana Ave., 1. Flat. 'Phone: Kenwood 858. dimifr

Verlangt: Solides Mädchen für Hausarbeit, kochen und bügeln, ohne Wäsche, $6.00. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Stock. dimi

Verlangt: Nurse, ältere Frau, $5. 4440 Racine Ave., Flat 2. Tel.: Edgewater 9154. dimifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser, auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1413 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nov,1mX

Verlangt: 100 Mädchen, Köchin, zweite und für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte sofort plazirt; gute Plätze, guter Lohn. Mrs. F. Davis' Office, 1825 W. Division Str. sami

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Jetzt ist die beste Zeit, Stellung zu bekommen. 18sp,midoson*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen; anzufragen am Vormittag. L. Kiefer, 525 Belmont Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 235 Wesley Ave., Oak Park. dimifrsaso

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3no*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, als Aushelferin in der Küche, mehrere Stunden am Tage. 1939 Clybourn Ave., hinten, unten.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2004 Howe Str.

Verlangt: Deutsche, ungarische und schwedische Mädchen und Frauen für Hotels, Restaurants und Privathäuser; auch Köchinnen. Faßler's Stellenvermittlungsbüro, 1113 West Chicago Ave. Tel.: Monroe 6375. 15nov,1mX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Boul. mifrsa

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen, muß englisch sprechen können, für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß Erfahrung haben. 868 Wells Str.

Verlangt: Gute, junge Frau, als Geschirrwäscherin. Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, die selber Mutter war, als Kindermädchen. Adr.: S. 3, Abendpost. mifrsa

Verlangt: Eine tüchtige ungarische Waschfrau. 4532 Woodlawn Ave., Phone Kenwood 1680.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 2112 Augusta Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für eine kranke Frau zu pflegen, $5 die Woche. J. Kuszinger, 1918 West Taylor Str., 3. Floor. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1917 Larrabee Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen findet gute Stellung für Küchen- und Hausarbeit. 1316 N. Clark Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, für leichte Hausarbeit; guter Lohn und Kost; Abends frei. 1945 Lincoln Ave. mifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5235 Ellis Ave. mifr

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, für Hotelarbeit; zu Hause schlafen. 1013 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 4856 Grand Boul., 2. Flat. mifrsa

Verlangt: Eine ehrliche Frau oder ein Mädchen zur Führung eines einfachen Haushalts, wo die Frau fehlt. Vorzusprechen: 3503 Fullerton Ave., oben. Tel.: Belmont 6200. mifr

Verlangt: Gute Frau als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. 7229 So. Sangamon Str.

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das gehen kann. Muß etwas englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Adrettes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1519 Morse Ave. Tel.: Rogers Park 112.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, zur Besorgung des Haushalts; Familie von Drei; gutes Heim für die rechte Frau. 1336 Albany Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 2247 N. Kedzie Boul.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, als Haushälterin. 1602 Wabash Ave.

Verlangt: Frau, um reinzumachen, Freitags. 632 Deming Place.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1631 Melrose Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 4911 Vincennes Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit für Saloon oder Restaurant. 1337 N. Halsted Str., unten, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Küchenarbeit; Saloon oder Restaurant. 1244 South Washtenaw Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; sucht auch zwei anständige Roomers. 1900 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerinnen aufzuwarten. Wagner, 1811 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht Junge Wittwe, 30 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin; auch aufs Land. 2844 South 42. Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung als Küchenmädchen, auch für leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2546 Southport Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Hausarbeit, kann kochen, wünscht zu Hause zu schlafen. Bitte vorzusprechen. 868 Franklin Str., Basement.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Saloon oder Restaurant. Selbst vorzusprechen. 5122 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Donnerstag und Freitag. 5247 Justine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 525 Deming Place, Janitor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Nachtarbeit. 1535 N. 40. Court.

Gesucht: Saloon-Köchin sucht Stellung. Mrs. Feldmann, 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit, in oder außer dem Hause. Adr.: R. 379, Abendpost. mifr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung als Köchin. 3064 Ohio Str. dimi

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. Cora Kanheim, 424 W. Illinois Straße. dimi

Gesucht: Waschplätze. 2347 Grand Ave., 2tes Flat. dimifr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Posten in besserer englischer Familie. Nachzufragen: 1736 W. Chicago Ave., Barbershop. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit irgendwo. 755 Uhland Str. mifrsa

Gesucht: Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht Stellung als Janitor. Mann ist zu sprechen bei Dinkel, 1748 Clybourn Ave. dimifr

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075.
27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig. 1418 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, einzeln oder zusammen. 1806 Sedgwick Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: $6 kaufen guten Kochofen, mit sechs Löchern. 1222 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Mehrere Koch- und Heizöfen, ebenso 2 Furnaces wegen Dampfeinrichtung, spottbillig. 738 La Salle Ave. mifrson

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, fast neu, wegen Wegzugs, billig; auch einzeln. 1711 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, für junges Ehepaar geeignet; auch ein $500 Piano, $150; nur ein Jahr alt, so gut wie neu; reise ab; stückweise oder alles zusammen. 3052 Lincoln Ave., oben. 27nov,1wX

Zu verkaufen: Stahl-Kochherd. 5706 S. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer gute Möbel, schöner Küchenofen mit Wasserfront, 3 Betten, 2 Rugs, Tisch, 6 Stühle, echtes Lederparlorset, Rocker, Ledercouch, Singer Nähmaschine, Küchentisch, Stühle, Bilder, Spiegel, prachtvoller Parlorofen, 2 Dresser, 1 Chiffonier, Piano. Verschleudere sofort stückweise. 2023 Dayton Str., unten. dimi

Zu verkaufen: Acorn Küchenofen und Gas Range; fast neu. 1628 N. Kimball Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Parlor, Bibliothek, Eßzimmer und Schlafzimmermöbel, Nähmaschine etc., prächtiges Mahagoni-Piano. 2859 Sheffield Ave., 3. Flat. 26nv1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8no,X1mo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Abreise aus der Stadt bin ich gezwungen, fast neues Piano billig zu verkaufen. 3620 North Paulina Str. misa

Zur Beachtung! Hier bietet sich eine Gelegenheit für Jemanden, der ein Piano wünscht; wir sind ein junges Ehepaar, wollen abreisen und wünschen unser Piano einer zuverlässigen Familie zu übergeben, welche dasselbe später zu leichten monatlichen Abzahlungen von uns zu kaufen gewillt ist. Adr.: W 575 Abendpost. dimifr

Zu verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, Garantie für 10 Jahre. Dieses ist ein gutes und reelles Piano, ist 3 Monate gebraucht, wegen Verlassens der Stadt; muß sofort sehr billig verkaufen. 2023 Dayton Str., unten. dimi

Zu verkaufen: $750 Wurlitzer Piano; muß verkaufen; Piano befindet sich Nr. 1956 West 21. Place; verkaufe zu mäßigem Preis. Eigentümer: 2509 South Leavitt Str. dimifrsasonmo

Doktor muß wegen sofortiger Europareise neuestes Modell $500 Piano und Bank für $150 verkaufen. Flat 25, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 23nov1wX

Wegen Veränderung muß hochgelegenes $650 Piano mit Bank für $165 verkaufen, acht Monate gebraucht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. 23nov,1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Neues 88 Noten hochfeines Player Piano $275, sehr leichte Abzahlungen; größter Wert in Chicago. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Avenue. 16nv*X

$20 Storagegebühren kaufen gutes Piano für Anfänger. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16novX*

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14novX*

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gesundes 1400 Pfd. schweres Pferd, Preis $125. 2228 So. Wood Str., Store.

Zur Beachtung! 15 Brauerei-Pferde und Stuten 1500—1600 Pfd., 5—8 Jahre, Preis $40—$725, alle in gutem Zustand, manche sind etwas pflasterwund; Zweispännergeschirre $8 und aufwärts Café, 1733 W. Madison Str. 26nv1wX

Verlangt: Gute Rasse Puppy Hunde, Meerschweinchen und Hasen. Vorzusprechen bei Mr. Cohnfelder, Basement Manager.
Siegel, Cooper & Co. —sa

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$1000 und aufwärts.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
23nov1w

Zu leihen gesucht: $6000, auf Grundeigentum im Werte von $20,000; gute, erste Hypothek; 5 Prozent Zinsen. E. H., 1530 N. Rockwell Str.

Zu leihen gesucht: $2500 auf mein 2½stöck. Zementhaus, 40 Fuß Grund, auf der Nordwestseite. Adr.: R. 369, Abendpost. misason

Auf erste Hypothek, $1500 auf 2stöck. Haus, nahe Milwaukee Ave. Adr.: E. 896, Abendpost. misason

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Nordseite Grundeigentum. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 27nov1wX

$6000 erste Mortgage zu verkaufen, ist durch $12,000 Grundeigentum 2012 N. Halsted Str. gesichert. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit und Höhe der Summe; keine unnützen Ausgaben; erste Goldhypotheken zu verkaufen. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Avenue. nov23,24,26,28,30

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 Nord Dearborn Str. 17dz*X

Erste 6% Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str.
18sp*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wollen Sie Geld sicher anlegen. Konsultirt N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Etabl. 1898. 29ok,didoson*

Habe $500 bis $4000 auf bebautes und unbebautes Grundeigentum zu verleihen; Nordseite vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
23ok*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 535 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sechs Zimmer, dritter Stock, $19. 821 N. Robey Str.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Toilet, Gas; $7.00. 1815 Bliven Str.

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer, nebst Toilet und Bad; $15. 3423 South Francisco Ave., nahe 43. Str.

Zu vermieten: Drei-Zimmer Wohnung; $6. 195 Fremont Str.

Zu vermieten: Kleines 4-Zimmer Flat; nahe Lincoln Ave.-Straßenbahn; Miete $7.750. Nachzufragen: J. Heim, 1654 Melrose Str.

Zu vermieten: Drei große, helle Dachboden-Zimmer; Gas und Toilet; $10. 3123 Homer Str., nahe Kedzie und Armitage Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, $9.00. — 1225 Fletcher Str., nahe Racine.

Zu vermieten: Schöne moderne 6 Zimmer Wohnung, elektrisches Licht, $21. 4326 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Großer Store, mit Wohnzimmer, $25. Grocery Fixtures im Store. 1421 Hudson Ave. mifrsason

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, vorne. Gas und Toilet. 1431 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Store, passend für jegliches Geschäft; sehr gute Lage; mit Basement und Stall, wenn gewünscht. Nachzufragen: Charles Wols, 916 N. Kedzie Ave.

Zu vermieten: Sehr schöne Wohnung, sechs Zimmer; $19 monatlich. 2254 West Division Str., Ecke Oakley Boul. J. F. Spath. mifr

Zu vermieten: Langjähriger Barbershop, ohne Möbel. 2834 Southport Ave., Ecke Wolfram Straße. mifr

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, mit Bad. 1919 Addison Str., nahe Hochbahn. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $18 monatlich. Ofenheizung. 2439 Rice Str. 26nv1wX

Zu vermieten: 4-Zimmerflat. 3124 Clybourn Ave., nahe Belmont und Western Ave. Würde auch verkaufen. Telephon 1611 Central. dimison

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmerflat, hell, $24. 3141 Leland Ave. Tel. Irving 7108. dimi

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat. 739 Wells Str. 24nv1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau sucht Boarders oder Roomers. 1342 Wells Str.

Zu vermieten: Frontzimmer bei deutscher Frau, passend für zwei Freunde. 1316 Clybourn Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, für leichte Haushaltung; nahe Hochbahn und North Ave. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Boarders. 657 Blackhawk Str., vorne, oben.

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer, separater Eingang; $1.50. 1530 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Sauberes, warmes Zimmer. Richter, 1465 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Schöner möblirter Frontparlor, Dampfheizung, Bad, etc. 738 La Salle Ave. mifrson

Zu vermieten: Großes, warmes Zimmer mit Benutzung der Küche für 2. 323 Beethoven Pl., Top Flat.

Zu vermieten: Zwei schöne, möblirte, dampfgeheizte Zimmer, an ein Ehepaar oder zwei Herren; mit oder ohne Essen. Tel.: Haymarket 4749.

Verlangt: Boarders in deutscher Familie; gute Nahrung. 3319 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. und School Str.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. mifr

Verlangt: Boaders bei Wittwe. 4959 So. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer und Bad, mit Frühstück wenn gewünscht, an besseren jungen Mann. 2222 Clifton Ave., Flat 1. Tel. Lincoln 4284.

Deutsche Frau wünscht Boarder oder Roomer. 1410 Mohawk Str. mifr

Verlangt: Herren in Board, Bad. — 1459 Sedgwick Str., oben.

Deutsche Frau verlangt Roomers. 554 Bedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Freundlich möblirte Zimmer, mit Bad; auch für Eheleute; mit oder ohne Pension. 919 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave. Halben Block bis Fullerton Ave.-Expreßstation, nahe Straßenbahn.

Zu vermieten: Nette, warme, möblirte Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten; passend für einen oder zwei Personen. 1818 Larrabee Str. mifr

Ein oder zwei solide Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost, bei alleinstehender Frau; $5 bis $6. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. mifrsa

Wittwe vermietet billig möblirtes Zimmer, mit Ofen. 1013 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Helles, modernes Front-Schlafzimmer, an besseren Herrn. 2200 Osgood Str., 3. Stock.

Zimmer und Kost, $5.00, bei Oesterreichern.— 2020 Orchard Str., nahe Center Str.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, Gehdistanz. 604 N. Clark Str. 30okmisa1m

Zu vermieten: Helle reine Zimmer, bei deutscher Frau. $1.25 die Woche, auch mit Board. 643 Division Str., nahe Halsted Str. nov21,23,24,27,30,dc31

Zu vermieten: Elegantes dampfgeheiztes Schlafzimmer, passend für 2 Personen. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dimi

Zu vermieten: Zwei schöne Parlors und ein kleines Zimmer, kaltes und heißes Wasser, Furnace-Heizung, Telephon und Klavier im Haus, billig an Herrn zu vermieten; nahe Hoch- und Straßenbahn. 1926 Bissell Str., Nordseite. dimifr

Zu vermieten: Hübsches reines Schlafzimmer mit freier Benutzung großer, gut möblirter Wohnräume, in schönem Stadteil. Angenehmes Heim für Herren. $2 wöchentlich. 640 Wrightwood Ave. 25nov,1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Respektabler, solider Geschäftsmann, in mittleren Jahren, wünscht dauernd ein Zimmer bei sauberer Wittwe für $12 den Monat zu mieten; bin die Hälfte Zeit abwesend auf dem Lande; kein Roominghaus. Ausführliche Briefe, mit Beschreibung von Car-Linien usw. unter: F. 45, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann wünscht ein kleines, einfach möblirtes, heimisches Zimmer zu mieten. Adr.: F. 44, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei große, helle, unmöblirte Zimmer, bei alleinstehender Person; erster Stock; Nordseite; Preis $7 bis $8. Adr.: Miß A. Gruber, 1652 Melrose Str.

Zu mieten gesucht: Herr wünscht freundliches Zimmer in der Nähe von Division und Clark Str. Offerten mit Preisangaben adressire: F. 7, Abendpost. mifr

Zu mieten gesucht: Gebildeter Mann sucht gut möblirtes Zimmer bei Privatfamilie odr Wittwe. Nordseite. Kein Roominghaus. Adressire Briefe: F. 12, Abendpost.

Verlangt: Board und Room von jungem Mann, West- oder Südseite, in Privatfamilie. Adr.: F 15 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Nettes, gesittetes Mädchen, 29 Jahre alt, hübsche Erscheinung, heiteren und liebenswürdigen Wesens, tüchtig in Haus und Küche, auch Geschäftsfrau, hat Vorliebe fürs Landleben, wünscht die Bekanntschaft eines geachteten Herrn zwecks Heirat zu machen; Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten unter: S. 2, Abendpost.

Heiratsgesuch: Frau in mittleren Jahren, in guten Verhältnissen, wünscht mit einem älterem Herrn von gutem Charakter zwecks Heirat bekant zu werden. Adr.: F. 43, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Deutscher, gebildet und von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen, musikalisch gebildeten Dame oder Wittwe (Jüdin) zwischen 25—30 Jahren, zwecks späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Briefe bitte in deutscher Sprache zu schreiben. Adr.: F. 14, Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Käufer, Achtung!—
$410 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort übernommen, meinen gutzahlenden und altetablirten Delikatessen-, Backwaaren-, Schreibmaterialien-, Zigarren-, Tabak-, Zeitschriften- und Schulmaterialien-Store, gegenüber einer großen Volksschule; die Einnahme von den Kindern der Schule sichert allein gutes Auskommen; ein sehr großes Waarenlager von Delikatessen, Schreibmaterialien, Zeitschriften, Schulmaterialien usw., usw.; ein elegantes Set von Fixtures; niedrige Miete, mit eleganten Wohnzimmern. Man spreche sofort wegen des größten Bargains vor, der jemals angezeigt worden ist. Teilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen heute bis 5:30 oder Donnerstag von 9 bis 5:30. 1217 N. Monticello Ave., nahe Grand Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant.
27 Zimmer, Miete $90, Einkommen $240; $600 Anzahlung, Rest $50 monatlich vom Profit.
15 Zimmer, Einnahme $150; Preis $625.
32 Zimmer, nur $600, Profit $100 monatlich.
12 Zimmer, Einnahme $130; Superior Straße.
10 Zimmer, Miete $37.50; Einkom. $85; $300.
50 Zimmer, Profit $300 monatlich; seht's an!
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave.

Muß sofort zu irgend einem Preis verkauft werden: feiner Delikatessen- und Grocery-Store, wert $750, verkaufe für $345 oder für beste Baar-Offerte, auch auf Abzahlung, gegen kleine Anzahlung, und gebe ehrlichen Leuten eine Gelegenheit zur Etablirung eines Geschäfts; gutes Flat, vier Zimmer, beim Store. Nachzufragen Donnerstag Morgen von 9 bis 12 Uhr. 2013 Roscoe Boul., Ecke N. Robey Str. mifr

—Barbiere!—
Wiener Rasirmesser-Hohlschleiferei; als gebrauchsfertig garantirt. Nowak & Braun, 127 South La Salle Str., 3. Stockwerk.

Zu verkaufen: Schul-Store, Bücher, Candy, Zigarren, Tabak, Kurzwaaren; vier Zimmer, Bad, $18; nahe Schule. 3504 Wabansia Ave.

$100 kaufen Upholstering Shop. 1321 Sedgwick Str.

Verkaufe billig: Putz-Schneiderei, gute Kundschaft. 3422 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Backwaaren-, Candy-, Zigarren- und Notions-Store; nebst Wohnzimmern; Miete $11. 3035 Southport Ave., nahe Nelson Str.

Delikatessen Store muß vor dem 30. November verkauft werden, Cash Register, Computing Scales, frischer Stock, keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. 2413 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 3459.

Zu verkaufen: Corner Grocery, guter Vorrat, Pferd, Wagen, auf Abzahlung an gute Leute.— 2683 N. Halsted Str.

$600 kaufen feinen Eck-Grocery-, Milch-, Bäckerwaaren-, Delikatessen-Store; gutes Auskommen garantirt; zwei Besitzer innerhalb 13 Jahren; großes Waarenlager; feine Einrichtung; drei Zimmer beim Store; niedrige Miete. 1400 North Park Ave., Ecke Schiller Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store; gutes Waarenlager, Cash Register; niedrige Miete; sechs Zimmer hinten. 2158 Belmont Ave.

Ausgezeichnete Gelegenheit für Butcher: Neuer Store; keine Konkurrenz; niedrige Miete; Nordwestseite. Adr.: R. 364, Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle. 3531 Colorado Ave.

Zu verkaufen: Einträglicher Schneider-Store (Men's Tailoring), sehr billig, wenn in diesem Monat gekauft. Adr.: R. 368, Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: In Austin, Grocery & Market, alt etablirtes Geschäft. Eigentümer verläßt die Stadt. Ein Bargain. Untersucht es. Carl Bloomberg, 5754 Chicago Ave.

Alt etablirtes Merchant Tailor & Cleaning Geschäft, mit Wohnzimmer. Miete $20. D. Levy, 1901 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket; gutes Geschäft. Nachzufragen: 822 W. 35. Place. dimi

Zu verkaufen: Altetablirter Meatmarket, wegen Krankheit. 1407 W. 69. Str. dimi

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, Ladengeschäft. Adr.: F 27 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, $25—$30 Tageseinnahme. Adr.: F 28 Abdpost. dimi

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant, billig, wegen Krankheit. 4777 Milwaukee Ave. dimi

Wollen Sie Grundeigentum oder Geschäfte kaufen oder verkaufen? Kommen Sie zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str. Immer allerlei Geschäftsgelegenheiten an Hand. 29ok,didoson*

Verkaufe gutgehendes Schneider-Reinigungsgeschäft mit vieler Arbeit, in guter Nachbarschaft, billig wenn gleich genommen. Nachzufragen: 2044 Grand Ave., Likörgeschäft. 25nv1w

Zu verkaufen: Meat Market, ein gut gehendes Geschäft; muß wegen Krankheit verkaufen. Nachzufragen, Nick Gehl, 318 North Chicago Str., Kenosha, Wis. 23nov1wX

Verkaufe einen erstklassigen Saloon und Boardinghaus gelegen nahe großer Fabrik, die 6000 Leute beschäftigt; $600 Baar erforderlich. Anzufragen vor 10 Uhr Morgens in der Office 908 W. 12. Straße. 22nv1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe $1000, möchte mich als Partner einem reellen profitablen Geschäft anschließen. Adr.: R. 370, Abendpost. mifrsa

Suche rechtschaffenen Partner mit $1000 für ein gut zahlendes Fabrikationsgeschäft, Hausstandsartikel. Adr.: O. 18, Abendpost.

Partner, junger Mann, für guten Verkaufsplan. Adr.: F. 11, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
18sepX*

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Rechts- und Grundeigentumssachen, Erbschaften, Vollmachten. 58, 54 W. Randolph Str. Abds. 2410 Southport Av., Ecke Fullerton sondido

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung wegen Umzug!
Wer Bedarf hat für gute, feine, getragene Herrenkleider, besorgt hier solch es am besten und billigsten. Hochelegante Winter-Ueberzieher für Männer und Burschen, von $2 bis $6. Getragene und neue Anzüge. Ein großer Posten mittelgroße Coats, fast neu, reine Wolle, von 75c an; Winterwesten von 25c an. Getragene und neue Hosen zu niedrigen Preisen. Keine Juden. Ist jetzt verlegt nach:
5017 S. Halsted Str. Geöffnet bis Abds. 8 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr Mitt. Karl Schacht Store. Händler u. Wiederverkäufer erhalten Extrapreise. 19nv,bidosa1m

Stephen Kiß, 1554 Clybourn Ave., kauft Möbel und Oefen zu den höchsten Preisen. — Schreibt und er wird vorsprechen. dimi

Louis Szallai, 1547 Clybourn Ave., kauft getragene Kleider zu den höchsten Preisen. Schreiben Sie eine Karte u. er wird vorsprechen. dimifr

Zu verkaufen: Auf meiner eigenen Farm gemachter, ein Jahr alter echter Traubenwein, $1 die Gallone, beim Faß billiger. 2512 N. Halsted Straße 23nv1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Lißt's Saloon, 1857 Larrabee Str., Tel.: Lincoln 4804. Puter und Huhn als Lunch am Danksagungstag.

Treue deutsche Arbeit! Entfernt Fußleiden, Warzen; Kammhaare verarbeitet, natürl. Zöpfe. Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str. 27nov,2wX

Großes Kirchweihfest, in der Mozart Halle, am Danksagungstag, den 28. November, Anfang 3 Uhr Nachmittags; Musik von Meitz' Orchester.

—Befragt Peterson 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Ariston-Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 20ok,sonmi10w

Puppen-Hospital,
1653 N. California Ave., nahe North Ave. 28ag,mifrson*

Bei Born, dem Real Estate Mann, 1935 Addison Str., Telephon Graceland 941, findet Ihr stets auserwähltes Grundeigentum zu reellen Preisen. Nichts aufgedrungen. Ehrliche Behandlung etc. 2okmisaso*

Hausbesitzer! Ich führe Reparaturen aller Art aus, während des Tages oder kontraktlich. Tel.: Belmont 5251. dimifr

Tanzvergnügen jeden Sonntag Abend in Spreneys Halle, 4400 S. State Str. Eintritt frei. dimifrsa

Bargain! Mein prächtiger, großer weißer, garantirt echter Diamant-Verlobungsring wert $175 für $85. 'Phone: Kedzie 284. dimifr

Aufruf! Diejenige Frau, die vor neun Monaten ihre Sachen in meinem Basement gelassen, soll sich melden, sonst werde ich alles verkaufen. Stephen Kiß, 1554 Clybourn Ave. dimi

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 17nov,sondido1mo

N. Friedlander's Collection Agency, etablirt 1898. 54 W. Randolph Str. 29ok,didoson*

Deutsche Filzschuhe; ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larr. 23nv1m

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 23nv1wX

Pianostimmen $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 10nv,sondido1m

Painting, Paperhanging, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 942 N. Harding Ave. 'Phone: Belmont 1791. 22nv1wX

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung kostenfrei bis zum 1. Dezember. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 21nv1wX

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10nv*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache bekanntlich schnellstens, bestens u. billigst gelehrt in Chicago's Erster u. Aeltester Schule. Damen u. Herren beginnen Sie jetzt! Zirkel oder Privat; auch Vorbereitung zum Bürgerrecht, Engineer-Lizens etc. Stellungen sofort. 715 North Ave., nahe Halsted Str. samodimi

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2nv,sasomi1m

Trombone-, Kornet-, Klarinet-Unterricht erteilt Paul Anke, 1949 Berwyn Ave. —12dzX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 14nv1mX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abd., Privatstunden täglich. 1327 N. Clark Str. 26ok1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2bidosason*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2100, drei 4-Zimmer Flats-Gebäude; Miete $23 monatlich, an Nelson Str., nahe Lincoln Ave.; $300 Baar, Rest zu leichten Zahlungen; Straße asphaltirt.
Habe auch ein zwei 4-Zimmer Flats-Gebäude, nur $2100; Gas und Bad; $600 Baar, Rest zu leichten Zahlungen; nahe Lincoln Ave.-Cars und Northwestern Hochbahnstation.
Ferner ein großes Haus an Barry Ave., für $3500; ein 4- und ein 5-Zimmer Flat; Bad und Gas, sowie ein 4-Zimmer Flat im Basement; $500 Baar und Rest zu leichten Bedingungen.
Dieses Eigentum ist sämmtlich nahe Lincoln Ave.-Cars und Northwestern Hochbahnstation gelegen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes 12-Flats Brickgebäude, 4-Zimmr Flats, hell von allen Seiten; Miete nahezu $1600 jährlich, für $13,500; gute Bedingungen; macht Offerte. Einträgliches 9-Flats Eckhaus. Garfield und Orchard Str.; beachtet die jährliche Miete, $1758; für $13,700.
Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges braunes Steinfront Brickgebäude, Dampfheizung, bestehend aus zwei 7 und vier 8 Zimmer Flats mit Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden, und eine unbebaute Alley Lot; Größe des Eigentums 75x150; Preis $25,000; Miete $3030. Berücksichtige ein zwei- oder dreistöckiges Nordseite Brickgebäude als Teilzahlung. Charles Schlote & Co., 602 North Ave. mo—do

$300 Baar, $15 monatlich kaufen neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
23nv1w

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung; bequem gelegen zur Lincoln Ave.-Straßenbahn und Ravenswood-Zweig der Hochbahn; moderne Plumbing, Oak Trim, Mosaik-Fußboden in Korridoren und Badezimmern, elektrisches Licht, Kombinations-Fixtures; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5975 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 monatlich. 23nov1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue 2 Flats Brick, 4 und 5 Zimmer, Oak Floors, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, ein Block nach 2 Carlinien, jährliche Miete $500. Preis $4800, $500 Baar, $25 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.
23nov1w

Zu verkaufen: Ein Bargain, Zwei-Flats Gebäude, Steinfront, 5- und 6-Zimmer Wohnung; moderne Plumbing; $3950; $500 Baar; $20 monatlich. 23nov1w
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, neue moderne 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, Furnace Heizung, Beam Decken, Combination Bücherschrank und Console, elektrisches Licht durchweg Eichenholz, Rouleaux, Combination Fixtures, können sofort bezogen werden. Seht nach 3824 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Blvd., und macht Offerte.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
samifr

$500 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickhaus, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Avenue Straßenbahn; elektrisches Licht, Oak Trim, Combination Fixtures, Furnace, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, zwei Blocks bis zur Schule, ein Flat vermietet. sami
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, feines 2-Flat Holz Gebäude, 4 Zimmer jedes. Orchard Str., nahe Center. Preis $3200; $500 Baar, der Rest wie Miete.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
samifr

Nahe Willow und Dayton Str., zwei 5 Zimmer Flatgebäude, mit Bad; Preis $2300.
George W. Torpe, 847 George Str.
dimisa

Zu verkaufen: Größter Bargain auf der Nordseite: 2-Flat Gebäude in Edgewater, beinahe neu; modern in jeder Beziehung, $4200. Beltmann, 2828 Lincoln Ave. dimi

Spottbillig, 5 und 6 Zimmer modernes Brickgebäude, nahe Addison und Paulina Straße, $4800. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifr

Zu verkaufen: Lake View und Edgewater, moderne Brick-Flatgebäude, $5000 und aufwärts. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nr. 2627 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., zehn-Zimmer Haus; große Yard; Open Plumbing; weiß emaillirter Leitung-Ausguß; Alles neu; bin gezwungen, zu verkaufen, zum Schleuderpreis; Bargain für Jemanden, der ein schönes Heim wünscht; $500 Baar erforderlich. Kurz, Eigentümer, 1902 Fremont Str. misa

Zu verkaufen: Neues zwei-Flats Brickgebäude, nahe Hoyne und Waveland Ave.; breite Lot; vorzügliches Haus, für $5500.
Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Vier-Flats Framehaus, mit angrenzender Lot und Cottage; Miete $600 jährlich vom ganzen Eigentum; $4500; beachtet das Einkommen. Fünf-Flats Brickgebäude, in besonders gutem Zustande, mit noch einer Lot; nahe Center und Dayton Str.; $8500. Gutes drei-Flats Brickgebäude; Miete $732 jährlich; Preis $6500. Bausch, 824 Center Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, ein feines drei-Flats Brickgebäude, nebst gutem zwei-Flats Framehaus hinten; Miete $90 monatlich; Lot 40x125; an Beethoven Place, nahe Wells Str., gelegen; Preis nur $8300. Meyer Bros., 154 Randolph Str.

Zu verkaufen: $1000 Baar kaufen neues dreistöckiges braunes Pressed Brick Front Brickgebäude, bestehend aus einem 5 und zwei 6 Zimmer Flats, mit Bad, heißes und kaltes Wasser, Hartholz-Fußböden und Eichen Finish; Preis $5750. Berücksichtige Nordseite-Eigentum als Teilzahlung. Chas. Schlote & Co., 602 North Avenue. mo—do

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, Ecke. Nachzufragen 3025 Southport Ave., 1. Flat. 23nov1wX

Nordwestseite.

Das beste aller Weihnachtsgeschenke ist eine Heimstätte für Frau und Kinder.

Während Ihr Euern Lieben ein derartiges Weihnachtsgeschenk gebt, macht Ihr zugleich eine einträgliche Kapitalanlage.

Sprecht vor und besichtigt meine modernen zweistöckigen Brickgebäude an Avers Avenue.

Kauft eins von diesen und steckt Euern Weihnachtsbaum in Euerm eigenen Heim an.

Charles S. Neeros,
3845 Fullerton Ave., nahe Avers Ave.

Offen am Danksagungstag von 9 bis 4 Uhr.

Seid Besitzer Eures Heims.
Zu verkaufen: Nur $200 Baaranzahlung erforderlich; neue sechs-Zimmer Wohnhäuser; offen zur Besichtigung; fertig zum Einziehen; Preis nur $3750.
W. J. & C. B. Moore,
3233 Irving Park Boul., oder: N. Sawyer Ave., Ecke Elston Ave.
mifrsa

Zu verkaufen: Feinste 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Nordwestseite; elektrisches Licht, Gas, Bayfenster vorne und an den Seiten, schöne Finish, 2217 und 2219 N. Springfield Avenue, nahe Belden. Offen Samstag und Sonntag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. W. H. Duval, 1512 Ashland Block. Tel. Central 4060. 25nov1w

Zu verkaufen: Feine Geschäftsecke, 26x123; wird sich in einigen Jahren im Werte verdoppeln; nahe Irving Park Boul. und Kedzie Ave.; muß wegen Nachlaßregelung verkauft werden; Preis $600; $150 Baar, Rest $10 monatlich. Adr.: R. 357, Abendpost.

—Ein großer Bargain!—
$1750 kaufen Cottage am Logan Square, $1750. Sechs sehr schöne Zimmer; gute Nachbarschaft. 2936 North Richmond Straße.
Nachzufragen täglich: 2 bis 6; ganzen Sonntag.
—Ein großer Bargain!—
15nov,X*

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12novX*

Zu verkaufen: Bargain, 2stöck. neues Brickhaus, moderne 5-Zimmerflats. 2513 N. Fairfield Ave. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. dimifrsa

$2800 kaufen Geschäftslot 75×115 Fuß, 300 Fuß von Transferecke. dimi
Eggers, 1931 Milwaukee Ave.

Westseite.

Reise nach Kalifornien und muß deshalb schnell verkaufen: Mein 2 Flatgebäude, je 6 Zimmer und großer Attic, in gutem Zustand, beste Transportation in der Stadt. Preis $4350, oder auf Abzahlung. Seid sicher und seht diesen Bargain. Eigentümer im 2. Flat. 4830 W. Harrison Str. mifrsa

Zu verkaufen: Eck-Grundeigentum an der Westseite, 2 Blocks von Chicago und Ashland Ave., 2 Gebäude, Steinfundament; Miete $900. Adr.: G 947 Abendpost. 29ok*X

Südseite.

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Gebäude, mit Dampfheizung u. elektrischem Licht, 6430 Sangamon Str.; billiger Preis für Baar. Eigentümer im 2. Flat. mifr

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Farmländereien.

Exkursion Exkursion

am Dienstag, den 3. Dezember 1912 nach der deutsch-amerikanischen Kolonie

— Foley —

Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.
Hotels, Fabriken,
Wholesale- und Retailgeschäfte,
Bank, Creameries, Schulen,
Kirchen u. s. w.
Dieses Land ist frei von Schulden, ein Ideal für Heimstättesucher. Freie Fahrt für Käufer. Näheres bei dem General Agenten,
L. v. d. Leck,
(Etablirt seit 1890)
Kemper Building, Zimmer Nr. 4, Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago, Ill.
mifrsason

Zu verkaufen: $5 bis $8 Ländereien; etliches mit wertvollem Holzbestand; trägt 100 bis 300 Bushels Kartoffeln, 100 bis 300 Bushels Zwiebeln, 1 bis 3 Tonnen Hirse; alle Frucht- und Gemüsesorten gedeihen; ausgezeichnet geeignet für Vieh- und Geflügelzucht; sehr gutes Klima; reines Wasser; keine Moskitos; auf dem Cumberland Plateau, East Tennessee, gelegen; ideal für kleinen Heimstättesucher; viele deutsche Familien daselbst. Man schicke um illustrirtes Büchlein. Anderson & Weidemann, 115 South Dearborn Str., Zimmer 315, Chicago, Ill. 27nov,misason,2w

Zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, $50 pro Acker, mit Stock und Maschinerie; im mittleren Wiskonsin. Adr.: F. 6, Abendpost. 27nov,1wX

Verkaufe zehn Acker in Michigan; gute Lage; bequeme Verkehrsverbindungen mittels Schiff oder Bahn; vorzüglich für Geflügelzucht geeignet. Adr.: R. 378, Abendpost. 27nov,4,11dez

Zu verkaufen: 12 Acres Truckgartenland am Irving Park Blvd. und Desplaines River. Kleine Anzahlung. Ohlhaber, 1519 Park Straße. 17nvsonmisa*

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Schöne 80 Acker Farm, gute Gebäude, gutes Wasser, Alterswegen zu verkaufen. Preis $1500. Näheres beim Eigentümer. Charles Köhler, Mountain Home, Ark. Box 124. momisa

Wittwe wünscht prachtvolle Farm in Zentral-Wiskonsin zu verkaufen. Guter Bestand. Mitten im „Clover Belt". Mrs. Bristol, 4163 Lake Ave. 24nv1wX

80 Acres Wisconsin Farm; 3 Meilen von gutem Town; gute Fahrwege; eben; Clay Loam Boden; gute Gebäude; 30 Acres unter Pflug, Rest gutes Holzland. Preis $2000, Abzahlung. Eigentümer: 1943 Grace Str., 2. Flat. 1nv*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 309. 5ok,lasodido*

In der Jugend scheint das Leben ein einziger Paradies zu sein. Aber das Alter bringt häufig Blutarmut, Schlaflosigkeit, und dann schaut die alte Welt dunkel und traurig aus. Da probirt Malt Marrow.

Malt Marrow

McAvoy Malt Extract Dept., Chicago

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt: Alle schwache, abgearbeitete entmuthigte und kranke **Männer** ...

Privatkrankheiten der Männer. **Blutvergiftung** **Frauenkrankheiten** **Lungen**

Konsultation frei. Spezialist von Berlin.

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO. Zwisch. Randolph u. Lake Str.

Lokalbericht.

Kraftwagenunfälle.

Vier Männer und zwei Frauen schwer verletzt. — Den Verletzungen erlegen.

Im Hauptfahrweg des Humboldt-Park, in der Nähe der West North Ave. stießen gestern Nachmittag gegen fünf Uhr die von den Besitzern James T. Paterson, 534 Ost 44. Straße und Frank Anderson, 1514 Nord Fairfield Ave., gelenkten Kraftwagen zusammen. Die beiden Männer und vier Frauen, die sich in Paterson's Wagn befanden, wurden erheblich verletzt. Die Frauen sind: Margaret Paterson, die Gattin des Besitzers, Quetsch- und Schnittwunden; Frau John B. Smith, 38 Jahre alt, 6518 Rhodes Ave., Schnittwunden an der rechten Hand und am Kopf; Quetschwunden am Kopf und an den Beinen; Frau G. F. Gulliver, 30 Jahre alt, 841 Ost 63. Place, Verletzung am Rückgrat; Frau Cora Mercer, 24 Jahre alt, 1649 Nord Clark Straße, innerlich verletzt und Schnittwunden. Frau Smiths rechte Hand wurde durch das Schutzglas gestoßen und Frau Mercer wurde gegen die Wagentür geschleudert. Die Männer erlitten Quetschwunden.

Heizer verletzt.

In Wolf Lake, Ind., stießen heute früh ein Frachtzug und eine Lokomotive der Baltimore und Ohiobahn zusammen. Der Heizer Frank Bracke, ein dreißigjähriger Mann, wurde an den eBinen schwer verletzt. Er wurde nach South Chicago und von dort in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, 9350 Washington Ave., gebracht.

Eine genügende Erprobung

„Wir sind zwölf in der Familie," schreibt Frau Bertha Schultz, 1916 Michigan Str., Oshkosh, Wis., „und seit 35 Jahren brauchten wir keinen Arzt zu rufen; der Alpenkräuter ist unser Familienarzt gewesen. Ich habe bei allen meinen Kindern, wenn sie sich nicht wohl fühlten, den Alpenkräuter gebraucht, und er hat stets geholfen."

Das ist das Zeugniß einer Mutter über dieses alte, zeiterprobte Kräuterheilmittel. Tausende haben ähnliches bezeugt. Er ist keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern ihn dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Bosnische Volkszählung.

Die Wiener Zeitung teilt die Ergebnisse der Volkszählung in Bosnien mit: Die Zivilbevölkerung zählt 1,898,044 Seelen, weist mithin in den letzten 15 Jahren einen Zuwachs von 21 Prozent auf. Als Muttersprache haben angegeben: 1,822.564 serbokroatisch, 22.968 deutsch, 10.975 polnisch, 7886 spaniolisch, 7431 ruthenisch, 7045 tschechisch, 6443 magyarisch und 5419 tschechisch. Nach dem Religionsbekenntnis zählt man: 825.418 serbischorthodoxe Christen, 612,137 Muselmanen, 442.197 Katholiken, 11.868 Israeliten und 6342 Evangelische. Die Zahl der freien Grundeigentümer weist eine Zunahme auf. Im Jahre 1895 gab es 92.700, im Jahre 1910 151,598 Gutsbesitzer und Freibauern. Kmeten ohne Grundbesitz gab es im Jahre 1895 88.970, im Jahre 1900 79.677. Kmeten, die zugleich Freibesitz haben, waren im Jahre 1895 22.655, im Jahre 1910 31.416 vorhanden.

— Wenn einer zu kurz kommt, dann macht er ein langes Gesicht.

Beamtenwahl.

Der Illinois Athletic Klub hat mit einer Dreiviertelmehrheit seine bisherigen Beamten wiedergewählt. Der Gegenkandidat des Präsidenten Webb, Nicholas Wolf, erhielt nur 382 Stimmen gegen Webbs 959 Stimmen, und in ähnlichem Verhältniß stand das Votum, das auf die anderen Kandidaten fiel. Die Wiedererwählten sind: Präsident, Charles J. Webb; Vizepräsident, William Y. Perry; Sekretär, Albert MacRae; Schatzmeister, Ralph H. Ballou; Direktoren (für 3 Jahre): H. M. Sloan, L. R. Phillips, H. P. Simonton, M. L. Caton, E. E. Baldwin. Für zwei Jahre: Carl J. Stein, William G. Howe. Für ein Jahr: F. H. Millard, A. W. Crawford.

Nahm angeblich Rabatt.

Thomas O'Gara, Präsident der O'Gara Coal Company, wurde gestern von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt, bei der Annahme von Rückvergütungen im Betrage von $60,000 von drei Zweiglinien der New Yorker Zentralbahn beteiligt gewesen zu sein. Die drei Bahnen sind die Big Four, die Chicago, Indiana & Southern und die Lake Shore & Michigan Southern.

Kaisergarten.

„Holidrio! die Tyroler san' do — die Sutterlute Tyrolersänger, die hob'n a Schneid. Sie können spielen und singen, es ist halt a Fraid. Wer sie will gern hören, muß im Kaisergarten einkehren," — wo die bestbekannte Sutterlutetruppe morgen, am Danksagungstage, sowie jeden Samstag und Sonntag Abend konzertirt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Dezember, 84⅝c; Mai, 90¼c; Juli, 87⅝c.

Mais, Dezember, 47⅜c; Mai, 47¾—47⅞c; Juli, 48¾c.

Hafer, Dezember, 31—31⅛c; Mai, 32¼—32⅜c; Juli, 32⅜c.

Die gesterige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 93,600, von Mais auf 418,100, von Hafer auf 432,900 Buschels. Verschickt von hier wurden 88,800 Buschels Weizen, 189,750 Buschels Mais und 866,500 Buschels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.22½; Mai, $18.50.

Schmalz, November, $11.17½; Januar, $10.62½; Mai, $10.15.

Rippchen, Novbr., $10.55; Jan., $10.22½; Mai, $9.85.

Bei'm Wurz'nsepp.

Allweil fidel geht es in der altbayrischen Gastwirtschaft Nr. 715—17 West North Ave., zu, die bekannt ist als eine der Sehenswürdigkeiten der Nordseite. Guter Gesang und einschmeichelnde Instrumentalmusik vertreiben dort den Gästen die Grillen und würzen ihnen Speise und Trank. Darauf zu sehen, daß seine Besucher nett und zuvokommend bedient werden, macht der Wirt zu seiner besonderen Spezialität. Am Danksagungstag findet Matinee statt.

Dietrichs Konzertpavillon.

Launige Vorträge für die Einen, Tanz für die Anderen gibt es heute Abend in Dietrichs Konzertpavillon. Der Komiker Gronell und der Kabarettsänger Otto, sowie der Spaßmacher Denni werden ihrem Humor die Zügel schießen lassen. Morgen Nachmittag um 3 Uhr findet Matinee statt mit einem ganz neuen Programm.

— Seltsam. — „Gestern Abend ist mir mein Hut vertauscht worden." — „Der alte Deckel? Kannst Du Dir nicht denken, wer ihn genommen haben könnte?" — „Keine Ahnung; als ich so gegen Mitternacht wegging, hing er noch da."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verpachtung des Lincolntheater-Grundstücks an N. Clark Str.

Thomas J. Lefens hat an John B. De Voney und Otto Price das Grundstück 1225—35 N. Clark Str., 240 Fuß nördlich von Division Str., wo das vor einiger Zeit abgebrannte Lincolntheater stand, auf 99 Jahre verpachtet. Auf dem Grundstück, 128 bei 140 Fuß, steht zur Zeit ein Mietshaus mit Läden. Die Pächter werden in den ersten fünf Jahren jährlich $4000 und später $5000 Pacht zahlen und innerhalb des nächsten Jahres ein Theater bauen, das mindestens $25,000 kosten soll.

Die Chicago Title & Trust Company hat von Albert W. Longley das Eigentum an der Südwestecke von South Water Str. und Beaubien Court übernommen, desgleichen von Ike Bezark die an der Westseite angrenzenden 20 Fuß, so daß sie jetzt über eine Grundfläche von 60 bei 130 Fuß verfügt. Ein vierstöckiges Gebäude steht auf dem Bezarkschen Grundstück, für welches etwa $50,000 gezahlt wurden. Bezark hatte es im Jahre 1909 für $23,500 gekauft. Auf dem Longleyschen Grundstück steht ein siebenstöckiges Gebäude, es hatte 40 bei 130 Fuß, und der Preis war ungefähr $100,000.

Marguerite M. und Andrew R. Sheriff haben an Gineora F. King die unbebaute Südwestecke von Burton Place, 55 bei 110 Fuß, für ungefähr $45,000 verkauft.

John Milloy, der zusammen mit Harry C. Moir vom Colinnachlaß das Eigentum 21—27 N. Clark Str., neben der Südostecke von Washington Str., gepachtet hatte, hat seinen Anteil am Pachtrecht für $11,000 an Herrn Moir übertragen. Das Grundstück hat 50 bei 80 Fuß, der Pachtzins steigt in Jahresgruppen von $12,500 bis auf $85,000 die Gruppe. Vor dem Jahre 1926 muß ein Gebäude für mindestens $100,000 errichtet werden.

Bessie M. Robertson hat an das Metropolitanhospital das Eigentum an der Nordwestecke von Monroe und Loomis Str.. 75 bei 125 Fuß, für $30,000 verkauft.

Charles Christmann hat von Thomas A. Rutherford 30 Acres an der Nordostecke von Armitage und N. 72. Ave. gekauft und eine Hypothek von $28,300 auf 3 Jahre zu 5 Prozent darauf aufgenommen.

John F. Walton hat den Kraftwagenschuppen 5041—51 S. State Str., 123 bei 124 Fuß, für $41,250 an William S. Oppenheim und Mark Levy & Brother verkauft. Das Gebäude ist an Carson, Pirie Scott & Co. vermietet.

Hunderte erhalten umsonst Probe-Behandlung für Bruch

im Great Northern Hotel. Stuart's Plapao Pads sind eine wunderbare Behandlung für Bruch, welche gegenwärtig die schlimmsten Fälle im Geheimen zu Hause ohne Arbeitsunterbrechung und bei geringer Ausgabe heilen. Dieselben sind absichtlich selbstanhaftend gemacht, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Federn; kein Bruchband. Demonstrator Rimsa, der eine Autorität im Bruchfache ist, wird im Great Northern Hotel (Zimmer G 12 und 14) vier Tage lang sein, vom Donnerstag, 28. November einschließlich, bis Sonntag Abend, 1. Dezember. Stunden: 10 Morgens bis 7 Abends, und er wird den bruchleidenden Leuten von Chicago gerne fachmännische Demonstrationen, Rat und Probebehandlung, völlig umsonst, geben. Es ist schon über vier Jahre her, seitdem ein Fachmann in Chicago war und die Plapao Pads demonstrirte. Unterlassen Sie also nicht, den Herrn Rimsa in diesen vier Tagen zu besuchen. Wir sprechen deutsch. mifr

Schiedsgericht besichtigt Bücher.

Hält Sitzung in den Geschäftsräumen der City Railway Co. ab.

Das Schiedsgericht, das zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten zu vermitteln sucht, beschloß gestern, selbst Einblick in die Bücher der Chicago City Railway Co. zu nehmen. Vierzehn Tage lang hat es die Frage erörtert, ob den Straßenbahnern eine Prüfung der Geschäftsbücher der Gesellschaft gestattet werden solle. Richter Kickham Scanlan, der Vertreter der Straßenbahner im Schiedsgericht, erklärte, er wolle den Bücherrevisor Hall nochmals befragen, müsse aber darauf bestehen, daß die Bücher zur Stelle seien, da er auf gewisse Eintragungen hinweisen wolle. Präsident L. A. Busby von der Gesellschaft schlug vor, die Sitzung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft abzuhalten, wo alle Bücher zur Verfügung ständen. Das Schiedsgericht nahm die Einladung an, die auch auf Präsident W. D. Mahon vom Straßenbahnerverband und Anwalt Philipp McKenna, den Vertreter der Stadt, ausgedehnt wurde. Die Besichtigung der Bücher fand heute Vormittag statt.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag Abend findet in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., der 3. große Jahresball der Bäckermeister von Nord Chicago statt, zu dem alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind. Das Komite hat keine Arbeit gescheut, den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Ferner wird der Bäckermeister Gesangverein mehrere Lieder vortragen; auch für einen guten Tropfen ist bestens gesorgt.

PISO'S Verfehlt nie Husten und Erkältungen prompt zu lindern.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Matt J. Keller, Julia E. Calling, 28, 26.
Thomas Heald, Mary Kennelly, 33, 30.
Severin Eidboe, Louise Staubell, 31, 29.
Alden H. Price, Lillian M. Jacoby, 25, 21.
Theodor H. Bradley, Lulu Nelson, 30, 31.
Walter W. Schaler, Josephine Mathony, 28, 20.
Peter Lindvig, Anna Thompson, 25, 19.
Silas H. Crouse jr., Eloise Erwin, 23, 24.
Clifford Catting jr., Frances Wolley, 39, 24.
Ralph F. Miller, Amalia Beaumont, 27, 24.
Santo Laporta, Santa Bassalla, 22, 18.
John Goschy, Agnes Ada, 22, 19.
Edward Sommerfield, Minnie Cohen, 35, 20.
Anton B. Steiner, Moe Cerny, 28, 27.
H. Roy Chrysler, Dorothy Wilson, 26, 20.
William Seehausen, Anna Tabias, 52, 38.
Fred D. Johnson, Ella Troutman, 26, 33.
George H. Oetjen, Lillie Sickmann, 28, 28.
Charles E. Weiß, Tillie B. Hupke, 23, 22.
Lorenz Wolter, Hedel Henrich, 25, 22.
John Scherf, Grace Hanssen, 30, 26.
John Brandt, Martha Schaefer, 24, 23.
John Sindelar, Mary Jerabek, 27, 27.
Joseph Ficht, Victoria Pedmoda, 41, 33.
William B. Weier, Anna Brinkman, 26, 20.
Benj. H. Hickman, Barbara Petersilla, 22, 22.
Patrick Freeman, Katherine Hogan, 30, 22.
William Flanigan, Agnes Flanagan, 21, 18.
Francis Hurtle, Matena Peterson, 22, 24.
Arthur J. Fredricks, Marie L. Risner, 42, 29.
John L. Leckard, Elsie Michaels, 34, 21.
Floyd Parker, Miletus Spaulding, 25, 18.
Alexander Stoycheff, Theoph. Pazoff, 31, 24.
George F. Orton, Freda C. Teed, 21, 18.
Bronislaw Groncki, Eug. Wisniewska, 28, 21.
Frank J. Vallaly, Ruth M. Swanson, 22, 18.
Roß S. Thompson, Minerva Eggert, 22, 20.
Edward Knapp, Frances Hoffman, 48, 35.
Owen Greener, Catherine Fanning, 24, 23.
John J. Heeney, Irene McNamara, 23, 18.
Maurice L. Bell, Ellen Major, 24, 20.
Ray F. Smith, Mary Cleary, 36, 22.
Patrick Grimes, Florence Bickell, 28, 19.
David Goodman, Anna Solon, 25, 24.
Carl S. Nystrom, Lydia Olson, 29, 26.
Arthur Klein, Elizabeth Gerlen, 24, 20.
Jozef Smolet, Barbara Barts, 24, 23.
Uros Balto, Helen Posovic, 30, 21.
James A. Erwin, Ethel E. Tuttle, 28, 23.
Patrick S. Costello, Ella R. Boyle, 37, 35.
George B. Clark, Hannah Olsen, 47, 48.
Arthur Biebrink, Elizabeth Karger, 26, 24.
Robert E. Casey, Mary Lyon, 21, 21.
Thomas Adams, Susannah Watson, 25, 21.
Fred Smith, Florence Bruce, 45, 37.
Charles Davis, Anna Kuz, 28, 23.
Hector Gaumond, Emma Marsolais, 23, 23.
William C. Escher, Minnie Bessert, 24, 24.
James F. Kennedy, Clara Leitichob, 21, 18.
Donald C. Anderson, Lillian Ellis, 28, 25.
William E. Myers, Rose Kleinschrodt, 30, 24.
Daniel W. Lodge, Agnes Glosser, 23, 23.
Raymond McClure, Amelia Wagner, 29, 30.
Wladysl. Melzinski, Stella Kaczmarek, 27, 20.
Gima Campbell, Pressimore Reveß, 24, 19.
Terence O'Brien, Anna Butler, 26, 22.
Thorwald Frandsen, Emma Wogeleous, 23, 24.
Diederich Sten, Elis. von der Bolde, 50, 48.
James D. Moore, Florence Gustafson, 21, 19.
Edward F. Geinse, Clara Bastian, 21, 20.
Joseph Siniscalchi, Vera Ward, 29, 29.
Paul J. Hanic, Edith A. Bemant, 20, 18.
Julius J. Hinz, Margaret Olsen, 25, 24.
George T. Schock, Josephine Albrecht, 25, 25.
James A. Carter, Nellie B. Duncan, 35, 35.
Carl J. Knapp, Mary Fitzpatrick, 35, 32.
Jeremiah C. Ganey, Frances Walsh, 30, 29.
Ernest C. Bell, Pansy D. Brock, 23, 25.
Wilbur Harris, Ona Kelley, 22, 22.
Kazimir Jarzewski, Wiktorya Janida, 21, 22.
Huberd Callaway, Luella Paris, 32, 21.
Harry Taterman, Alma A. Tegler, 24, 22.
Fred Maeder, Clara May, 22, 18.
Allen T. Johnson, Anna E. Hedin, 25, 25.
Charles G. Popp, Magdalena Schauß, 27, 24.
John M. Anderson, Eva M. Barriball, 21, 20.
Peter Wroblewski, Valeria Kuberski, 22, 18.
Matej Kermas, Mary Hastikova, 49, 47.
Ralph Modjoska, Evelyne Arnstein, 26, 26.
Wm. H. Sallwasser, Helen McCarthy, 21, 21.
Cyril J. Bushnell, Clara Beyer, 29, 23.
John A. Lachel, Agnes Trojanowska, 22, 19.
Steve Mathew, Myrtle Unruk, 24, 18.
Joseph Kierzkowsky, Joseph. Rudrick, 22, 25.
Theodore Prus, Martin Anderson, 29, 23.
Martin H. Mertens, Meta M. Kade, 42, 35.
Jacobus Weeteling, Joh. Lamferkamp, 25, 23.
Peter C. DeWard, Nellie C. Buis, 20, 20.
Frank Klas, Ida Ellsworth, 35, 32.
Mike Boksa, Justine Klucar, 33, 32.
Chas. Andrasky, Josephine Zaborsky, 33, 31.
Robert T. Nickelson, Clara Nelson, 23, 22.
Francesco Capuzi, Virginia Jaccini, 30, 26.
Josef H. Pelant, Barbara Cuchna, 52, 46.
Walter B. Whellwright, Cecelia Tobin, 37, 25.
Pazant Tehorigman, Florence Hentle, 25, 25.
Jan Szozupal, Marya Grzyb, 21, 22.
Lawrence Smyth, Emma Krebec, 23, 19.
Wm. J. Whitely, Ella Grunewald, 29, 22.
Morris Klein, Bell Tuchten, 21, 18.
Theodor Putz, Mary Chmelik, 44, 48.
Charles W. Dantes, Anna Windle, 32, 27.
Gus Kelly, Adella Schuth, 24, 21.
Vaclav Franck, Antonie Roblicek, 25, 20.
Wm. C. Rossow, Louise L. Bauer, 27, 25.
Edward E. Noyes, Marion E. Pickett, 22, 22.
Anthony Hagedorn, Irene Boren, 25, 18.
Charles W. Roseboom, Ada Radig, 30, 31.
Peter Nozak, Olga Bradach, 22, 18.
John J. Broderick, Elizabeth Duchene, 30, 23.
Simon Bernan, Mary Krapp, 31, 16.
Leo Szablewski, Emily Hebel, 25, 23.
Tom Jiamcopules, Freda Hartge, 24, 22.
Alrezh Goet, Wladysl. Kozakiewicz, 23, 19.
Tillfred E. Needler, Mae Simons, 35, 23.
Robert Gallagher, Anna M. Knosl, 22, 19.
George E. Lindgren, Alice Bhmers, 20, 20.
Walter C. Fries, Frances M. Egan, 18, 19.
Laurence T. Carr, Margaret Moran, 21, 19.
Harry D. Bassett, Maude Tallman, 32, 29.
Chris. E. Nelson, Dora A. Karg, 31, 24.
James Craidone, Ethelyn Fitzgerald, 28, 29.
Andrew Nelson, Sophia M. Erlandson, 52, 48.
Jay H. Baß, Josephine Dawson Baß, 23, 30.
John B. Schmit, Mary A. Roft, 29, 34.
Walter O. Bischoff, Elsie Lamberg, 25, 23.
Clifford R. Fentz, Anna L. Reinke, 24, 20.
Louis B. Leistikow, Carrie Johnson, 23, 22.
James H. Kelly, Mabelle Whirledge, 25, 22.
John Stepanek, Julia Orth, 32, 21.
Albert D. Schmidt, Elva Ireland, 26, 22.
Thos. R. Fitzgerald, Ella Shanahan, 28, 28.
Henry J. Knight, Emma Deckert, 40, 34.
George M. Johnson, Ethel M. Johnson, 26, 21
John Kotek, Antonina Pleticha, 30, 23.
Otto Steininger, Katherine Huber, 28, 18.
Edward F. Taylor, Myra Ropenack, 26, 23.
Fred C. Grothe, Florence Hullison, 21, 18.
Edward G. Davis, Jennie Anderson, 25, 21.
John Hall, Martha Lorenz, 28, 25.
Robert Smith, Abigail Kenney, 36, 25.
Graham Humphrey, Harriett Cleary, 22, 20.
Fred. J. Kaeder, Thora Anderson, 42, 24.
Fred A. Geidenfelder, Rosa H. Maerz, 23, 23.
Oscar Lange jr., Annette Weber, 26, 23.
Jules B. Campbell, Marg. E. Salter, 23, 23.
A. A. Van Drunen, A. Van Denberg, 25, 25.
Thomas F. McCarthy, Amelia Boß, 25, 24.
Rufus M. Stevens, Bessie Olater, 21, 24.
Nick Hirtzig, Margaret Dalke, 31, 28.
Thos. F. Meager, Josephine Harrigan, 28, 24.
John Franz, Marie Boßly, 32, 26.
Gilbert A. McKay, Hannah L. Wilson, 33, 30.
Alvis Treicher, Paula Reingraber, 25, 18.
Ludwig Hacek, Anne Andrejewska, 22, 20.
John Jana, Anna Koranda, 21, 18.
Willard H. Bosquet, Mayta Engel, 30, 28.
Frank Cwidal, Martha Gormial, 29, 22.
Max Heller, Margaret Gallery, 29, 23.
Patrick Waldron, Ellen Loftus, 26, 24.
Charles Sielisch, Clara Cerny, 24, 24.
Louis J. Heuser, Magdalen Mattes, 25, 22.
Walter Kurtze, Christina Barth, 30, 18.
James Boland, Elizabeth Kalpien, 21, 20.
John Brodkorb, Sophie Jurak, 52, 41.
August Treduy, Emma Zur, 59, 34.
Joseph M. Devine, Laura E. Hartig, 21, 18.
Kay Johnson, Mary Thompson, 27, 26.
John R. McKibbon, Mina R. Stigler, 32, 30.
John Connolly, Sarah Currar, 29, 27.
Moses Flachser, Lina Borland, 27, 20.
Jay H. Brown, Beatrice Gadsden, 24, 24.
Charles F. Burman, Olga Engstrup, 29, 22.
Robert O. Seitz, Elsie M. Hirsekorn, 32, 21.

Eine schöne vollkommene Haut kommt nur davon, daß man die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit HAND SAPOLIO reinigt und stärkt jede Pore gründlich, erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alber, Maximilian, 70 J., 625 Barry Ave.
Claussen, Matilda, 88 J., 738 Melrose Str.
Friedman, Simon, 77 J., 1324 Albany Ave.
Kettenbach, H., 23 J., 739 Blackhawk Str.
Kirch, Henrietta, 78 J., 5343 Princeton Ave.
Kohl, Mary, 65 J., 2112 Larrabee Str.
Lehman, Elizabeth, 34 J., Summit, Jll.
Lutzer, Christina, 20 J., 1842 21. Str.
Ritzmann, Matthew, 51 J., 3544 Wabansia Avenue.
Senge, Louise, 36 J., 2157 Orchard Str.
Straßburger, Ernst, 52 J., 2630 Lincoln Ave.
Voß, Erna, 24 J., 2433 S. Ridgeway Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 27. November 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.01—$1.03; Nr. 3, rot, 86¼c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87½c; Nr. 3, hart, 84—86c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 86½—87c; Nr. 2, 84¼—85½c; Nr. 3, 82—84c.

Mais, Nr. 2, 53—53½c; Nr. 2, weiß, neu, 48½c; Nr. 2, gelb, 57¾—58½c; Nr. 3, 52—53c; Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 3, gelb, 57—57½c; Nr. 4, 48—49c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34½—34¾c; Nr. 3, weiß, 31¼—32¼c; Nr. 4, weiß, 28¼—31¼c; Standard, 33—34½c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 52—55c.

Gerste, „Malting", 50—75c; „Feed", 45—48c; „Screenings", 30—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.10—$3.35; Minnesota hard Patent, „Straight Export Bags", $4.00—4.10; besondere Marken, $5.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.50 bis $18.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$3.90.

Kleesamen. „Cash Lots", $13.00—$17.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.17
Gasolin	0.18
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$11.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.50—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$10.00; „Range", Stiere, $6.50—$9.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$7.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.50; Eber, $2.50—$3.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.40; „Breeding Ewes", $3.50—$4.25; „Range Yearlings", $5.00—$5.80; „Native Lambs", $6.65—$7.50; „Ewes", $3.50—$4.10.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.34½
Nr. 1, das Pfund		0.31
Nr. 2, das Pfund		0.29
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.23½
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.21½	—0.24½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.25
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.27
„Extras", das Dutzend		0.33
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.17¼	—0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund		0.20
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.12
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.75	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	3.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	4.50	—9.00
Gurken, zwei Dutzend	1.50	—2.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, der Kübel	0.10	—0.12½
Brunnenkresse, Dtz. Bündchen	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, hundert Bündchen		1.50
Mohrrüben, hundert Bündchen		1.50
Spinat, der Kübel	0.25	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.40	—0.60
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.50	—3.00
Pastinaken, der Kübel	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.65
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.35
Kartoffeln, der Buschel	0.48	—0.53
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	450	40⅞	40⅛	40⅝
Do. bevorzugt	50	123	123	123
Am. Radiator bev'rz'gt	10	134¼	134¼	134¼
Amer. Telephone	50	142	142	142
Chi. Rys. Series 2	300	21¼	19¾	19¾
Chi. Rys. Series 4	50	3	3	3
Commonwealth Edison	165	144½	144	144
Corn Prod. Ref.	25	16⅝	16⅝	16⅝
Diamond Match	110	108	108	108
Int. Harvester	50	120	120	120
M. Rumely	50	97¾	97¾	97¾
Peoples Gas	100	115½	115½	115½
Pub. Service bevorzugt	60	99	99	99
Quaker Oats	10	260	260	260
Sears-Roebuck	510	215	214	215
Swift & Co.	386	107¾	107⅝	107½
Union Carbide	90	220	219¾	219¾
U. S. Steel	200	74¾	74⅛	74⅛
Western Stone	10	14	14	14
Hart-Schaffner bevorz.	50	98	98	98

Bonds.

$ 1000	Chicago Pneumatic Tool 5s	94⅛
8000	Chicago Rys. 5s, „B"	84
3000	do. 1st 5s	99⅛
4000	Diamond Match Deb. 6s	109
2000	Chicago Rys. 1st 5s	99⅛
20,000	do. Pur. Money 4s	74½
5000	do. 5s, „B"	83⅞
2000	Swift & Co. 5s	100⅛

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5923—39 S. Wabash Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. A. Londelius, $100,000.
3625—31 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zelosky, $8000.
1124 Grace Str., 1-stöck. Backstein-Ladenanbau; Niels Buck, $2000.
7006 S. Wood Str., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Angela Calzaretta, $1500.
3214 Fulton Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. F. Holman, $3000.
5101—11 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; S. P. Parmellee, $12,000.
7800—02 Muskegon Ave. und 2819—31 Ost 78. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Jones, $15,000.
5154—58 Diversey Ave., 2805—11 N. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Apartments; S. Framstadter, $35,000.
7719 S. Ada Str., 2-stöck. Backstein Flats; J. Jacobson, $3,500.
1257—59 Fullerton Ave., 5-stöck. Backstein- und Concrete Fabrik; William Piano and Organ Factory, $35,000.
4432 N. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein Flats, E. J. Kieffer, $5,200.
5754 S. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Cottage; Frau W. Wollschlaeger, $3000.
2730 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein Office und Fabrik; E. R. Biegler, $5000.
6347 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein Laden und Loft; H. W. O'Shaugnessy, $4,500.
3575 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden u. Flat; Frau A. M. Peterson, $4,500.
7516 Murphy Ave., 2-stöck. Backstein Flats; M. Schilden, $4,500.
612—22 S. Michigan Blvd., 10-stöck. feuersichere Läen und Offices; F. R. Barnheisel, $220,000.
3620—24 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein Laden und Theater; Kate Sugar, $80,000.
11041—43 Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Monarch Laundry and Supply Company, $2,500.
205 W. 115. Str., 2-stöck. Concrete Wohnhaus; P. Naaltegbron, $2,500.
1464 W. 72. Str., 1½-stöck. Holz-Cottage; Albert Charmbonneau, $2,700.
8348 Kimbark Ave., 1½-stöck. Holz-Cottage; Emanuel Pinter, $1,500.

BRUCH kurirt — für — $10

Dr. Flint, 322 South State Str. 22jähr. Erfahrung.

Kein Schneiden. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Eure letzte große Gelegenheit! Offerte endet 1. Dezbr.

Messer versagte, Wir heilten.

Ich war drei Jahre bruchleidend. Dann unterzog ich mich einer Messeroperation, wurde aber nicht geheilt. Hierauf ging ich zu Dr. Flint, und er heilte mich durch seine wundervolle Methode ohne das Messer. Das war im Jahre 1908, und seither hatte ich keine Beschwerden mehr. Später bestand ich auch die Untersuchung für den Polizeidienst. Es freut mich, auf diese Weise meine Anerkennung über Dr. Flints große Geschicklichkeit auszudrücken.
Edward Browner, 656 E. 89. Place.

Geheilt in 1905.

Die beste Geldanlage, die ich jemals machte, war, als ich von Dr. Flint meinen Bruch heilen ließ. Ich war seit meiner Kindheit bruchleidend und dann wurde ich von Dr. Flint in einer wunderbaren Weise geheilt. Er gebrauchte kein Messer oder Chloroform, trotzdem war die Behandlung schmerzlos und ich war keine Minute krank. Dies war in 1905, und von diesem Tage an hatte ich keine Spur von einem Bruch mehr, gerade als ob es überhaupt kein Bruchleiden gäbe. Ich empfehle die Arbeit von Dr. Flint herzlich.
H. C. Blano, Tampa, Fla.

Vor ungefähr einer Woche veröffentlichten wir die Namen von 25 Männern, die von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne einen einzigen Tag von der Arbeit abgehalten zu werden, und

Hier sind 10 andere Männer von Bruch geheilt:

O. W. Johnson, 700 Aldine Ave., Chicago.
Martin Bill, 2873 Elston Ave., Chicago.
O. W. Koeppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
Frank Franchina, 862 Gault Court, Chicago.
Fred S. Tesnow, 715 N. Grove Str., Oak Park, Illinois.
Ed. Winders, Dixon, Jll.
Joseph DeFoe, 1639 N. Harding Ave., Chicago.
Frank Schacht, West Chicago, Jll.
J. C. Galvin, Harvard, Jll.
B. Sußland, 1832 S. Halsted Str., Chicago.

Ihr mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Auswärts Wohnende sollten sofort schreiben und sich für die niedrige Gebühr von $10 für die Heilung eintragen lassen. **Büchlein frei versandt**

Dr. FLINT 322 S. State Str., Chicago.

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.) Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abds. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Dolly gegen Lloyd M. Skinner, Verlassen; Mattie gegen John B. York, Verlassen; Otis gegen Emma Cowles, Verlassen; Charles E. gegen Manda Barber, Verlassen; Karel gegen M. Petrovec, Verlassen; Josephine gegen Andrew J. Doll, grausame Behandlung; Emilie gegen Victor Schumacher, Ehebruch; Margaret gegen Glenwood T. Cummings, Ehebruch; Myra gegen Wm. H. Arthur, grausame Behandlung; Katerine gegen John Schnell, Verlassen; Walter A. gegen Jennie Harper, Verlassen; Chester W. gegen Emma Kirkham, Verlassen; Leona gegen Henry C. Miller, Verlassen; Ada gegen Rudolph S. Bentell, Ehebruch; Barbara gegen David Klink, Trunksucht.

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so lieset den „Jugendfreund".

Private Clinic, 137 East 27. St., New York, N. Y.

Dr. SCHWARZ Privatklinik, 39 W. ADAMS STR.

Heilt Euren Bruch

THE WOLFERTZ D. A. TRUSS MFG. CO.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Hottingers Fabrik 801—803 Milwaukee Ave.

DENTISTS Zähne ohne Platten. McCHESNEY BROTHERS, Inc.

BERGSON & COMPANY — **GLASSES QUALITY** Jetzt $1

Dr. Bergson & Co.

RHEUMATISMUS SCHRAGES $1,000,000 CURE

Dr. F. KLEENE Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Bekanntester Optiker der Nordseite. E. Strassburger, 2630 Lincoln Ave.

Rheumatismus

Borsch & Co. BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

Dampfbäder! H. POTSTOCK

Graue Haare Dr. Langes Haarfarbe.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Freitag, den 29. November

Räumungsverkauf von Winterwaaren

Spezielle Bargains — Haupt-Floor. Echtfarb. Schürzen-Ginghams ... 5¾c. Rates bordirt. Handtuchzeug, Yd. 5¾c. Blau bedrucktes Kaliko, hübsche Styles, die Yard ... 4¾c. Fancy Ticking, kurze Stücke, werth 15c, die Yard zu ... 8c. Gebleicht. hardbreit. Muslin, 10c Qualität, die Yard ... 8½c. Schweres Outing Flanell, hübsche Muster, 10c-Sorte, Yd. 7½c.

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor. Knaben-Ueberzieher, 3—10 Jahre, schwer gefüttert, mit Sturmkragen, wert $2.50, zu ... 1.75. Reinwoll. Knaben-Winterkappen, mit vier Bands, werth 50c und 75c, das Stück ... 39c. Reinwoll. Cardigan Männer-Jackets, grau, braun od. schwarz, werth $3.25, zu ... 2.48.

Möbel-Dept. — 3. Floor. Watte Top Matratzen, zu ... $1.79. Bettfedern, extra Werte zu ... 69c.

Steingutwaaren-Dept.—3. Floor. Drop Light, vollständ., Mantle und und halb milchige Glocke, zu ... 25c. Schlicht weiße Dinner Suppenteller, f'ch geformt, d. Stück ... 5c.

Grocery-Dept. — 4. Floor. Pillsbury od. Ceresota Mehl—⅛ Faß 71c; — ¼ Faß $1.40 — ½ Faß zu ... 2.80. 5 Pfd. granulirter Zucker ... 25c. Feiner Santos Kaffee ... 26c. 3 Pfund für ... 75c. Pint Sniders Catsup ... 17c. 3 10c Büchsen Dyers Bohnen ... 25c. 3 10c Büchsen frühe Juniererbsen ... 19c. 3 Packete Ideal Biscuits ... 10c. 6 Stücke Galvanic Seife ... 25c. Schöne Pflaumen, Pfd. ... 6¼c.

Likör-Dept. — 4. Floor. Monogram Whiskey, —volle Quart Flasche nur ... 49c. Feiner Jamaica Rum, Holland Gin od. Kümmel, ½ Gall. ... 79c. Cal. Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche ... 43c. $1.50 Flasche Cedar Creek Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, volles Quart ... 87c. Calif. Portwein, Gallone ... 59c. Tafelbier, 2 Dtz. Kiste ... 65c.

Drug-Dept. — Haupt-Floor. 25c Pitchers Castoria ... 12½c. 50c Father Johns Medicine ... 32c. 25c Dr. Franks White Pine Cough Balsam ... 15c. $1 Peruna od. Scotts Emulsion ... 67c.

Damenunterzeug-Dept. — Hauptflur. Extra große gefließte geripte Eiderdown Hemden und Beinkleider, spez., das Stück ... 25c.

Putzwaaren-Dept.—2. Floor. Große und kleine Velvet Shapes, die neuesten Styles, das Stück ... 98c. Featherbends in allen Farben, sehr hübsch, zu ... 98c.

Regenschirm-Dept. — 2. Floor. Seid. und leinene und seideübergezogene Damen-Regenschirme, mit hübschen assortirten Mission und vergold. Griffen von 50c aufwärts bis zu ... $7.98.

Fleischmarkt — 4. Floor. Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. ... 14½c. Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew ... 12½c. Hinterviertel Lammfleisch ... 14½c. Vorderviertel Lammfleisch ... 10½c. Prima Chuck Roast, Pfd. ... 12½c. Mageres frisches Lamm-Stew ... 10c. Frisch gerippte Suppenfleisch ... 9½c. Mag. fug. cur. geripnt. Suppenfleisch ... 9½c. Frischgehacktes Rindfleisch ... 9c. Magerer sugar cured Frühstücksspeck ... 22½c.

Reinigt, scheuert, schruppt, polirt

5¢

Verrichtet dieselbe Arbeit wie Naptha oder irgend eine andere Seife.

AUTOMATIC SOAP FITZPATRICK BROS CHICAGO

Gebraucht es für irgend etwas.

Schiffskarten

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch. Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1., $37.50 in 2. Kajüte. Keinerlei Ueberzahlung. J. V. ZINNER & CO. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Umzugs-Notiz

J. S. Lowitz hat seine Office von 204 Clark Str. nach **4139 Wentworth Av.** verlegt. Schiffskarten, Vollmachten und Erbschaften, Geldsendungen.

Schiffskarten $5 bis $10 gespart ... ANTON BOENERT Generalagent in Chicago seit 1871. Jetzt 616 Süd Dearborn Str.

Schiffskarten Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. J. V. ZINNER & CO. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Schiffskarten Billiger als anderswo. FELIX SCHMIDT 1568 Nord Halsted Str., Chicago.

Finanzielles.

1st

Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.

Eine bequeme Bank—belegen zu ebener Erde in dem Gebäude der Ersten National Bank an der Nordwestecke von Monroe und Dearborn Str.

Eine Bank der Höflichkeit — wo prompte und wirksame Bedienung jedem Kunden geboten wird, wo Kontos erwünscht und geschätzt werden.

Eine Sparbank — wo 3% Zinsen das Jahr bezahlt werden und Spezialeinlagen besondere Aufmerksamkeit erhalten.

First Trust and Savings Bank

James B. Forgan, Präsident. Emile K. Boisot, Vizepräsident.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S. W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen. Allgemeines Bankgeschäft. Kapital u. Ueberschuß $1,500,000.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand. A. Holinger & Co. (Inc.) Suite 201—203, 179 W. Washington Str.

5½ u. 6% erste Hypotheken

Lawrence Nelson & Co.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Der Eindruck des Balkankrieges. — Ruhige Bürger und ängstliche Börsianer. — Von der Gefahr des Sozialismus und des Feminismus. — Interessantes von der ersten Tagung des „Bundes zur Bekämpfung der Frauen-Emanzipation".

Nach der Fahrt durch deutsche Gauen sitze ich nun wieder daheim, reich an köstlichen Eindrücken, von denen ich noch lange zehren kann und die ich Andern mitteilen kann. Das ist der unschätzbare geistige Gewinn des vernünftigen Reisens. In Berlin ist es inzwischen winterlich geworden. Heute, da ich diese Zeilen schreibe, fiel der erste Schnee und die „Saison" ist in vollem Schwunge — trotz des Krieges. Es ist interessant zu beobachten, welches Echo der Krieg hier findet. Im Publikum scheinen die Sympatien mehr dem Balkanbund zuzuneigen. Die Balkanstaaten verkörpern die frische verwärtsstrebende Jugendlichkeit voll Hoffnung und Zukunft, die Türken das morsche Alter, die Ueberlebtheit. Dabei sprechen noch religiöse Gründe mit. Die einen sind Christen, die andern Mohammedaner, die das Christentum von jeher mit brutalem Haß verfolgt haben. Und daß Ferdinand von Bulgarien ein Fürst aus deutschem Hause ist, fällt sicherlich ebenfalls ins Gewicht. Aber eine Ueberraschung bleibt es, daß die Türken in so schmählicher Weise unterliegen. Wie beim Rennen, so kommt es auch im Kriege „immer anders." Das Pferd, auf das Alle setzten, hat wieder einmal verloren. Einen besonders fatalen Beigeschmack hat die Niederlage der Türken noch durch die Tatsache, daß ihre militärischen Lehrmeister Deutsche waren. Natürlich ist es albern, wenn die Franzosen hämisch von einer Niederlage des deutschen Militarismus in der Türkei sprechen. Was nutzen die besten Lehrmeister, wenn die Schüler nichts taugen, wenn sie nicht den ernsten Willen hatten, das Gelernte fruchtbringend zu verwerten? Zumal das türkische Offizierskorps ist offenbar faul bis ins Mark hinein, in allen seinen Zweigen, während bei den Truppen keine wahre Kampffreude herrschte, kein großer Gedanke, kein großes Ziel sie innerlich einigte und anfeuerte. Das Gegenteil von all Dem war bei den Gegnern vorhanden, vor Allem Das, was die Militärs den Willen zum Kriege und zum Siege nennen — ein Faktor von ungeheurer Wichtigkeit beim Kriegführen. Die Möglichkeit des Weltkrieges als Folge der Balkanwirren scheint die Gemüter in Deutschland bis jetzt noch nicht sonderlich zu beunruhigen. Nur die Berliner Börse bot wiederholt ein beschämendes Schauspiel, als sie auf die geringsten Alarmnachrichten hin mit Kursstürzen antwortete. Die Papierchen-Händler, die dort das große Wort führen, verloren alle Mannhaftigkeit. Und auch die deutschen Sozialisten, die in all dieser naturnotwendigen Entwickelung da unten nichts weiter als frivole Menschenschlächterei sehen und mit dem Militärstreik drohen, wenn Deutschland sich einfallen ließe, nötigenfalls zum Schwerte zu greifen. Die Mehrheit des Volkes scheint sein Vertrauen auf eben dieses Schwert noch nicht verloren zu haben und entschlossen zu sein, alles Weitere getrost abzuwarten. Nur von der Diplomatie hofft man wenig. Sie hat in letzter Zeit zu oft enttäuscht.

Daneben werden Stimmen laut (und nicht die schlechtesten), die einen Krieg für Deutschland geradezu wünschen. Sie verweisen auf die mannigfachen Entartungs-Erscheinungen im öffentlichen Leben, die sie als Folge des langen Friedens betrachten — obenan den Sozialismus mit seiner zersetzenden Gefahr für das Volk und das Heer im Besonderem. Dann wird als besonders gefährliche Entartungserscheinung der Feminismus angesehen, der in der radikalen Frauenbewegung seinen bedenklichsten Ausdruck findet. Diese Gefahr gilt Vielen als eine genau so schlimme nationale Gefahr wie der Sozialismus. Aus solchen Beweggründen entstand der „Bund zur Bekämpfung der Frauen-Emanzipation", von dem ich hier schon früher erzählte. Der Bund entfaltet unter der Leitung von Professor Sigismund in Weimar eine erfreuliche Rührigkeit. Er giebt ein Flugblatt heraus, das Alles sammelt, was gegen den Frauen-Radikalismus gesprochen und geschrieben wird, vor Allem gegen das Frauenstimmrecht und die Politisirung der Frau. Die völlige Gleichstellung der Frau mit dem Manne auch im Berufen, die nicht zu ihrer Weiblichkeit passen, die Erwählbarkeit und Ernennbarkeit der Frau zu Aemtern, die nicht ihres Amtes sind, bekämpft der Bund entschieden. Kürzlich hielt er in Berlin seine erste Bundes-Versammlung ab. Man hatte (was ich für einen taktischen Fehler halte) leider auch den Stimmrechts-Amazonen Zutritt gestattet. Die Folge war, daß die Unweiblichkeit allzu frei zu Worte kommen und die Versammlung stören durfte. Mir war es dreifach interessant, mir die deutschen Suffragetten einmal ganz aus der Nähe ansehen zu können. Ich muß gestehen, daß sie an Unangenehmheit (wenn ich so sagen darf) in nichts von einer englischen Suffragette oder sonst einer andern zu unterscheiden sind. Neben mir saß ein ganzer Klumpen von ihnen. Sie lachten höhnisch oder machten freche Bemerkungen, wenn ein Redner ihnen besonders fatale Wahrheiten sagte. Eine von ihnen sprang mitten in der Rede des Vorsitzenden auf, kreischte zornbebend Etwas nach dem Podium hinauf und stürzte unter dem ironischen Beifallsgeklatsch und Gelächter des Publikums hinaus. Wenn sie könnten, würden sie ohne Zweifel hauen oder Steine werfen. Der Wille ist sicherlich dazu vorhanden. Was sie daran hindert, ist die Gewißheit, daß der deutsche Mann sich nicht so lammfromm prügeln läßt wie der englische oder noch mehr der amerikanische, dieses unerreichte Muster aller Pantoffelsklaven. Welch eine gräßliche Sorte Weiblichkeit war Das, die ich dort beobachtete! Daß die deutsche Frau jemals es dahin bringen würde, hätte ich nie gedacht, wenn sie auch in dieser Abart Gottseidank unter den deutschen Frauen heute noch eine winzige Minderheit bildet. Aber nichts steckt so an wie Hysterie und Fanatismus. Wer bürgt dafür, daß Das nicht auch in Deutschland geschieht? Bereits hat der Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei in Mannheim sich für das aktive und passive Wahlrecht der Frauen erklärt — eine demagogische Unbesonnenheit, die selbst das „Berliner Tageblatt" glatt abgelehnt hat. Das Blatt ist aus parteipolitischen Gründen für Frauenstimmrecht, aber nur für das aktive, was natürlich eine Halbheit bedeutet. Denn wenn man die Frauen wählen läßt, dann soll man sie auch gewählt werden lassen. Dürfen die Frauen den Stimmrecht-Salat erst mitanmachen, muß man sie ihn auch mitessen lassen. Entweder — oder! Im Uebrigen können sich die Gegner des Frauenstimmrechts nur freuen, daß auch diese Frage dem leidigen Partei-Moloch anheimgefallen ist. So ist sie eben begrenzte Parteisache geworden, der es sicherlich nur schaden kann, wenn sie lediglich von den Demokraten und Sozialdemokraten bevatert wird.

Doch um auf den Bundestag der Gegner des Frauen-Radikalismus zurückzukommen. Es war eine wahre Wohltat, endlich einmal wieder unverfälschte deutsche Männlichkeit und Weiblichkeit zu Worte kommen zu hören. Das war es gerade, was bisher gefehlt hatte. Die Amazonen hatten viel zu lange in Versammlungen und in den Blättern des sogenannten Fortschritts das große Wort geführt und den Eindruck erweckt, als ob es überhaupt keine Gegner ihrer Verschrobenheiten gäbe. Da wurden sie nun in dieser Versammlung eines Andern belehrt und zwar sehr deutlich. Eine der Anti-Stimmrechts-Damen bewies ihnen in einem wirklich ganz vortrefflichen Vortrage (Frau Schellenberg aus Mannheim), daß die wahre Kultur nicht noch mehr nervöse, bleichsüchtige Berufs-Arbeiterinnen und Konkurrentinnen des Mannes verlange, sondern gebildetere Mütter und Gattinnen, die die Kinder zu Edelmenschen erziehen und den Mann zum Kampf um's Dasein freudiger und stärker machen. Und ein anderer Redner führte aus, daß alles Heil nicht von der gewaltsamen Vermännlichung der Frau zu erwarten sei, sondern von ihrer Beschränkung auf solche Tätigkeit, die mit ihrer weiblichen Sonderart vereinbart sei. Ganz besonders verlangte er aber, daß die Frauen sich in dem wahren Frauenfortschritt nicht zu Schleppenträgern eines öden, vaterlandslosen Internationalismus machten, sondern darin streng national blieben, d. h. vor Allem deutsch. Im Uebrigen sei Deutschland ein Soldatenstaat und daher ein Männerstaat, in dem der Mann zu regieren habe. „Quatsch!" rief neben mir eine wüste Stimmrechts-Amazone mit einem mageren gelblichen Fanatikergesicht nebst Kneifer. Als ich den Saal verließ, händigte mir draußen auf der Straße ein Jüngling einen Aufruf des „Deutschen Männerbundes für Frauenstimmrecht" ein. Ja, es giebt merkwürdige deutsche Männer heutzutage. Wenn ein Krieg dieser Unmännlichkeit und Unweiblichkeit ein Ende machen und Männer und Frauen wieder auf den Platz stellen würde, wohin sie gehören, wäre es ein Segen. Auch das Schwert ist schließlich nur ein chirurgisches Messer, das schädliche Wucherungen im Volkskörper entfernt.

H. F. Urban.

Der Schatten von San Stefano.

Paul R. Krause im Berl. Lokalanzeiger.

Zwei Monate lang hatten wir die Debacle mit angesehen, die der Kapitulation des Restes der türkischen Schipka-Armee folgte. Ohne weiteres Hinderniß wälzten sich die russischen Heere durch Thrazien, und wie die vorwärtsstürzende Flutwelle, die die vielgestaltigen Trümmer auf ihrem Kamme trägt, so schleuderte der Marsch des großen Heeres Tausende der fliehenden Landbevölkerung mit Herden und Hausrat in ununterbrochenem Strome ihrer leichtbespannten Talikas (leichten Bauernwagen) an die Mauern des alten Byzanz, bis eines Tages die Kunde kam, daß die ersten Kosaken bei Tschekmedje, 20 Kilometer von der Hauptstadt, gesichtet seien. Damit hatten wir die Russen vor Konstantinopel, doch machten sie, getreu dem Versprechen des Zaren Alexander, vor den Mauern der Hauptstadt Halt. Vom Marmarameer bis zum Schwarzen Meer dehnten sich bald die ununterbrochenen Reihen der russischen Zeltlager, und die Friedensverhandlungen begannen. Wochenlang saßen sie in San Stefano beisammen, die russischen und die türkischen Friedensunterhändler, in dem schönen, alten Hause des deutschen Kaufmanns Schneider, auf einer Klippe am Meer gelegen. Aber von der Stelle kamen die Unterhandlungen nicht. Sie schleppten sich vielmehr Tage und Wochen hin, so hartnäckig wurde um jeden Artikel des Vertrages gefeilscht. Inzwischen entspannen sich ganz freundschaftliche Beziehungen zwischen der Hauptstadt und dem russischen Lager. In großen Scharen kamen russische Offiziere in Zivil nach Pera, und ein lebhafter Handelsverkehr hatte sich mit den russischen Truppen entwickelt. Gerade wir Deutschen in Konstantinopel hatten uns mit den schmucken russischen Gardeoffizieren, von denen die meisten Deutsch sprachen, viele auch deutsche Namen trugen, sehr angefreundet, dem russischen Hauptquartier des Großfürsten Nikolas Nikolajewitsch waren außerdem die deutschen Offiziere, der hessische Dragonerleutnant Prinz Alexander von Battenberg (der spätere erste Fürst von Bulgarien) und die beiden preußischen Generalstabs-Majore v. Liegnitz und Villaume attachiert. Eines Tages hieß es nun in Konstantinopel, die russische Heeresleitung, der Hartnäckigkeit der türkischen Friedensunterhändler müde, habe der türkischen Regierung ein Ultimatum übersendet, nach welchem der Friede bis zum nächsten Abend, den 3. März 1878, abgeschlossen sein müsse, widrigenfalls die Feindseligkeiten wiederaufgenommen würden. Richtig sehen wir auch den Tag über starke russische Truppenmassen sich gegen die Umfassungsmauern und gegen das Schwarze Meer zu ziehen, und gespannt fragte sich alles: „Soll es wirklich noch einmal zum Kampfe kommen?

Am Nachmittag begegnete ich einem befreundeten Attaché der deutschen Botschaft, der auf Befragen erklärte, daß er mit Aufträgen an die deutschen Offiziere im russischen Hauptquartier nach San Stefano zu gehen habe. Kurz entschloß ich mich, die Fahrt mitzumachen, ein Entschluß, den ich niemals bereut habe. Merkwürdigerweise verkehrten die Vorortzüge von Sirkedji nach San Stefano ruhig weiter, als ob nicht das Mindeste in der Luft liege. Es war nicht mehr weit bis zum Abend, als wir in San Stefano anlangten, wobei der Zug fortgesetzt an gewaltigen Truppenmassen vorbeifuhr, welche rechts und links von der Bahn aufgestellt waren. Die Truppen standen, vollständig marschfähig equipiert, die Front nach Konstantinopel gerichtet, vom Leuchtturm von San Stefano, soweit das Auge reichte, in langen Linien, die sich bis ans Schwarze Meer erstreckten. Hoch flatterten die Fahnen im Winde, rechts in der Ferne ragten unbestimmt die Kuppeln der Moscheen von Konstantinopel aus dem Nebel, und weit hinter uns, bei den Prinzen-Inseln, lagen düster und drohend die Panzer-Kolosse der englischen Flotte, die vor wenigen Tagen die Durchfahrt durch die Dardanellen erzwungen hatte mit der ausgesprochenen Absicht, sich einer jeden Offensiv-Bewegung gegen Konstantinopel zu widersetzen. Was würde geschehen? Es war eine schicksalsschwere, historische Stunde — das Gefühl durchdrang wohl alle die wenigen, die Zeugen der „Parade" von San Stefano am Abend des 3. März 1878 waren. Es wurde dunkler und dunkler, schon warf das Drehfeuer des Leuchtturms von San Stefano seinen flackernden Lichtschein abwechselnd über Land und See und beleuchtete geisterhaft die noch immer in unheimlicher Stille Gewehr bei Fuß stehenden Truppen, die flatternden Fahnen, die helle Bronze der Kanonen, die Wimpel der Lanzenreiter und die vor intensiver Aufregung bleichen und gespannten Gesichter der Zuschauer. Da, plötzlich kommt Leben in das starre Bild. In der nunmehr fast vollkommenen Dunkelheit sieht man mehrere Reiter aus dem Orte hervorsprengen, den Truppen zu, ihnen allen voraus eine Gestalt, die ein weißes Dokument in der Hand schwingt. Es war Ignatieff mit dem soeben gezeichneten Friedensvertrag. Ihm folgten der Großfürst und viele Offiziere. Kommandorufe erschallen, die Regimentsmusiken schlagen die Nationalhymne an, und ein brausendes Hurra geht durch die Reihen, sich fortpflanzend von Meer zu Meer. Spät in der Nacht marschierten die Truppen in ihre Lager zurück.

Erst am nächsten Tage erfuhr man die Einzelheiten des Friedensvertrages, und eine dumpfe, zermalmende Niedergeschlagenheit lagerte sich über Land und Volk. Es schien das Ende der türkischen Herrschaft in Europa: Der Frieden von San Stefano ließ ein Fürstentum Bulgarien erstehen, dessen Grenzen bis vor Adrianopel vorgeschoben waren, das große Teile von Mazedonien und die Küste des ägäischen Meeres von der Struma-Mündung bis zum Buru-Göl umfaßte. Serbien erhielt Altserbien mit dem Amselfeld, Griechenland nahm Thessalien und Teile von Epirus, Oesterreich-Ungarn erhielt Bosnien und Herzegowina. Was blieb noch übrig nach solcher Verstümmelung, die sogar der Hauptstadt den Landverkehr mit den übriggebliebenen Teilen Mazedoniens und Albaniens abschnitt?

Wie dann infolge des englischen Eingreifens das erschöpfte und kriegsmüde Rußland gezwungen wurde, die Präliminarien von San Stefano auf dem Kongreß von Berlin der Sanktion der Großmächte zu unterbreiten, wie dort jene Abstriche vorgenommen wurden, auf denen die heutigen staatsrechtlichen Besitzverhältnisse auf dem Balkan beruhen — das steht noch frisch in der Erinnerung der Zeitgenossen.

In den Köpfen der Völker am Balkan aber lebte die Erinnerung an die Grenzen des Vertrages von Stefano ununterbrochen fort. Diese Erinnerung gilt den Balkanvölkern wie die Vision einer besseren Zukunft, sie ist zur geheiligten Tradition geworden, und in dieser Tradition dürfte die Erklärung für das so geheimnißvolle und so unerklärlich plötzliche Losbrechen in diesen Krieg liegen, den weder die Mahnungen Europas noch die Hinweise auf den festen Entschluß der Großmächte, keine Verschiebung des Status quo zuzulassen, zu verhindern vermocht haben. Daß das Vertrauen der Südslawen auf die Glaubens- und Rasseverwandtschaft mit den Völkern des großen nordischen Reiches die Hauptrolle an dem verblüffenden Wagemut der neuen Balkanherren spielt, bedarf wohl keiner Erörterung. Hat sich diese Bluts- und Glaubensgemeinschaft doch schon im Jahre 1877 als stark genug erwiesen, um den friedensstarken Zaren Alexander II. in einen ihm durchaus unwillkommenen Kampf zu treiben. Aber der stärkste Antrieb dürfte dennoch in der Erinnerung an die Grenzen von San Stefano liegen. Und über diesem Gedanken wird übersehen, wie sehr sich die Gesammtlage Europas seit jener Zeit geändert und welchen maßgebenden Einfluß das Großkapital auf die Gestaltung der Geschicke der Völker erlangt hat. Und wo die Sympathien des Kapitals liegen, das zeigt der Kurszettel jeden Tag.

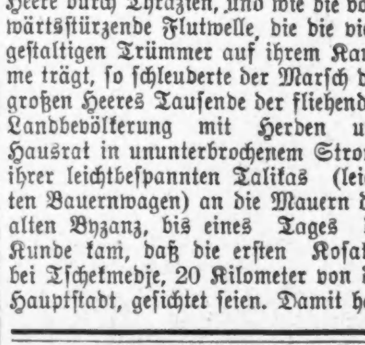
Das Streben der Balkanstaaten aber ist nun, seit der Kampf entbrannt ist, mit allen Kräften darauf gerichtet, die Gebiete zu erobern, die innerhalb der Grenzen des Vertrages von San Stefano liegen. Wer wird uns vertreiben, und wird Nikolaus II. uns nehmen wollen oder können, was sein Großvater, der Zar-Befreier Alexander II., uns geschenkt hat? Das dürfte der leitende und treibende Grundgedanke sein, der Schlüssel, mit dessen Hilfe allein die so urplötzlich geänderte Lage am Balkan zu verstehen ist.

— Schlau. — „Aber, lieber Freund, wenn Du im Kursbuch Pirna suchst, mußt Du doch unter „P" nachsehen!" „So? Du scheinst gar nicht zu wissen, daß Pirna in — Sachsen liegt!"

— Doppelter Genuß. — „Sagen Sie, Herr Wamperl, warum haben Sie als eifriger Biertrinker immer eine Karaffe Wasser neben sich stehen?" —„Wissen S', wann i 's Wasser seh', schmeckt mir 's Bier noch amal so gut!"

E-Z Tooth Filler stillt Schmerzen schnell

Die Füllung hält vor. Erspart Zahnarztkosten.



E-Z Tooth Filler heilt Zahnschmerzen jeder Art. ... Fragt in Eurer Apotheke — oder schickt den Preis an die Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Ave., Chicago, Ill.

By George! Das nenne ich Bier; es entzückt das Auge, kitzelt den Gaumen, hat gerade jenen gewissen Geschmack, der zu allem, was immer man essen mag, paßt u. ist außerordentlich verdauungsfördernd!

Pabst Blue Ribbon

das vorzügliche Bier

ist das einzige Bier, das jedem gerecht wird. Es hat den nur ihm eigenen Geschmack und ist mit keinem anderen Bier zu vergleichen.

Ausschließlich in der Brauerei auf krystallhelle Flaschen abgefüllt, die auf den ersten Blick zeigen, wie klar und rein das Bier ist.

Das Bier für's Haus. Bestellen Sie telephonisch oder schriftlich eine Kiste.

Pabst Brewing Co.

Phone Monroe 67

354-356 N. Desplaines St. Chicago, Ill.

Ich heile

Eur: Nieren-, Blasen- u. Afterleiden, Blutvergiftung, verlorene Kraft, Blut-, Haut- u. Nerven-Krankheiten, Hydrocele, Varicocele, Urin-Krankheiten, Rheumatismus, Atrophy, Emptions, Eczema und Varicose Veins.

Spezialist, der heilt, wenn andere fehlschlagen.

Konsultation und Untersuchung frei. ...

Dr. RENFER, Spezialist.

Western Medical Institute

1827—29 Blue Island Ave., 2. Floor.

Finanzielles.

Bonds

Central Trust Co. von Illinois

125 W. Monroe Straße.

Anlagen besorgt für Personen, Nachlässe, Vormünder und Verwalter.

Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Spart heute! Besitzt morgen! Beginnt heute Abend!

Wir sind in der Nähe Eures Heims und halten am Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr offen.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

— 22 Jahre im Geschäft. —

Sicher, bequem und entgegenkommend.

Erspart Geld an Euren Kleidungsstücken.

Ihr könnt 25% bis 33% an Euren Kleidern ersparen, wenn Ihr von unseren Muster-Kleidungsstücken kauft ... $15.00 bis $25.00 Preis.

NICOLL THE TAILOR

Clark und Adams Str.

CHICAGO

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens.

Ofen-Teile.

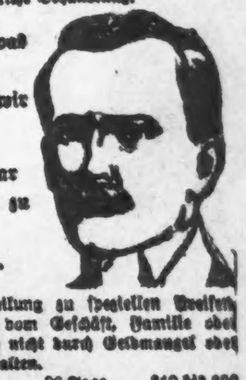
H. MARGOLIS

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Doktoren, die Männer heilen



Wir zeigen an, was wir tun, was wir anzeigen. Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis geheilt.

DR. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago.